

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nummer 15,250.
Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl., incl. Frachtporto 5 Rthl., durch die Post bezogen 6 Rthl. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 36 Rthl. mit Postbefreiung 45 Rthl. Inserate 5 Gg. Zeitungs 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichnis. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redaktionsbrett die Spalte 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postvorschuß.

Erscheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 22.
Druckkosten der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Kassier der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Filialen für Inf. Annahme:
Otto Kriem, Universitätsstr. 22.
Eduard Kriem, Karolinenstr. 18, p. nur bis 1/2 3 Uhr.

№ 27. Sonntag den 27. Januar 1878. 72. Jahrgang.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 30. Januar a. c. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Oekonomik-Ausschusses über a. die Neupflasterung der Wintergartenstraße, b. die vom Collegium gefürzten, vom Rathe aber aufrecht erhaltenen Budgetpostulate Conto 38, Post. 20, 36 und 38, c. die Erklärung des Rathes auf das Monitum der Stadtverordneten gegen die Stadtkassenrechnung pro 1876 wegen Ueberschreitung der Etatpost für Trottoirpflasterung etc., d. eine Forderung für Unterhaltung des macadamisirten Tractes der Südstraße.
- II. Bericht des Oekonomik-Ausschusses über eine Kostenverwilligung durch die gemischte Deputation für Herstellung gepflasterter Uebergänge in der Weinstraße.
- III. Gutachten des Schulausschusses über a. Errichtung einer neuen Parallelschule zur Quinta der Nicolaischule und Unterbringung der beiden Sectionen in dem alten Johannisbospitalgebäude, b. eine Forderung für Ausbebung des neuen Gebäudes der höheren Mädchenschule.
- IV. Bericht des Finanzausschusses über den Stand der 1876er Anleihe und Gutachten über die Antwort des Rathes auf die Anfrage des Collegiums zu Conto 1 der Stadtkassenrechnung pro 1876 hinsichtlich der Socialgebühren beim Rathe.
- V. Bericht des Bauausschusses über Kostenverwilligung durch die gemischte Deputation für Reparatur der Grube im Gewandbaue.

Bekanntmachung.

Denjenigen Grundstücksbesitzern bei Garteninhabern, welche ihre Bäume, Sträucher, Hecken etc. bis jetzt nicht oder nicht genügend haben säubern lassen, wird hierdurch unter Hinweis auf die Bestimmung in §. 308, 2 des Strafgesetzbuches bei Vermeidung von Geldstrafe bis zu sechszig Mark oder entsprechender Haft aufgefordert, ungesäumt und längstens bis Ende Februar dieses Jahres gehörig räumen sowie die Hauswäpfe vertilgen zu lassen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georzi. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 10. Februar 1870 machen wir hiermit bekannt, daß der Kirchenverband zu St. Nicolai hier besteht aus folgenden Mitgliedern besteht:

- 1) D. J. Fr. Alfeld, Pastor, Vorsitzender,
- 2) Justizrath C. F. Dehne, Advocat, stellvertretender Vorsitzender,
- 3) Hofrath C. Em. von Bose, Gerichtsamtmanu,
- 4) J. G. E. Föhr, Buchbindermeister,
- 5) C. G. H. Friede, Zimmermeister,
- 6) C. H. G. Gock, Advocat,
- 7) D. B. Gräfe, Archidiaconus,
- 8) H. Th. Heber, Oberlehrer,
- 9) G. G. Jund, Polizeirath,
- 10) C. W. Landmann, Kaufmann,
- 11) E. H. G. Kott, Buchbinder,
- 12) C. Schrey, Advocat,
- 13) P. H. Wobbe, Buchbinder,
- 14) Dr. und Professor Th. Vogel, Rector des Nicolai-Gymnasiums,
- 15) Dr. Fr. Jarnke, Professor.

Leipzig, den 26. Januar 1878.
Der Kirchenverband zu St. Nicolai.
D. Fr. Alfeld.

Bekanntmachung.

Das von Fräulein Henriette Florentine Caspari gestiftete Stipendium, bestehend in den Rinsen von 2000 M nach Abzug der bei der Verwaltung erwachsenden Verläge, ist von uns auf 3 Jahre vom 1. Juli vor. J. ab zu vergeben und zwar an einem der Theologie, Philologie, Pädagogik oder Medicin auf der Universität Leipzig oder auf einem Seminare sich widmenden unbesoldeten Jüngling, zunächst aber an einen Verwandten der Stifterin. Letztere, 1864 in Juidau verstorben, war die Tochter des 1815 hier verstorbenen Kaufmanns Traugott Immanuel Caspari und dessen Ehegattin Henriette Friederike geb. Schilbach aus Wölau.

Wir fordern diejenigen, welche sich als Verwandte der Stifterin um gedachtes Stipendium bewerben wollen, hierdurch auf, ihre Gesuche unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 15. Febr. d. J. schriftlich bei uns einzureichen, widrigenfalls sie für diesmal unberücksichtigt bleiben müßten.

Leipzig, den 24. Januar 1878.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Reichel.

Bermiethungen in der Fleischhalle am Hospitalplatze.

Von den am 8. December v. J. zur Bermiethung vertheilten Abtheilungen Nr. 11, 12 der Fleischhalle am Hospitalplatze ist die erste unter Ablehnung der darauf gethanen Höchstgebote einem nachfolgenden Bieter, die letztere aber überhaupt gar nicht zugeschlagen worden und es werden daher in Gemäßheit der Bermiethungsbedingungen die unberücksichtigt gebliebenen Bieter hiermit ihrer Gebote entlassen.

Zur Bermiethung der nicht zugeschlagenen Abtheilung Nr. 12 vom 2. März d. J. an, sowie der von uns für den 19. April d. J. gefälligen Abtheilung Nr. 7 der obenannten Fleischhalle gegen dreimonatliche Kündigung beraumen wir einen anderweitigen Bermiethungstermin auf

Dienstag den 29. d. M. Vormittags 11 Uhr

an, zu welchem Riechluftige sich an Rathshofe einfinden und ihre Riechgebote thun wollen.

Die Bermiethungs- und Bermiethungsbedingungen liegen ebendasselbst schon vor dem Termine zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 16. Januar 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georzi. Geruzzi.

Die bei dem hiesigen Leibhause in den Monaten October, November, December 1876, Januar, Februar, März 1877 vertheilten und erneuerten Pänder, die weder zur Befreiung noch bis jetzt eingelöst wurden, sollen den 1. März und folgende Tage dieses Jahres im Parterre-Local des Leibhauses öffentlich vertheilt werden.

Es können daher die in den genannten Monaten vertheilten Pänder (sämtlich den 29. Januar d. J. an) und nur unter Mitrichtung der Auktionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark des Darlehns eingelöst, oder nach Befinden erneuert werden.

Vom 30. Januar d. J. an, an welchem Tage der Auktionskatalog geschlossen wird, kann die Einlösung derselben nur unter Mitrichtung der Auktionskosten von 4 Pfennigen von jeder Mark der ganzen Forderung des Leibhauses stattfinden, und zwar nur bis 23. Februar d. J., von welchem Tage ab Auktionspänder unwiderruflich wieder eingelöst noch prolongirt werden können.

Es hat also vom 25. Februar d. J. an Niemand mehr das Recht, die Einlösung solcher Pänder zu verlangen, und können sie daher von den Eigentümern nur auf dem gewöhnlichen Wege des Erlösend wieder erlangt werden.

Dagegen nimmt das Geschäft des Einlösend und Bertheilens anderer Pänder während der Auktion in den gewöhnlichen Localen seinen ungehinderten Fortgang.

Leipzig, den 18. Januar 1878.

Der Rath Deputation für Leibhaus und Sparcasse.

Leipzig, 26. Januar.

Endlich wird es wieder Licht im Osten! Wir hatten uns fast schon daran gewöhnt, von dorthin, wo seit lange gewitterschwüle Wolken lagerten und sich Schlag auf Schlag entluden, nur Düsternis und Schlimmes zu erfahren. Um so freudiger sind wir überrascht, um so froher athmen wir auf, wenn wir nun mit Einem Male eine gute Botschaft aus dem Orient erhalten, die Botschaft, daß der Friede wieder seinen Einzug halten wird auf den weiten Fluren, die im letzten Jahre der Krieg so schrecklich heimsuchte. Noch gestern schien der Horizont, anstatt sich aufzuhellen, sich erst recht zu verdütern; der Krieg drohte sich durch den Hingutritt von England einer- und Griechenland andererseits bedenklich zu verwickeln und auszubreiten. Die am späten Abend eingetroffene Nachricht, daß die Pforte die russischen Friedensbedingungen angenommen, fand daher nicht den rechten Glauben. Sollte die Krisis gerade auf ihrem gefährlichsten Höhepunkte plötzlich eine Wendung zum Guten genommen haben? Es schien schwer glaublich, und dennoch verhielt es sich so; die heute eingegangenen Nachrichten bestätigen vollauf den Sieg der Friedensstimmung. Das eine Telegramm kommt aus Konstantinopel, ist von gestern Abend datirt und meldet kurz: „Die Pforte nahm die Bedingungen Rußlands an.“ Die Friedenspräliminarien sollen morgen in Adrianopel unterzeichnet werden, wobei sich die Bevollmächtigten begehen haben. — Was aus London wird unterm heutigen Datum telegraphirt: „Im Oberhause erklärte Lord Beaconsfield: Da die russischen Bedingungen eingetroffen sind, welche die Grundlagen für den Waffenstillstand bilden, so ist der Befehl zum Abgang der Flotte nach den Dardanellen widerrufen worden.“

Hierdurch sind alle früheren Nachrichten überholt, alle daran geknüpften Vermuthungen und Befürchtungen entkräftet. Da die Friedensbedingungen Rußlands vorläufig noch geheim gehalten werden, so fehlt es an Anhaltspunkten für die Beurtheilung dieser glücklichen Wendung. Es läßt sich aber denken, daß die russischen Bedingungen denn doch nicht so hart und übermäßig sein können, als man im türkischen und türkenfreundlichen Lager besorgt hatte, und daß namentlich auch den englischen Interessen die gebührende Beachtung und Schonung zu Theil geworden ist. Nachrichten aus Wien und Konstantinopel bestätigen Ersteres ausdrücklich, und was England betrifft, so spricht die Thatsache, daß Beaconsfield selbst seine Actionspolitik fallen läßt und vom Schutze der Dardanellen absieht, deutlich genug. Unter diesen Umständen läßt sich hoffen, daß, wenn einmal die Präliminarien unterzeichnet sind, auch der

endgültige Friede nicht lange auf sich warten lassen und daß der Congreß, dem die Fragen wegen der Abgrenzung Bulgariens und der Dehnung der Meerengen vorgelegt werden sollen, seine Arbeiten bald zum Ziele führen wird.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 26. Januar.

Auf Grund eines und zugegangenen Privattelegramms meldeten wir bereits gestern, daß dem Bundesrathe eine Vorlage betreffs der Organisationsfragen im Reiche zugegangen sei. Wir finden Das heute in der „Post“ bestätigt, welche unterm 25. Jan. berichtet: „In einer unter dem Vorsitze des Staatsministers Hofmann heute abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths wurden folgende Vorlagen: a. Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers, b. Entwurf eines Gesetzes wegen des dem Reich gebliebenen, in der Poststraße zu Berlin gelegenen Grundstücks, c. Antrag, betreffend die Lage des Gotthardt-Eisenbahn-Unternehmens, d. Uebersicht über den Stand der französischen Kriegskosten-Entschädigung an die zuständigen Ausschüsse bezogen. — Eine weitere Vorlage, betreffend die Ausweitung der den Bundesstaaten bis zum Ende December 1877 überworfenen Beiträge an Reichsmünzen, wurde zur Kenntniß genommen, ebenso eine Mittheilung, betreffend die Prüfung der Arbeiten am Gotthardt-Tunnel. Sodann erfolgte mündlicher Bericht des VI. Ausschusses über den Antrag wegen Abschlußes eines Auslieferungsvertrages mit Spanien. Dem Ausschussantrag entsprechend erklärte sich die Versammlung mit dem Abschluß eines solchen Vertrages einverstanden. Außerdem ist, wie wir hören, dem Bundesrathe heute eine Vorlage bezüglich der Organisationsfragen im Reiche zugegangen.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“, welche das Sensationsgerücht der „Promb. Ztg.“ von der Beschränkung des allgemeinen Wahlrechts nicht ohne heftiges Schmunzeln abdruckte, muß dieses Gerücht jetzt selbst widerrufen und tritt den Rückzug in folgender Notiz an: „Die gestern wieder-gegebene Berliner Meldung der „Promberger Zeitung“, die Absicht einer Beschränkung des allgemeinen Wahlrechts betreffend, ist selbstverständlich ganz und gar aus der Luft gegriffen, und hat somit eben nur den Werth, welchen wir derselben von vornherein beigemessen hatten: den eines Symptoms (?) der Stimmung und der augenscheinlich oft aus Groteske streifenden Gerüchte im national-liberalen (?) Lager.“

Mit Bezug auf die Herrmann'sche Angelegenheit meldet man jetzt der „Magdeb. Ztg.“ aus Berlin, 25. Januar: Wir glauben bestimmt zu

wissen, daß die anderweitig aufgetretene Nachricht, der Präsident Dr. Herrmann werde seine Entlassung erhalten und der Präsident des Königsberger Consistoriums, Wallhorn, sei zum Präsidenten des Oberkirchenraths designirt, nicht zuverlässig ist. In der Angelegenheit des Dr. Herrmann hat sich seit der Ueberreichung des Entlassungsgesuches Nichts zugegetragen; die Entscheidung des Kaisers steht aus und die Frage, wer in des Präsidenten Stelle einrücken werde, falls der Kaiser das Herrmann'sche Gesuch annimmt, ist, wie es heißt, amtlich höher nicht erörtert worden. Hiernach erwies sich die Mittheilung, es sei ernstlich an Wallhorn (Königsberg) gedacht, als Combination.

Der Verein zur Förderung des Gewerbestreiks, bekanntlich einer der ältesten und berühmtesten Vereine Berlins, feierte am 24. Januar, am Geburtsstage seines ersten Protector's, Friedrich's des Großen, sein Stiftungsfest mit einem zahlreich besuchten Banquet. Der Vorsitzende des Vereins ist bekanntlich der frühere Staatsminister Delbrück, der seit seinem Rücktritt von dem hohen Posten, welchen er in der Reichsregierung einnahm, wieder mehr als bisher sich den Geschäften des Vereins widmen konnte, welchem er seit einer langen Reihe von Jahren angehört. Delbrück brachte das Hoch auf den Kaiser aus. So sehr wir, sagte Delbrück, die auch in diesem Jahre noch fortdauernde Ungunst der gewerblichen Lage erkennen müssen, so können wir doch die Ansätze eines gesunden Fortschrittes von innen heraus constatiren. Um diesen Fortschritt anzubahnen und zu ermöglichen, dazu bedurfte es vor Allem der äußeren Ruhe, die auch in diesem Jahre unserem Vaterlande erhalten geblieben ist. Auf einem anderen Punkte unseres Continents sind, wie Sie wissen, meine Herren, die Kriegsmoggen hoch gegangen, während wir Frieden im Hause hatten, und noch jetzt dauert der Kampf fort und die letzte Entscheidung steht aus. Und mit dem größten Theile Europas blieb der Friede, die erste Bedingung segensreichen Schaffens, erhalten, und wenn auch in diesem Augenblicke die künftige Entwicklung im Orient noch zweifelhaft ist, so sind wir doch in der Lage, hoffen zu dürfen, daß der Friede erhalten bleibt. Diesen großen Segen aber verdanken wir, meine Herren, zum großen Theile unserem allergnädigsten Herrn, dem Kaiser. Wie wahr hat sich schon jetzt das Wort erwiesen, welches er einst sprach: Ein mächtiges, geeinigtes Deutschland bildet die sicherste Gewähr für den Frieden Europas! Was kann es Schöneres geben, als nach einem langen Leben voll glorreicher Thaten, auf der Höhe des Ruhmes angelangt, sich zu beschränken und darauf allein bedacht zu sein, in Ruhe und Frieden die bestehende Wohlfahrt zu erhalten! Zu all den Gefühlen der Anhänglichkeit, der Liebe

und Treue, welche wir stets zu unserem erhabenen Kaiser gehabt haben, gesellt sich nun auch noch das innige Gefühl der Dankbarkeit für die Erhaltung des höchsten Gutes, des Friedens! Se. Majestät der Kaiser lebe hoch! — Die Versammlung erhob sich und stimmte rauschend ein.

Aus Karlsruhe, 25. Januar, wird gemeldet: Die II. Kammer hat den von den Reichstagen gestellten Antrag auf Nachzahlung bez. Wiederauszahlung der im Jahre 1875 gestrichenen erzbischöflichen Dotation und ebenso auch den Antrag der Reichstagen auf Abänderung des Gesetzes über Vorbildung der Geistlichen abgelehnt. Seitens der Regierung wurde bezüglich dieses Gesetzes erklärt, dasselbe werde nicht eher abgeändert werden, als bis die Curie das Verbot der Staatsprüfung oder die Dispensnachsuchung zurücknehme. Der Abg. Hans-jacob, welcher katholischer Priester ist und der liberalen Fraction angehört, wachte sich dahin, daß die Curie im Interesse des kirchlichen Friedens, im Interesse des Alerus und im Interesse des katholischen Volkes nachgeben müsse. Diese Erklärung des Abg. Hans-jacob erregte große Sensation. Präsident Riefer kündigte an, daß er die Ausschließung der katholischen Priester von der badischen Volksvertretung beantragen werde, falls dem Abg. Hans-jacob wegen seines heutigen Auftretens auch nur ein Haar gekrümmt werden sollte.

Die zweite bayerische Kammer berichtete am 25. Januar über den Etat des Ministers des Innern. Bei der Generaldiscussion kam der Abg. Jörg auf die f. J. erfolgte Beantwortung der Interpellation Schels über die Wahlgesetzreform juristisch, erinnerte daran, daß die im Landtagsabschiede von 1870 gemachte Auflage von der Regierung nicht erfüllt worden sei und behauptete, daß die Regierung ein Interesse daran habe, den jetzigen wahlrechtlichen Zustand fortzusetzen zu lassen. Minister v. Pfeuffer wies diese Behauptung unter Hervorhebung der Umstände zurück, an denen ohne Schuld der Regierung die Wahlgesetzreform gescheitert sei. Zu längeren Debatten führten dann noch die Klagen der Abgeordneten Seig, Schels und Kistler über den Schuß, der dem Freimaurerwesen gewährt werde, denen der Minister ebenfalls entgegen trat. Bei der Specialdiscussion wurde der Dispositionsfonds des Ministers des Innern mit 78 gegen 71 Stimmen abgelehnt; 6 Mitglieder der liberalen Partei fehlten bei der Abstimmung.

Ueber die Krisis in Oesterreich schreibt die Wiener „Presse“ unterm 24. Januar: Unser innerer Ausgleichsconflict hat sich im Verlaufe des heutigen Tages zu vollster Schärfe zugespitzt. Drei Hauptgruppen der verfassungstreuen Partei des Abgeordnetenhauses haben sich gegen die Annahme der Finanzvölle in jener Höhe, wie sie zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung als

Grundlage für den Abschluss der betreffenden Partien des Ausgleichspactes vereinbart worden, erklärt. Damit ist nun die Lage vollends constatirt, welche die österreichischen Minister der Krone gegenüber als diejenige Eventualität bezeichnet haben, die sie zur Demission bestimmen müsse. Die betreffenden Gruppen der Linken: der alte Fortschrittclub, der Club der Linken und der des linken Centrums, nahmen Abends, bevor sie nach eingehender Debatte die betreffenden Beschlüsse fassten, den Bericht ihrer Obmänner und Genossen über die Conferenzen derselben mit den Ministern entgegen. Sie mussten also in voller Kenntnis der ersten Konsequenzen ihrer Beschlüsse sein; eine Thatsache, die das Unbegreifliche der gegenwärtigen Krise vollends kennzeichnet. Die Conferenzen der Minister mit den Club-Obmännern war ganz geeignet, allen Skepticismus zu bannen, den man in Abgeordnetenkreisen dem Ernst der Situation gegenüber zur Schau trug. Sie musste den Vollvertretern die Frage näherlegen, welche Gefahren für die Verfassungspartei und die liberalen Institutionen daraus erwachsen mögen, wenn dasjenige Cabinet, welches zum ersten Male Stabilität in unsere verfassungsmäßigen Institutionen gebracht und die Regierungsmäßigkeit der Verfassungstreuen in so glänzender Weise erlitten hat, beim gegenwärtigen Anlasse durch die eigene Partei zum Falle gebracht wird. Die Frage: „Wer nun und was nun?“ musste sich Jeder stellen, der an den heutigen Besprechungen theilgenommen und durch dieselben einen Einblick in den Stand der Ausgleichsverhandlungen gewonnen — diese Frage muss sich jeder Politiker, der von den heutigen Ereignissen Kunde erhält, vorlegen. Die Antwort lautet, sie mag gedröhlt und gewendet werden wie immer, schicksalsschwer für die Verfassungspartei, die mit dem gegenwärtigen Ministerium ebenfalls als regierende Majorität ihre Entlassung nimmt, unheilvollend für Oesterreich, das neuerdings Gefahr läuft, der Spielball staatsrechtlicher Experimente zu werden. In der Conferenzen beim Minister-Präsidenten wurde zu Beginn der Unterredung von diesem der Zweck, weshalb die Deputirten zur Besprechung eingeladen wurden, eingehend auseinandergesetzt. Es wurde darauf hingewiesen, dass nach den jüngsten Vereinbarungen, welche in den gemeinsamen Minister-Conferenzen getroffen worden, von österreichischer Seite keine Abänderung bezüglich der Finanzsollle erzielt werden konnte und dass die Regierung deshalb auf Annahme derselben bestehen müsse, oder, wenn die Annahme der Vorlage im Abgeordnetenhause nicht gesichert werden könne, zum Rücktritt genöthigt sei. In der Discussion, welche sich an diese Darlegung knüpfte, erklärten die Vertreter der verschiedenen Gruppen der Linken, übereinstimmend zu sein, dass die Mitglieder ihrer Clubs die Finanzsollle auf keinen Fall acceptiren werden, während sie gleichzeitig in aller Form dem gegenwärtigen Ministerium ihre besondere Anerkennung aussprachen und ihr Bedauern ausdrückten, auf dessen Anforderungen nicht eingehen zu können. „Wenn irgend ein Cabinet, so würden sie dem gegenwärtigen noch am ehesten die verlangten Forderungen bewilligen.“ Es sei aber unmöglich, und ausdrücklich wurde hervorgehoben, dass ein nachfolgendes Cabinet noch viel weniger Aussicht haben werde, von dem gegenwärtigen Parlamente weitere Concessionen zu erlangen und ebensowenig, betonte einer der hervorragenden Stimmführer des Hauses, von irgend einem andern Parlamente Oesterreichs. Fürst Auerberg theilte nun nochmals ein schriftlich formulirtes Exposé, in welchem die Demission begründet wurde, mit. In demselben wird auseinandergesetzt, bei der jüngsten Anwesenheit der ungarischen Minister in Wien sei die Ueberzeugung gewonnen worden, dass Ungarn auf den Finanzsolllen bestände und nicht auf eine Reduktion derselben eingehen werde. Nur bezüglich des Petroleumums wäre eine Herabminderung des in der Vorlage normirten Satzes gegen ein österreichischerseits zu machendes Zugeständnis in der Position der Schaumollmaaren allenfalls noch zu erzielen. Am Kaffeetisch wurde auf jeden Fall festgehalten. Nachdem das österreichische Ministerium sich der Wahrnehmung nicht verschließen konnte, dass im Abgeordnetenhause die Finanzsollvorlage nicht durchgehen würde, so habe dasselbe seine eventuelle Demission Sr. Majestät für den Fall, dass diese seine Ansicht zur vollen Gewissheit werde, gegeben. Sr. Majestät habe sich über dieselbe die Entscheidung vorbehalten. Dies ist der beiläufige Inhalt der Schluss-Erklärungen des Cabinets in den heutigen Conferenzen, über welche die Obmänner der heute Abend verammelten Clubs Bericht erstattet haben. Das vorläufige Endergebnis ihrer Berathung war trotz dieser Erklärungen die Ablehnung. Damit ist die Ministerkrise vollends acut geworden. Was die nächsten Tage bringen werden, ist vorerhand nur Conjectur. Man nennt in parlamentarischen Kreisen und außerhalb derselben verschiedene Candidaten, denen die Reorganisation des Cabinets anvertraut werden könnte, keinen aber, der irgend welche Garantien zu bieten vermöchte, mit dem Personalwechsel auch die politische Krise zum Abschluss zu bringen. Jedes neue Ministerium müsste wiederum mit derselben Forderung vor das Parlament treten, welche durchzuführen das gegenwärtige sich außer Stande erklärt. Niemandem wird es bestimmen, zu glauben, dass dem Repräsentanten der Rechtspartei, wenn dieser an die Regierung tritt, oder einem mehr indifferenter Vertreter einer politischen Uebergangsperiode der Kaffe- und Petroleumzoll nicht werde, über den die gegenwärtige Regierung nicht hinauskommen konnte. Wer überhaupt als Nachfolger des Ministeriums Auerbergs das Staatsrubel erfährt, muss sich mit dem Gedanken einer Auflösung des Abgeordnetenhause, eines Appells an die Wähler vertraut gemacht haben. Dieses Experiment ist aber nicht möglich ohne eine unvermeidliche Vergehwaltung geschwächter Institutionen wegen der zahlreichen Provisionen, in denen wir und gegenwärtig befinden. Eine österreichische Delegation würde es nach Auf-

lösung des Reichsrathes nicht mehr geben. An eine verfassungsmäßige geschliche Erlebigung der gemeinsamen Angelegenheiten könnte also für die nächste Zeit nicht gedacht werden. Diefem Chaos, das zu entwirren und zu beseitigen keinem Nachfolger unserer gegenwärtigen Minister in der kurzen Spanne Zeit von einigen Monaten gegönnt wäre — diesem Chaos soll Oesterreich entgegenstreben in einem Augenblicke, in dem unsere Monarchie das Vollgewicht ihrer Machtstellung sofort, in den nächsten Tagen bereits, betätigen muss, wenn der Orientkrieg für uns nicht jene verhängnisvollen Folgen in der That bringen soll, welche die Unglückspropheten seit Jahr und Tag vorhergesagt haben.

In der französischen Deputirtenkammer richtete am 25. Januar Lairant von der Linken eine Anfrage an die Regierung wegen des Vorgangs im Theater von Nantes, wo den Soldaten von der Militärbehörde unterlag worden ist, Theatervorstellungen beizuwohnen oder als Figurant an denselben theilzunehmen, weil das Abhängen der Marfaisläse Anlaß zu politischen Kundgebungen gegeben hatte. Der Minister stellte die von den Journalen gebrachten Darstellungen richtig und erklärte, er müsse die von der Militärbehörde getroffenen Maßregeln sachlich durchaus billigen, habe aber allerdings die Form zu tadeln. Lairant erklärte sich hierdurch zufrieden gestellt. Beaury d'Asson zeigt an, daß er die Regierung über den nämlichen Gegenstand zu interpelliren wünsche. Die Kammer beschloß, die Interpellation auf einen Monat zu vertagen.

Aus Rom, 25. Januar, wird berichtet: Die Abfertigung einiger Kriegsschiffe nach einzelnen türkischen Häfen erfolgt, um dort zum Schutze der Interessen italienischer Unterthanen Station zu nehmen. — Das Unwohlsein des Papstes ist nur ein leichtes, dem keine Bedeutung beigemessen wird. — Der russische General Glinza ist hier eingetroffen, um dem König ein Beileidschreiben des Kaisers Alexander zu überbringen.

Die „Agence Russe“ brachte am 25. Januar einen Artikel, in welchem sie erklärte, daß die russische Regierung in demselben Maße wie England den Wunsch hege, Mißverständnisse zu vermeiden. Die „Agence“ kennzeichnete besonders das Spiel, das die Pforte treibe, die Dinge behufs Heranziehung der Einmischung Englands und Europas zum Reußersten zu bringen. Rußland habe immer officiell erklärt, daß die Annahme der Friedenspräliminarien der Einstellung der Feindseligkeiten vorausgehen müsse. Die Pforte habe bisher die Verhandlungen in die Länge gezogen, damit die russischen Truppen inzwischen auf Konstantinopel marschirten, indem sie so hoffe, England in Action zu bringen. Die „Agence“ weist auf den Widerspruch hin, der darin liege, daß nach vorliegenden Nachrichten die Bevollmächtigten der Pforte die russischen Bedingungen ad referendum (zur Berichterstattung an ihre Regierung) nehmen, während die Pforte Europa angekündigt habe, daß ihre Delegationen mit den unossendigen Vollmachten zum sofortigen Friedensabschlusse ausgerüstet seien. Bei dem Hinziehen der Verhandlungen rechne die Pforte darauf, daß auch Griechenland inzwischen in Epirus und Thessalien einfalle und daß so ein Friedensschluß auf gemäßigten Bedingungen erschwert werde. Ueber solchen Manövern der Pforte müsse doch das Interesse stehen, die guten Beziehungen zwischen Rußland und England zu erhalten.

Ein Telegramm aus Bukarest meldet: Die Festung Biddin wird ununterbrochen von den Rumänen bombardirt, der Sturm gilt für nahe bevorstehend. Neue große russische Truppen-Nachschübe rüden in Rumänien ein.

Die „Polit. Corresp.“ bringt ein Telegramm aus Belgrad von heute, nach welchem heftige Kämpfe am Pristina stattgefunden, die bisher noch ohne Entscheidung blieben, doch sollen sich die Serben in der Uebermacht befinden.

Das „Journal de St. Pétersbourg“ erhebt Anklage gegen die türkische Regierung, welche die muslimänische Bevölkerung in den Provinzialstädten zu unnützen Brandstiftungen und Plünderungen veranlaßt habe, wodurch gegenseitige Grausamkeiten zwischen Muslimännern und Christen heraufbeschworen seien. Diese Grausamkeiten seien wesentlich dadurch veranlaßt worden, daß man die stüchtende Bevölkerung nicht den sich zurückziehenden Truppen habe voranziehen lassen, sondern sie denselben habe folgen lassen. Das Journal wirft die Frage auf, ob dies das Verhalten einer Regierung sei, welche durch Artikel 7 des Pariser Vertrages an den Vertheil des öffentlichen Rechtes und des europäischen Concertes theilnehme. Das Journal unterwirft also den Artikel 7, 8 und 9 des Pariser Vertrages einer Prüfung und weist nach, daß dieser Vertrag in keiner Weise das Verbot eines directen Friedensschlusses zwischen der Türkei und einer der Signatarmächte enthalte, besonders nachdem die Mächte bereits seither in Gemäßheit des Artikels 8 alles angeboten hätten, um die nunmehr eingetretene Eventualität zu verhindern. Das Journal wiederholt am Schlusse des Artikels im Sinne der Berliner „Provincial-Correspondenz“, daß die Mitwirkung und das Einverständnis der Mächte für die Lösung der Fragen, welche die europäischen Interessen betreffen, erforderlich sei.

Aus Athen geht der „Polit. Corresp.“ ein Telegramm zu, nach welchem dem Cabinet ein mittelbares Vertrauensvotum erteilt sei, indem eine Interpellation wegen der Angabe von Gründen für die Entlassung des früheren Cabinets mit 80 gegen 32 Stimmen verworfen wurde.

Dr. Stephani's Vortrag über die Justizgesetze.

—r. Leipzig, 26. Januar. Die am gestrigen Abend von den Vorständen der Gemeinnützigen Gesellschaft, des Städtischen Vereins und der drei Bezirksvereine nach dem Schützenhause einberufene

öffentliche Versammlung, in welcher der Vertreter unserer Stadt im Reichs- und Landtage, Herr Dr. Stephani, einen Vortrag über die Reichsjustizgesetze, insbesondere über die von der sächsischen Regierung dazu vorgelegten Einführungsgesetze hielt, war überaus zahlreich besetzt. Der große Saal des Schützenhause war dicht gefüllt; auch die Galerien waren von Zuhörern besetzt. Den Vorsitz in der Versammlung führten die Herren Dr. Gensel und Director Peuder.

Herr Dr. Stephani betonte in der Einleitung seiner Darlegungen, er sei sich wohl bewußt, ein Thema gewählt zu haben, welches wegen seiner großen Ausdehnung nicht an einem Abend erschöpft werden könne und welches überdies einen etwas nüchternen Charakter habe. Wenn er gleichwohl zu der Behandlung dieses Thema sich entschlossen, so habe er das nicht gethan, weil er in seiner Eigenschaft als Mitglied der Gesetzgebungsdeputation der sächsischen Zweiten Kammer näher mit dem Stoff vertraut geworden, sondern weil er von der Anschauung durchdrungen sei, daß die Einführung der Reichsjustizgesetze zu den wichtigsten Aufgaben der deutschen Nation gehöre, und weil es ihm geboten erscheine, eine Anregung zu lebhafterer Theilnahme an den betreffenden Einführungsgesetzen zu geben. Er werde das, was rein juristisch-technischer Natur sei, außer Betracht lassen und nur das der Erörterung unterziehen, was in der Bevölkerung den meisten Anklang finde. Die Zuhörer mochten danach ihre Kritik an den sächsischen Einführungsgesetzen selbst üben.

Der Redner schickte zuvörderst einige allgemeine Bemerkungen voraus. Die Reichsjustizgesetze haben ein einheitliches gemeinsames Verfahren in Bezug auf das Strafgesetz und die bürgerlichen Streitigen Rechtsachen herbeigeführt. Sie schließen dagegen die nichtstreitigen Rechtsachen, wie Hypothekensachen u., von der gemeinsamen Regelung aus und überlassen das nach wie vor der Landesgesetzgebung, die demnach für ein weites Gebiet noch zuständig bleibt. In den Reichsjustizgesetzen ist der zweite Schritt zu erkliden, der uns das kostbare Gut deutscher Rechtseinheit sichert nachdem in dem gemeinsamen Strafgesetzbuche der erste Schritt vorausgegangen war. Writ der in nicht mehr fernher Zeit bevorstehenden Erlassung des gemeinsamen bürgerlichen Gesetzbuches wird der Schlusstein in das Gebäude der Rechtseinheit eingefügt werden. Der zweite Schritt ist namentlich deshalb von wichtiger Bedeutung gewesen, weil jeder Deutsche nunmehr das Recht hat, in ganz Deutschland sein Recht nach gleichem Gesetz und gleichen Formen suchen und finden zu können. Eine notwendige Voraussetzung hierzu war eine gemeinsame Gerichtsverfassung. Das darauf bezügliche Gesetz läßt die Justizhoheit der Einzelstaaten im Wesentlichen unberührt und beschränkt sie nur insoweit, als es notwendig war, ein gemeinsames Verfahren herbeizuführen. Die Bestimmungen über Zahl, Sitz und Ausdehnung der Gerichtsprerogal, über die Befolungs- und Disciplinarverhältnisse der Justizbeamten und über noch andere Dinge sind der Landesgesetzgebung überlassen geblieben und es ist um dieses Umstandes willen dringend wünschenswerth, daß die Bevölkerung den von den Einzelstaaten erlassenen Einführungsgesetzen ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden.

Redner stellte als obersten Satz seinen Betrachtungen voraus: Die Reichsjustizgesetze müssen eingeführt werden in ihrem eignen Sinn und Geiste. Wenn das nicht geschieht, wenn vielleicht einzelne Regierungen danach trachten, durch ihre Einführungsgesetze Wünsche und Anschauungen, welche bei der Beratung im Bundesrathe und Reichstage nicht durchzusetzen waren, doch noch zur Geltung zu bringen, so würden jene Gesetze ihren Zweck verfehlen. Der Unterschied zwischen den neuen Reichsgesetzen und unseren bisherigen Gesetzen läßt sich in kurzen Worten dahin zusammenfassen, daß, während seither das Proceßverfahren bemüht war, formales Recht herzustellen, die Reichsjustizgesetze sich die Aufgabe stellen, materielles Recht zu erzeugen. Um das zu erreichen, war es nöthig, dem Richter eine freiere, unbeschränktere und einflußreichere Stellung zu verschaffen, ihn mit einer größeren discretionären Gewalt zu bekleiden. Es war notwendig, die Unabhängigkeit des Richterstandes nach allen Seiten hin sicher zu stellen und diese stärkeren Garantien für die Unabhängigkeit der Richter, die sein papirerter Satz mehr ist, sondern einen wirklichen vollen Inhalt hat, bieten und mehr Sicherheit, als die gutgemeinten, aber inhalts- und kraftlosen Grundrechte von 1848. Es wird nur noch bei Einführung der Reichsjustizgesetze in den Einzelländern dafür zu sorgen sein, daß nicht durch irgend welche Bestimmungen diese Unabhängigkeit Einbuße erleide.

Redner erkannte an, daß die sächsische Regierung die erste gewesen, welche die Einführungsgesetze vorgelegt. Sie hat dabei einen anderen Weg gewählt, als es die preussische Regierung gethan, indem sie eine Reihe von Einzelgesetzen vorlegte, während die preussische Regierung in einem einzigen, großen Gesetzentwurfe die ganze Materie behandelte. Der preussische Entwurf hat das voraus, daß er den ganzen Stoff mehr durchdringt und ihn übersichtlicher, systematischer darstellt, während der sächsische Entwurf sich durch Knappheit und die Raschheit mit der er vorgelegt wurde, auszeichnet. Pabst ist gleichfalls bereits an die vorbereitenden Schritte zur Einführung gegangen; von Württemberg aber hört man noch gar Nichts und aus Bayern verlautet, daß die Regierung erst mit den Vorarbeiten zur Ausarbeitung eines umfassenden Gesetzentwurfes beschäftigt sei.

Was uns in Sachen am meisten interessiert, das ist das Gerichtsverfassungsgesetz und das Gesetz zur Entscheidung von Kompetenzstreitigkeiten zwischen Justiz- und Verwaltungsbehörden. Redner will sich für heute eingehender nur mit dem erstgedachten Gesetze befassen. Die erste

Frage betrifft die Bestimmung über Anzahl und Sitz der Gerichte. In dieser Beziehung heißt es im sächsischen Einführungsgesetz, in Sachsen solle ein Oberlandesgericht mit dem Sitz in Dresden bestehen; eine weitere Bestimmung über Zahl und Sitz der anderen Gerichte findet sich nicht vor. Es ist damit ausgedrückt, daß die letztere Bestimmung Sache der Verwaltung sein soll. Die Frage aber, ob die Verwaltung oder die Gesetzgebung zuständig sein soll, ist eine sehr wichtige und bedeutungsvolle Principfrage. Die neue Organisation der Gerichtsbehörden gliedert sich in vielen Stufen ziemlich eng an die bisherige Ordnung an. Die Amtsgerichte entsprechen im Wesentlichen den bisherigen Gerichtsämtern, die Landgerichte zum Theil den Bezirksgerichten, zum Theil den Appellationsgerichten, und das Oberlandesgericht erfüllt zum Theil die Obliegenheiten dieser letzteren Gerichte, zum geringeren Theil tritt es an die Stelle des Oberappellationsgerichts, die Bestimmung, daß in Sachsen nur ein Oberlandesgericht bestehen soll, findet Redner den Verhältnissen entsprechend. In Bezug auf die Errichtung der Landgerichte und Amtsgerichte schweigt sich das Gesetz ganz aus. Die Frage, ob das correct sei, wird zu entscheiden sein einmal aus den Reichsjustizgesetzen selbst und zum Andern aus der sächsischen Verfassung.

In letzterer Beziehung sind es die Paragraphen 45 und 55, welche einen Anhalt dafür geben, daß die Regelung jener Frage auf dem Wege der Gesetzgebung zu geschehen hat. Wir haben jedoch in der früheren Gesetzgebung noch stärkere Anhaltspunkte; im Jahre 1835 wurde die Errichtung der vier Appellationsgerichte und des Oberappellationsgerichts durch Gesetz verfügt. Die damalige, unter dem conservativen Ministerium v. Rönnerig erlassene Gesetzgebung bietet uns noch heute in mancher Beziehung Schutz, während aus einer späteren Gesetzgebung, derjenigen von 1855, die ihren Urheber in dem Ministerium Beust hatte, das Gegentheil heraufsprang. Freilich, wenn man das Jahr 1855 nennt, so erinnert man sich sofort, daß es der Höhepunkt einer traurigen Reactionsperiode war und daß sich damals der Bevölkerung in politischen Dingen eine große Schläffigkeit bemächtigt hatte. Jedenfalls sind aber die höheren Gerichte in Sachen auf gesetzlichem Wege entstanden, und Gerichtsbehörden, welche durch Gesetz geschaffen wurden, können auch nur durch Gesetz wieder aufgehoben werden.

Die Gründe für das Verlangen nach einer gesetzlichen Regelung dieser Angelegenheit ergeben sich aber ganz vornehmlich auch aus den Reichsjustizgesetzen selbst. Ein Fundamentalsatz dieser Gesetze lautet: „Es darf Niemand seinem ordentlichen Richter entzogen werden.“ Zu bestimmen aber, wer der ordentliche Richter sei, das kann doch nur Sache der Gesetzgebung sein, das darf nicht der willkürlichen Bestimmung der Verwaltung überlassen werden. Die Vollvertretung könnte allenfalls durch ihr Budgetrecht sich eine entscheidende Stimme wahren; aber es leuchtet ein, daß das nur ein letzter Schritt sein könnte, welcher eine planmäßige Mittheilung und Ordnung unmöglich machen würde.

Der dem Bernehmen nach von der sächsischen Regierung in Bezug auf die Landgerichte festgestellte Plan wird vom Redner im Ganzen als zweckmäßig bezeichnet. Dadurch, daß die Landgerichtsbezirke einen größeren Umfang haben, daß auf jeden etwa 350,000 Seelen entfallen sollen, werde ihnen jenes größere Maß von Rechtsautorität und Rechtskenntnis gesichert, das in der Regel eben nur in größeren Gerichtscolliegen zum Ausdruck gelange. Seien also die Anordnungen der Regierung in dieser Beziehung materiell gerechtfertigt, so frage sich, was gesetzlich in dieser Beziehung zu thun und ob es möglich sei, eine darauf bezügliche Bestimmung in das Gesetz einzufügen.

Etwas schwieriger stellt sich die Frage bei den Amtsgerichten, welche gewissermaßen die Grundzellen der neuen Rechtsordnung bilden. Die Amtsrichter werden mit den Angelegenheiten des alltäglichen Lebens zu thun haben, sie werden mehr wie jeder Andere die Vertrauensmänner des Volkes sein. Darum ist es nöthig, daß der Amtsrichter seinen Bezirk vollkommen überflieht, daß er mit seinen Gerichtsbeschlüssen in innigstem Verkehr bleibt, und aus dieser Nothwendigkeit ergibt sich wieder, daß der Bezirk des Amtsrichters nur ein kleinerer sein darf. Gegenwärtig existiren in Sachsen neben den 15 Bezirksgerichten 107 Gerichtsämter, und die Frage entsteht nun, wie viele Amtsgerichte wir errichten, und ob wir die Entscheidung darüber lediglich der Verwaltung überlassen sollen?

Wer die Landtagsverhandlungen etwas verfolgt hat, der wird wissen, daß im Landtag eine laum beschreibliche Konkurrenz der einzelnen Orte um die Erlangung von Amtsgerichten stattfand. Es ist erklärlich, daß bei derartigen Wettkämpfen der objectiv Maßstab der Beurtheilung schwand und die Localinteressen das allgemeine Interesse überwiegen, und es ist nicht minder begreiflich, daß diejenigen Orte, welche heute eine Gerichtsbehörde haben, alle Anstrengungen für deren Forterhaltung machen. Aus diesen Gründen aber hat die Regierung sehr viel für sich, die Bestimmung über den Sitz der Amtsgerichte der Verwaltung zu überlassen und die Gesetzgebung nicht in den entzweiten Interessenstreit hinein zu ziehen. Redner findet einen Ausweg insofern, als vielleicht die Gesetzgebung lediglich in Betreff der Fixirung der Zahl der Amtsgerichte in Anspruch genommen, der Verwaltung aber ein gewisser Spielraum dadurch eingeräumt werde, daß man sage, die Zahl der zu errichtenden Amtsgerichte habe erjeningen der bisherigen Gerichtsämter zu entsprechen (so daß also etwa 100 solcher Amtsgerichte errichtet werden), die Regierung jedoch die Möglichkeit erhalte, das eine oder andere überflüssig gewordene Gerichtsamt aufzulösen.

Eine andere Frage betrifft die Vorbildung und Prüfung der Richter. Die Reichsge-

enthalten
stimmung
überlassen
Kammer
sehr in d
in zutref
steht es
diger, M
Prüfung
hänge, m
wie nicht
sität, m
Verhältn
gleichmä
hierfür
Regelung
ersch, nur
diese An
Weit
Sicher
ter Ra
Frage,
das Auf
nicht vo
abhängig
hierfür
der Rich
Es w
Zerüm
zunehm
laufe, d
mitren, k
und es e
Ancienne
Eine sol
schon dar
von 1833
sollte auf
erfordern
gesetzlich
die Räch
der Dire
ruden, i
die Besch
6000 W
den wir
ausfüllen
leit genü
Eine a
der Ri
gierung,
es das
zu löse
für die
geschlage
besteht i
unweide
in Folge
Beschuld
lässe, m
gerichtet
wird im
Verfahre
Sinn be
waltungs
verfahre
lingen u
Richtung
der Rebe
behaben.
Die G
einer wa
Bertram
der Ein
untern
größerer
gesetz b
lebendig
mehr nö
das ober
Wenn d
weiter i
diese Ge
ein Sch
Die
langsam
Zustimm
Bertraa

Concert im Saale des Gewandhauses

Montag, den 28. Januar, Abds. 7 Uhr
von Adolph Carpe,
unter freundlicher Mitwirkung der Herren
Capellmeister C. Reinecke, Ad. Fischer
aus Paris, Hofopernsänger Paul Bulla aus
Dresden und Orchester.

- Programm.**
- I. Concert für 2 Claviere in Esdur mit Cadenzen v. C. Reinecke W. A. Mozart.
 - Herr Capellm. C. Reinecke u. A. Carpe.
 - II. Lieder mit Pianoforte gesungen von Herrn P. Bulla,
 - a) Das Wirthshaus; b) Auf dem Flusse (a. d. Winterreise) Fr. Schubert.
 - c) Waldständchen C. Reinecke.
 - III. Sur le lac B. Godard, A. Fischer.
 - IV. Sonate op. 53 in Cdur L. v. Beethoven, Herr A. Fischer.
 - V. Au bord du ruisseau A. Fischer, Morcean de Salon L. Jacquard, Herr A. Fischer.
 - VI. Lieder mit Pianoforte gesungen von Herrn P. Bulla,
 - a) Von ewiger Liebe J. Brahms.
 - b) Im Wunderbuche op. 38 A. Förster.
 - c) Sehnsucht A. Rubinstein.
 - VII. Notturmo op. 32, No. 1, Mazurkas op. 63 No. 1 u. 2, Polonaise op. 53, Asdur Herr A. Carpe.
- Billets à 3 A. in Fr. Klatner's Musikalienhandlung. — Billets zu ermäßigten Preisen à 1 A. 50 A. für die Herren Studierenden beim Castellum Ploweg.

J. Zschocher's Musik-Institut.

Montag, den 28. Januar 1/2 Uhr. 6. musik. Unterhaltung 32. Cycles (für die betreffenden Eltern und Zöglinge) im Saale des Instituts.

W. A. Mozart, Concert für 2 Pianos, Esdur, Trio für Piano, Violine und Cello, Gdur. L. v. Beethoven, Septett, op. 20. 1. Satz für 8 Hände arrangirt. J. Moschles, Rondo, op. 71. J. Field, 2 Nocturnes, Esdur, Cmoll. C. M. v. Weber, Polaca brillante, op. 72, Esdur. Verschied. Clavierstücke von C. Reinecke, Th. Kirchner, Ad. Jensen u. s. w.

Geehrten Familien, welche sich für die Leistungen der Zöglinge interessieren, stehen auf Wunsch noch einige Eintrittskarten zur Verfügung.

4. Sinfonie-Soirée

in Bonorand's Concert-Saal
Mittwoch den 30. Januar 1878,
gegeben von der Capelle des 107. Regiments
unter Musikdirector Walther und unter
gütiger Mitwirkung der Pianistin Fräulein
Anna Rielke.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 1 A.
Billets à 75 A. in der Hofmusikalienhandlung des Herrn Commissionsrath Kahnt, Neumarkt No. 16.

- Programm.**
- 1) Ouverture „Fidelio“ von Beethoven.
 - 2) Concert Fmoll für Pianoforte v. Chopin (mit Orchesterbegleitung), vorgetragen von Fräulein Anna Rielke.
 - 3) Rakoczi-Marsch von Liszt.
 - 4) Dans macabre von Saint-Saens.
 - 5) Sinfonie (Cdur) von F. Schubert.

Riedel'scher Verein. Erste Aufführung 1878

Sonntag d. 3. Februar, Nachm. 3—5 Uhr,
in der Thomaskirche.

Meldungen zur inaktiv. Mitgliedschaft u. Sperrabschreibungen nimmt C. F. Kahnt's Musikalienhandlung, Neumarkt 16, entgegen.

Dr. Hotopf's Schiller-Goethe-Recitation,

(frei aus dem Gedächtnis)
Act 3 und 4 aus „Zell“ und Act 1, 2 und 3 aus „Faust“
Donnerstag, den 31. Januar, Abends 7 bis 9 1/2 Uhr
im Trietschler'schen Saale, Schulstraße.

Kgl. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.
Am 4. Febr. Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht verschiedene Möbel, u. A.: 3 Schreibe- und 3 Kleider-Secretaire, 1 Glaschrank, mehrere Spiegel, Sophas, Stühle, Tische.

Auction.

Die Versteigerung von Möbeln, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, 1 Regal, 24 St. verschied. Hobel, 9 St. Stemmleisen, Büffel, 8 St. Räder u. Handschubläden, 11 St. Ein- u. Zweifach, Rundbarmontas, Reife-Stuhl, Tagesständer, Tischlampe, med. Meisterte u. soll nächsten Donnerstag, den 31. Jan. d. J. von früh 9 Uhr und Nachm. von 2 U. an in Dittlich's Rest. 4e der Schul- u. Rathhausstr. in Reudnitz, 6 Unterzeichnete gegen baare Zahlung u. Hatthinden.

am 3. Die Ortogerichte darselbst.

Loose zur Albert-Vereins-Lotterie

à 2000 5 Mark
sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.
Die Ziehung findet am 11. Februar statt.

Thüringische Eisenbahn.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß wir auf Station Leipzig die unserer Güter- und Eilgut-Expedition zu übergebenden Güter durch das von uns betriebene Rollgefährt aus der Wohnung der Beförderer abholen lassen, sowie daß die bezüglichen Anmeldebücher — wozu Formulare sowohl bei der Güter- als Eilgut-Expedition abgegeben werden — in die Postbriefkasten zu legen sind und durch die Postverwaltung unentgeltlich befördert werden.

Erfurt, den 18. Januar 1878. Die Direction.

Achte grosse Pferde-Lotterie in Quedlinburg a/Sarz.

Ziehung am 28. Mai 1878. — Hauptgewinn 6000 Mark Werth.
1500 nur werthvolle Gewinne, 3 Equipagen, Pferde, Reit-, Fahr- und Jagdwagen, Kunst- und Wirthschaftsgegenstände.

Loose à 3 Mark sind von unserem General-Agenten Herrn Carl Krebs in Quedlinburg zu beziehen.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung der Pferde- und Viehzucht in den Harzlandschaften.

Obige Loose sind zu haben bei: Herren Wihl. Schrader, Hauptagent für Leipzig, Türkenstraße Nr. 1b, F. W. Dietrich, Grimma'sche Straße, Theod. Ramm, Bahnhofstraße, F. Hergert, Blücherstraße, J. G. Wagner, Reiger Thor, J. D. Stiehl, Plauenische Straße, Oscar Jessnitz, Grimma'scher Steinweg, Herm. Dittlich, Halle'sche Straße, C. F. Zehlig, Gaisstraße, Hugo Weyding, Barfußgäßchen, Peter & Müller, Reiger Straße, Ernst Werner, Petersteinweg, Oswald Vogtländer, Petersstraße, E. L. Metz, Neumarkt, B. Blauhuth, Königplatz, Eduard Heyser, Halle'sche Straße, Paul Haufe in Reudnitz, Emil Scharf in Großschlocher.

In Gemäßheit des §. 8 der Statuten der Kramer-Innung beehren wir und anzuzeigen, daß der Vorstand der Kramer-Innung für das Jahr 1878 aus den Herren Gustav Kreuzer, als Vorsitzenden, Philipp Bätz, als Stellvertretenden Vorsitzenden, Friedrich Wilhelm Sturm, als Cassirer besteht.

Leipzig, den 26. Januar 1878.

Die Kramer-Innung.

Hofrath Kleinschmidt, Gustav Kreuzer, Kramer-Consulent, Vorsitzender.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Leipzig.

eingetragene Genossenschaft.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung obigen Vereins findet Donnerstag, den 14. Februar a. e. Abends 8 Uhr, im blauen Saale der Centralhalle statt, wozu die geehrten Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Der Saal wird 7 1/2 Uhr geöffnet und Bunt 8 Uhr geschlossen. Nur die blauen Mitgliedskarte berechtigt zum Eintritt. — Vorläufige Tagesordnung: Jahresbericht, Rechenschaftsbericht pro 1877 resp. Justification derselben, Feststellung der Dividende pro 1877, Feststellung der Tantieme für den Aufsichtsrath und Bewilligung einer Gratification für die Hauptrevisoren für die Jahre 1876 und 77. Ergänzungswahlen der Verwaltung resp. deren Stellvertretern.

Der Aufsichtsrath des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Leipzig, eingetr. Genossenschaft, H. L. Oswald, Vorsitzender, Eduard Wagner, Director. Der Rechenschaftsbericht pro 1877 kann von heute an in unserem Geschäftslocale, Neumarkt Nr. 22, in Empfang genommen werden.

R. Otto Feinisen, Bankgeschäft

(Specialität für Prämien-Anleihen und Anleihenloose) Frankfurt a. M., Kaiserhofstraße 10. — Necke und solide Bedienung. — Controle aller verlässbaren Effecten gratis.

Für die Realschule II. Ordnung zu Reudnitz

wird ein akademisch gebildeter Lehrer, der insbesondere zum Unterricht in der Mathematik befähigt sein muß, per Octobr d. J. gesucht.

Der Gehalt beträgt 1800 A. jährlich und werden Bewerber erucht, unter Einsendung ihrer Zeugnisse sich bis längstens den 20. Februar d. J. bei dem Gemeinderath zu Reudnitz schriftlich zu melden.

Reudnitz, am 9. Januar 1878. Die Realschul-Commission. Dr. Erdmann.

Höhere Töcherschule, Weststraße 35.

Den geehrten Eltern zur Nachricht, daß ich die Uebernahmen für alle 8 Classen meiner Schule täglich zwischen 12 und 2 und 4 und 5 Uhr entgegennehme.

Marie Servière.

Höhere Töcherschule und Pensionat.

Für den zu Ostern beginnenden neuen Coursus werden täglich von 12—1 und 2—4 Uhr Anmeldungen entgegen genommen. Agnes Forker, Königstraße 2B, II.

Unterzeichneter hat sich als Arzt, vorzugsweise für Kinderkrankheiten, hier niedergelassen.

Wohnung: Goethestrasse 2, Theaterpass. II. Dr. med. Carl Dehler. Sprechstunde. 2—3 Uhr. Nachmittags.

Pensionat Bretschneider in Gera.

verbunden mit einem Institute und Fortbildungscasse für Töchter der höheren Stände, nimmt Ostern 1878 neue Pensionärinnen auf, und zwar für Institut, für Fortbildungscassen und für einen Coursus in der Haushaltung. Nähere Auskunft und Prospekte sendet jederzeit Anna Bretschneider.

Husten, Heiserkeit, Verschleimung

C. F. Asche's Bronchial Pastillen
General-Depot für Sachsen: Georg Zelle, Salomon's-Apothek in Leipzig. Verkaufsstellen in fast allen Apotheken.

Die Tapissier-Manufactur von C. Hantz,

Peterstrasse 14, 1. Etage, empfiehlt Neuheiten in angelegenen und musterfertigen Stickerien. Vorjährige Sachen zu jurädigsten Preisen.

Möbel-Magazin. C. A. Ratzsch,

verm. Herrn. Krieger.
Petersstraße Nr. 35, I. (3 Rosen).



Seegras-, Stahlfeder-, Rosshaar-Matratzen. Bettstellen, lackirt, imitirt, furnirt.

Die Naturheilkunde

empfeht sich als wahrhaft volkstümliche allgemeinverständliche Heilweise Jedermann in jeder Krankheit.

Sie ist es, welche den in gelehrten und ungelehrten Köpfen noch immer spulenden Aergerniss vollständig über Bord geworfen, nach streng physiologischen Grundfäden berathet und behandelt.

Durch diese Lehre wird allem Medicinaberglauben, allem Rezeptenlecterthum, allem Gebetmittelschwandel der Boden entzogen und eine wahrhaft menschenwürdige Heilweise begründet.

Solchen Grundfäden gemäß belehre, berathe und behandle ich alle Kranke nach langjährigem Studium und tausendfältigen Erfahrungen am Krankenbett.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, I.

Alle Geschlechtskrankheiten

heilt man sicher und ohne jeden Nachtheil und ohne jede Arznei, nach der von mir gedruckten Broschüre à 3 A. Als Couvert Nr. 3 zu fordern bei H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße Nr. 15, 1 Treppe.

An den Athmungsorganen Leidende

finden genaue Beratung und durch selbige, wenn irgend möglich, Heilung in meiner Broschüre à 3 A. H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartstr. 15, I.

Bruchkranken,

welchen es noch nicht gelingen wollte, ihr Leiden durch eine Bandage zu bekämpfen, empfehle ich meine auf langjährige Erfahrung am Körper Ungläublicher und Gebrechlicher gegründete Hüfte und meine für jedes Leiden besonders konstruirten Bruch-Bandagen in reichster Auswahl zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.

Joh. Reichel, Universitäts-Bandagist, Verfertiger der chirurgischen Bandagen für das kaiserliche Krankenhaus, Leipzig, Petersstraße Nr. 42.

Gemüse-, Gras- Blumen-Samen,

und
sowie eine zweite ausführliche Preisliste über landwirthschaftl. Samereien aller Art

sind erschienen und stehen Interessenten gratis und franco zu Diensten.

Otto Mann, Erfurter Samenhandlung, Leipzig.

Thomasfirchhof 6, Ecke der Burgstraße.
Local-Veränderung.

Diesdurch die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab mein Verkaufsgeschäft, bisher Grimma'sche Straße Nr. 31, wieder in meine ehemaligen Localitäten: Reichsstraße Nr. 33/34, Parterre und 1. Etage, verlegt habe.

Wilh. Mittentzwey, Spiegelmagazin,

Rahmenfabrik, Vergolderei und Glaserei.
Lager von Gold- und Polituren, Gardineausmaßen und Haltern.

Holzgalanteriewaaren, Spiegelgläser und Tafelgläser.

Otto Schmid,

Wäsche-Fabrik und Feinen-Lager, Schützenstraße Nr. 20 21,

empfeht sich zur Anfertigung von: Herren-Wäsche, Damen-Wäsche, Kinder-Wäsche, sowie ganzen Ausstattungen unter Versicherung für Ausführung.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 26. Januar. „Kasende Verblendung“ — mit diesen Worten Hans Heiling's (im Monolog) könnte man dasjenige bezeichnen, was leider zur Signatur des getrigen Theaterabends oder vielmehr Theaterstaudals, und zwar in des Wortes möglichster Bedeutung, geworden ist. So ist denn eine langgehegte Ueberzeugung, nämlich die, daß Marschner's wundervolle Oper: „Hans Heiling“ mehr als die meisten anderen in Leipzig beliebt und geschätzt sei, bei jeder neuen Aufführung echten Hochgenusses und innigste Kunstfreude bereiten müsse, zur schmerzhaften Verwundung wahrer Kunstfreunde gefehlt widerlegt worden. Denn hätte auch nur ein Fünkchen von der früheren Pietät für Marschner und sein ewig schönes Werk das getrigge Publicum besesselt, so hätte es eine so conside Entweihung eines der wehrvollsten und tiefempfindlichsten Kunstwerke um keinen Preis dulden dürfen. Ebenso muß man nach solchem Musik-Vandalismus plötzlich hinter die stolze Bezeichnung für Leipzig als „Musikstadt“ ein fatales Fragezeichen machen, denn wo eine so scandalöse Störung der Musikandacht und Kunstweibe, eine so empörende Mißhandlung verdienstvoller Künstler und Künstlerinnen überbaut möglich war, da darf man sich nicht mehr so stolz mit seiner „Kunstflöge“ in die Brust werfen. Jedenfalls ist es die Pflicht jedes wahren Kunst- oder Theaterfreundes, noch mehr aber die der Kunstbeurtheiler, solches Gebahren zu verurtheilen, ja im Namen der Kunst ein kräftiges Pfui über die Kunsttempelschänder auszurufen.

Was haben nur in aller Welt die mißlichen Contractstreitigkeiten der Direction mit den Opernaufführungen zu thun, daß man die letzteren unmöglich machen will, um der ersteren die Hölle heiß zu machen? Warum muß deshalb eine so kostbare Oper zerstückelt und gesäubert werden? Konnte der mit Recht hochgeliebte und allen Leipziguern ans Herz gewachsenen Künstlerin Frau Schumann-Gupschbach ein schümmerer Streich gespielt werden, als dadurch, daß man ihren allgemein verehrten Namen zur Brandfackel machte und diese der Muse der Tonkunst, ihrer geheiligten Muse ins Gesicht schleuderte? Gott schüße sie künftig vor solchen Freuden! Konnte eine derartige Ovation für sie einen Werth oder überhaupt einen Sinn haben? Ferner, ist es nicht ein haarsträubender Widerspruch, daß man den rühmlichen Orchesterkünstlern ein lautes Hoch ausbringt, indem man sie in ihren feinsten Pianos überläßt, in ihrer trefflichsten Virtuosität ganz ungestört unterbreiten? Wozin nicht erst recht die gewöhnlichen Darsteller auf der Bühne jede Andacht, das Spannung und Sammelung für ihre hohe Aufgabe verlieren? Seit wann ist es in Leipzig üblich, daß man das schöne Streden, die fleißigste Hingabe der Künstler an ihren Beruf so lobnt oder so verhöhnt? Was hatte Frau Sacher-Haffelbeck verbrochen, daß man sie mit widrigem Trommeln, Trampeln und Pfeifen begrüßte und sie fast durchgängig um die verdiente Wirkung betrog? Gerade sie war es doch, die die verfloßene und längst erlebte „Hans Heiling“ vorstellte, die ihren bewundernswürdigen wüthigen Muth und ihre beste Kraft einsetzte, um die herjige Rolle der Anna außerordentlich gut durchzuführen und die Aufführung zu retten.

Doch genug! Das Siegesdenkmal, welches jene Herren Standalmacher sich gestern setzten, wird für lange Zeit als Schandmal in der Theatergeschichte Leipzigs prangen oder prangern. Der gute Name der Theaterstadt Leipzig muß natürlich am meisten darunter leiden, denn mit Wohlwoll werden mißgünstige auswärts Leute (in Dresden oder sonstwo) das Echo zu diesem allernuesten Theaterstaudal in Scene setzen. Gewiß werden jene nun erst recht behaupten, daß den Leipziguern der Staudal zum Bedürfnis geworden sei, daß man sich wieder einmal Recht verschaffen wollte durch offensbares Unrecht, denn man hat ja das vermeintliche Unrecht eines einzelnen Angeklagten durch Attentate auf viele ganz Schuldlose bestraft. Daß das die verbreitetste Manier ist, Unrecht zu strafen, und zugleich der verbreitetste Weg, für ein Recht einzutreten, muß jeder Unparteiische zugeben. Doch, es ist eben die alte Geschichte von der Wehrzeit, über welche unser Schiller so treffend urtheilt.

Ueber die einzelnen Acte der Zwischenact-Heldenthaten zu berichten, glaube ich mir erlauben zu dürfen, denn die schnellzählige Fama wird die lustig-traurige Affaire längst haarklein im ganzen Kunstkreise herumgebracht haben, ehe mein Referat zum Abdruck gelangen kann. Der zweite Act wurde gleich im Anfange so berferkermäßig unterbrochen, daß erst nach längerem Tumult und schließlicher Anfrage des Herrn Regisseur Müller von Neuem begonnen und dann fortgesetzt werden konnte. Gott sei Dank wurde wenigstens die Ouverture, welche von der Theatercapelle ganz brillant durchgeführt wurde, noch nicht zum Opfer der Tumultuanten. Es hieß Eulen nach Athen tragen, wenn man über die bekannte Musterleitung des Herrn Schelpers als Hans Heiling noch weitere Verbesserung anbläuen wollte — Spiel und Gesang haben gleichmäßig künstlerisch vollendetes Gepräge. Gegenüber beinträchtigte Frau Parsch als Geisterkönigin ihren im Uebrigen ganz gefälligen und wohlklingenden Vortrag durch unbedeutliche Ausprüche, matten Accentuation und Befangenheit. Glänzenden Verdienus behandelte Frau Sacher-Haffelbeck als

Anna, denn sie sang trotz der widerwärtigen Unterbrechungen so prächtig und aus dem Vollen, daß nur die raffinierteste Mißgunst einen Tadel herauszufügeln vermochte. Wenn dieser hochschätzbaren Künstlerin im Dialog der überzeugende Ausdruck der Naivetät nicht durchweg gelang, so entschädigte sie dafür im vollsten Maße durch unergleichlichen Gesang, ansprechendes stimmliches Spiel und durchdachte Darstellung. Außer diesen verdienten Fräulein Löwy als vortreffliche Gertrud, sowie die Herren Ulbrich und Redling für ihre tüchtigen Leistungen beste Anerkennung. Herr Pielle agierte als Conrad freilich noch viel zu schüchtern und unbeholfen, jedoch hatte er die Rolle gefänglich schon recht beifalls-würdig sich angeeignet. Bei dem innigen Viede: „O gönne mir ein Wort der Liebe“ hätte man noch etwas mehr Kraft, Schwung und Beredung wünschen müssen, aber desto besser brachte er die Pianostellen zur Geltung. Jedenfalls bedarf seine Leistung noch wesentlicher Fortbildung. Die Chöre waren gut einstudirt und namentlich die Männerstimmen dienten sich tapfer, während der Frauenchor beim Blindeluhspiele viel zu matt erschien und von der nöthigen Munterkeit der Landmädchen Nichts spüren ließ.

Concert des „Arion.“

Leipzig, 26. Januar. Leipzig ist so glücklich, auf fast allen Gebieten der reproductiven Tonkunst aus eigener Kraft Hervorragendes leisten zu können. Unseren vortrefflichen Instituten für Orchestermusik reihen sich diejenigen für Vocalmusik ebenbürtig an. Hat der gemischte Chorgesang weltberühmte Vertreter gefunden im Thomanerchor und im Kiedelischen Verein, so der Männergesang in den beiden akademischen Gesangsvereinen der „Pauliner“ und der „Arionen.“ Beide treten beinahe jährlich nur zweimal mit eigenen Concerten an die Öffentlichkeit, dann aber gewiß auch der Kunst zum Vortheil und zu ihrem eigenen Ruhme.

Gestern hat der „Arion“ sein diesjähriges Winterfest mit dem herkömmlichen Concert in glücklicher Weise eröffnet. Wo es stattand, welches Orchester den Verein unterstützte, brauche ich nicht erst zu sagen. Es ist bekannt, daß sich der „Arion“ in dieser Beziehung seit Jahren schon an die „Güterpe“ angeschlossen hat, während der „Paulus“ es mit dem Gewandhause thut. Außer dem Orchester wirkten als Gäste mit Fräulein Clara Keller und Herr Behr. Es wurde auch diesmal wieder viel Neues gemacht, d. h. gesungen. An größeren Werken (mit Orchester) kamen zur Aufführung eine Ballade, Witzkind von J. Rheinberger, Romadenzug von A. Krug, Römische Leidenfeier von J. Gernsheim und die „Dithyrambe“ von J. Riep. Davon figurirten die zuerst genannten beiden Compositionen auf dem Programm als neu und fordern also das Urtheil der Kritik heraus. Nun, die Wirkung beider war so ziemlich dieselbe. Wenn danach das Geschick der Compositionen bemessen werden soll, so würde Herr Rheinberger einen kleinen Vorzug erlangen vor Herrn Krug, 15 lange Strophen für Männerchor zu componiren, ohne langweilig zu werden, das ist jedenfalls keine kleine Aufgabe. Herr Krug hat für sein kürzeres Gedicht die Mitwirkung einer Solostimme in Anspruch genommen und war seine Arbeit darum eine leichtere. Warum sich freilich Rheinberger den gleichen Vortheil hat entgegen lassen, ist schwer begreiflich. Bei näherer Betrachtung würde an beiden Werken Das und Jenes auszuweisen sein. In dem Krug'schen stören einige wenig gewählte Stellen und auch verschiedene Dürftigkeiten in Bezug auf die Instrumentation. An Rheinberger dürfte Mander die Auffassung der Schlussstrophe: „Und weil es so gekommen“ tabelnswürdig finden. Wir schien sie wenigstens nicht würdig genug.

An a capella-Gesängen wurden zu Gehör gebracht Vieder von W. Seifritz, Fr. S. Hofmann, Johann Verbe und ein Volkslied, arrangirt von Richard Müller, die sich sämmtlich als tüchtig und zugänglich erweisen haben. Daß die erstere Arbeit der beiden erwähnten Componisten verhältnismäßig weniger Anklang fand, als die leichter geschürzte Muse der letzten beiden, ist begreiflich. Da es der musikalischen Hofmänner in und außer Leipzig bekanntlich sehr viele giebt, so sei hier bemerkt, daß der Componist des diesmal zu Gehör gebrachten frischen Frühlingliedes Musikdirector in Siegen ist.

Die Ausführung der genannten Gesänge darf wohl als eine musterhafte bezeichnet werden. Der „Arion“ hat sich auch diesmal wieder unter der Leitung seines Dirigenten, des Herrn Richard Müller, als künstlerisch wohlwahrhaft erwiesen. Es ist wirklich schwer, einem der gebotenen Beiträge den Vorzug zu geben. Wenn ich mich schließlich für die „Dithyrambe“ entscheide, so hat die Ausführung des Werkes damit eigentlich Nichts zu schaffen, denn die der andern Nummern war nicht minder tüchtig. Die „Dithyrambe“ ist und bleibt doch eines der besten und frischesten Stücke für Männerchor und Orchester. Daß die Soli hier und in einigen anderen Nummern von Herrn Director Behr, dessen Organ noch immer seinen Wohlklang behauptet, und von Vereinsmitgliedern sehr anerkennendwerth ausgeführt wurden, darf nicht unerwähnt bleiben und eben so wenig, daß das Orchester die Begleitung größten Theils sicher, wenn auch nicht allenthalben mit der wünschenswerthen Discretion ererterte.

Als vorsichtiger Mann hatte Herr Musikdirector

Müller auch diesmal nicht unterlassen, in Gestalt einiger Instrumentalvorspiele seinen Arionen die nöthige Erholung, dem Publicum aber die gewünschte Abwechslung zu bieten. Das Orchester spielte unter Herrn Capellmeister Treiber's Leitung die Ouverture (Friedensfeier) von Carl Reinecke, der wir die Erinnerung an eine schöne, große Zeit, überdies auch einen musikalischen Genuß verdanken und Fräulein Clara Keller hatte die Ausführung einiger Clavierstüde und des Amoll-Concertes von Schumann freundlichst übernommen. Es bleibe dahin gestellt, ob nicht die Wahl eines anderen Concertes für ein Publicum, welches sich seltener zu musikalischen Genüssen zusammenfindet, vortheilhafter gewesen wäre.

Nach dem Ausfalle des Unternehmens zu urtheilen, hat Fräulein Keller richtig gerechnet. Es ist ihr vollständig gelungen, das Publicum für sich und ihre Leistung zu begeistern. Reicher Beifall war ihr Lohn. Da zur Verständigung mit dem Orchester verhältnismäßig nur wenig Zeit übrig war, Fräulein Keller überdies das Concert zum ersten Male öffentlich spielte, so darf man sich des hübschen Erfolges mit Recht freuen. Sehr schön gespielt hat Fräulein Keller später noch zwei Stücke eines einheimischen talentvollen Tonsetzers, des Herrn Dr. Paul Klengel, dessen Romanze und Intermezzo ebenso fein und geschmackvoll ausgeführt wurden, wie sie erfunden sind. Pizzetti's „Waldbrausen“ verzeigte das Publicum in solchen Entzückung, daß sich die geschätzte Künstlerin auch zu einer Zugabe veranlaßt sah. Es war Chopin's Walzer in E-moll. Worig Vogel.

Herr Adolph Carpe, Schüler des hochverdienten Leipziger Capellmeisters Herrn Carl Reinecke, giebt Montag, den 28. Januar, im Saale des Gewandhauses ein Concert, welches durch die Mitwirkung des genannten Leipziger Meisters ein besonderes Interesse erhält. Dieser wird im Verein mit seinem Schüler Herrn Carpe, dessen sehr tüchtige Leistungen im Pianofortspiel von unserer Seite lebend anerkannt worden sind, das schöne Doppel-Concert von Mozart für zwei Claviere vortragen und außerdem wird Herr Carpe selbst durch Sololeistungen die von ihm erlangte Virtuosität beweisen. Zugleich ist noch hervorzuheben, daß der ausgezeichnete Cello-Virtuose Herr A. Fischer aus Paris und der mit phänomenaler Stimme ausgerüstete vorzügliche Dresdner Sänger Herr P. Pufz durch künstlerische Gaben die Kunstfreunde erfreuen werden.

Gemälde - Ausstellung im Städtischen Museum.

Eine sehr interessante Bereicherung ward der Ausstellung in voriger Woche zu Theil durch der Anzahl von Werken Adolf Menzel's, des berühmten Berliner Meisters, der gegenwärtig schon an der Schwelle des Greisenalters angelangt, noch immer, wie seine erst kürzlich erschienenen Illustrationen zu dem Klein'schen Drama „Der zerbrochene Krug“ beweisen, mit frischer Kraft und bewunderungswürdiger Rührigkeit thätig ist. Die Feinheit, Schärfe und Energie seiner Darstellungsweise ist seit jener Zeit, wo er zuerst mit den geistreichen Compositionen zur Geschichte Friedrich's des Großen hervortrat, bis auf den heutigen Tag dieselbe geblieben. Seine künstlerische Individualität gebürt zu den eigentümlichsten der modernen Kunstgeschichte; in dem stark ausgeprägten norddeutschen Zug seines Wesens erinnert er an Ratur, wie Gottfried Schadow. Seine Auffassungsweise ist scharf realistisch, sie hat aber nichts gemein mit jener trivialen und lediglich an der bedeutungslosen Oberfläche der Erscheinungen haftenden Auffassung, die man häufig genug realistisch nennt. Ueberall dringt er durch den Realismus seiner Darstellungen der geistvolle und originelle Beobachter des Lebens; nur das Interessante, Charakteristisch-Bedeutungsvolle fesselt seinen Blick; er weiß es auch da herauszufinden, wo das stumpfe, geistlose Auge gar nichts gewahrt wird, und das lebendig Geschaute, wie prägnant, scharf, bestimmt und lebendvoll versteht er es wiederzugeben! Unter den ausgestellten Aquarellbildern des Künstlers sind namentlich die drei männlichen Portraits vollendete Meisterstücke an Feinheit der Charakteristik und coloristischen Durchführung; das mehr skizzenhaft behandelte Delbild, eine bauerliche Versammlung beim Passionspiel in Ruffein, erinnert in der Eigenbüchlichkeit der malerischen Auffassung an Werte der altmiederländischen Schule; die Zeichnungen, theils stüchtig entworfenen Skizzen, theils ausgeführtere Studienblätter, sind für das an künstlerisches Sehen gewöhnte Auge reich an feinen, aus der lebendigsten Naturbeobachtung entsprungnen Zügen. Da die Ausstellung schon in wenigen Tagen geschlossen wird, verhehlen wir nicht, die hiesigen Kunstfreunde auf die interessanten Werke hierdurch besonders aufmerksam zu machen.

Kunstverein.

Sonntag, den 27. Januar. Neu ausgestellt: architektonische Zeichnungen und Aquarellbilder von C. Weichardt hier, zwei Aquarelle (Sala del Cambio in Perugia und Oratorio del S. Bernardino in Siena) von Alexander Wagner aus Leipzig, 3. H. in Rom, zwei Bräutigams von Pollack in Dresden und eine plastische Gruppe in Gips („Hagen tödtet den Caplan des Königs Gunther“) von Ch. Behrens in Dresden. Ausgestellt bleiben folgende Gemälde: „In den

Vorposten vor Reh“ von L. Kolib, „Waldbandschaft“ und „An der Offser“ von Fr. Margat, von Baczlo in Weimar, ein Blumenstück von Anna Storch in Breslau, drei Landschaften von L. Neubert in München, zwei Gemälde von Elisabeth Jerichau-Baumann und zwei Aquarellbilder von F. Weinsfelder-Anspach; ferner ein von C. A. Schulze hier nach dem Entwürfe von Professor Andrea in Dresden gefertigtes Glasgemälde für die Hauscapelle des Grafen Stolberg in Bernigerode und Büsten von A. Dreymann, A. Flodemann und S. Reineck.

Die Gemälde-Ausstellung in den östlichen Partterresalen des Museums wird Ende dieses Monats geschlossen.

Am nächsten Sonntag Vortrag des Herrn Prof. Astr. Boltmann.

Kunst-Gewerbe-Museum.

Leipzig, 26. Januar. Neu ausgestellt sind in den Räumen der Vorbildersammlung: 1) 3 Glasrahmen mit photographischen Nachbildungen nach Prachtwerken deutscher Goldschmiedekunst aus dem 16. Jahrhundert, welche sich im Besitze des schwedischen Kunstgewerbe-Museums zu Stockholm befinden: a. Kautilus-Pocal von vergoldetem Silber; b. Kanne von Eisen mit vergoldetem Silber; c. Kronkrone von vergoldetem Silber; d. Base von Bergkristall mit vergoldetem Silber. a. Kanne in getriebener Arbeit von vergoldetem Silber; f. Pocal in getriebener Arbeit von Silber. Die Nachbildungen sind dem Museum von dem Stockholmer Museum geschenkt. 2) 3 Glasrahmen mit photographischen Nachbildungen nach Goldschmied-Arbeiten aus der 1. und 2. österreichischen Schatzkammer: a. Kaiserliches Taufbecken nebst Kanne, von Gold; b. Kanne in getriebener Arbeit von Silber; c. Kautilus-Kanne von vergoldetem Silber; d. Krystallgefäß in Gestalt eines Schwanes; e. Kanne von Krystall mit doppeltem Ausguss.

Deutscher Protestantenverein.

Die erste öffentliche Versammlung im neuen Jahre findet Dienstag am 29. Januar in dem gewohnten Locale statt. Hat dieser Winter mehrfach Veranlassung gegeben, den Blick in die kirchengeschichtliche Vergangenheit zu lenken, und hatte namentlich der letzte Vortrag, sowie eine vorangehende Mitglieder-Versammlung, Luther's Persönlichkeit wieder lebendig vor die Augen gestellt, so steht zunächst in gleicher Richtung höchst werthvolle Ergänzung bevor, welche das Charakterbild Ulrich Zwingli's bieten wird. Pfarrer Stad, von der reformirten Kirche zu Dresden, wird diesen Gegenstand nächsten Dienstag behandeln. Der so vielfach verkannte, höchst ungerath als Verkörperung des geringschätzigen bei Seite gestellte Reformator ist von allen Helden der Reformationszeit der Einzige, dessen Gemüths-, Geistes- und Charakterbeschaffenheit sich rein und vollständig in unsere Zeit übertragen ließe; er ist weit mehr ein Mann unserer Zeit als der feimigen.

Aus Stadt und Land.

Dresden, 25. Januar. Die königliche Invalidenanstalt, deren Bildung seiner Zeit in erster Linie der Anregung zu verdanken war, welche der auch als Schriftsteller wohlbekannte sächsische Oberst a. D. Richard v. Meerheim gab, bezweckt bekanntlich, hilfsbedürftigen und wüthigen ehemaligen sächsischen Soldaten und Unterofficieren eine Unterstüzung zu Theil werden zu lassen, und hatte man bei Gründung der Stiftung hauptsächlich die vielen Invaliden aus der Zeit von 1812—15 im Auge; damals gab's eben nur für Officiere, Pension. Zu gedachtem Zwecke zahlen diejenigen der sächsischen Bereme ehemaliger Militärs, welche der Invalidenstiftung beigetreten sind, einen jährlichen Beitrag. Gegenwärtig thun dies 310, also etwa die Hälfte der im Königreich Sachsen bestehenden Militär-Bereine. Außer diesen acht kameradschaftlichen Vereins-Jahresbeiträgen werden genannter Stiftung im Laufe der Zeit — sie besteht bereits länger als 10 Jahre — aber auch von verschiedenen Seiten theils als Geschenk theils als legat Verstorbenen Capitale zugewendet, deren Zinsen in der Regel an einem bestimmten vom Schenkgeber festgesetzten Tage zur Auszahlung gelangen. Vorstand der Invalidenstiftung ist zur Zeit der General der Infanterie a. D. Graf von Holtenhoff und Schriftführer der Gouvernements-Auditeur Justizrath von Obpbat. Nach einer Bekanntmachung der sieben Genannten im Organ der Stiftung, dem in Pirna wöchentlich einmal erscheinenden „Kamerad“, hat während des Jahres 1877 aus den Mitteln der Invalidenstiftung die ansehnliche Summe von 4035 1/2 (90 1/2 mehr als 1876) zur Unterstüzung von 269 hilfsbedürftigen und würdigen, meist hochbetagten ehemaligen Unterofficieren und Soldaten der königlich sächsischen Armee mit je 15 1/2 verwendet werden können und zwar wurden vertheilt: am 23. April (Geburtsfest) des Königs Albert 1530 1/2 an 102 Invaliden aus dem Hauptfonds, am 7. September „zur Erinnerung an den am 7. September 1812 bei Roszau von sächsischen Reiterregimentern erkämpften Waffensiege“ (die aus dem Regimenten Garde du Corps und Jäztrow-Kürassiere bestehende schwere sächsische Reiterbrigade Tielemann haben an

Vertical text on the left margin, partially cut off.

diesem Tage mit der Keiterei der Division Vorge...

Leipzig, 26. Januar. Eine feine Dame von auswärtiger Herkunft...

Leipzig, 26. Januar. Der am gestrigen Abend von der hiesigen Carnevalsgesellschaft...

Leipzig, 26. Januar. Zur Frage der Neubekleidung des Hofens eines Directors der Schauspiele...

Das für Sonntag den 20. Januar in der Thalia angefertigtes Stück: 'Die Realisten'...

glaubte protestieren zu müssen. Das Stück, seit mehreren Jahren schon Novität für Leipzig...

Kaut einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern...

Leipzig, 26. Januar. In der gestrigen Versammlung des hiesigen Gewerbevereins...

Aus Widau, 25. Januar, meldet man dem 'Chemn. Tagebl.'...

Dem 'Chemn. Tagebl.' wird von hier berichtet: Nach Abbruch des Vordergebäudes...

Nachdem die allgemein beifällig aufgenommene Ausstellung der reichen und durchgehends werthvollen Gewinne...

In einem Futuwarengeschäft in Dresden sind dieser Tage Proben von Futurleder...

In Frankfurt a. M. wurde am 23. und 24. d. die Kaisererglobe wiederholt in Gemeinschaft...

Die immer mehr zunehmende Verfälschung der Nahrungs- und Genussmittel...

des pharmaceutischen Kreisvereins des Regierungsbezirks...

67 Krammetvögel auf einen Schuß erlegte jüngst ein Jäger...

Fast immer entstehen Petroleum-Explosionen durch schlecht gereinigtes Petroleum...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

Die Morphiumpfucht, eine erst neuerdings und durch den Genuß von Morphin...

anstalt eingeliefert worden, in welcher sich der andere, ebenfalls Regiments-Commandant...

Flumenlese aus Tageblättern. Die 'Berliner Bienen' bringen in ihrer letzten Nummer...

'Agel Bey hat in der letzten Schlacht das Unglück gehabt, daß ihm sein Keitknecht...

Bericht über die Frequenz im Wpl für Obdachte in der Zeit vom 19. bis 26. Januar 1878.

Table with 4 columns: Nacht vom, Borgeproben, Aufgenommen, Zurückgewiesen. Rows for dates 19-20, 20-21, 21-22, 22-23, 23-24, 24-25, 25-26.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig. Todesfälle: Angemeldet in der Zeit vom 18. Januar bis mit 24. Januar 1878.

Table with 5 columns: Tag d. Anm., Tag d. Todes, Namen des Verstorbenen, Stand, Wohnung, Alter. Lists various deaths including Fichtner, Falkenstein, Bogel, etc.

Zusammen 51. Wogerdem 2 todgeb. eheliche Knaben.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt: Kahn, Martin, 1 M. 5 J. alt, Kaufmanns Sohn...

Vertical text on the right edge of the page, including various notices and advertisements.

Milchvieh - Auction.

Auf der Schälerei des Rittergutes... Station Dahlen, Leipzig-Dresdner Bahn...

Die Jagd-Verschönerung... Die Jagd-Verschönerung der Gemeinde Eintracht...

Die Ortobehörde... Den 20. Januar 1878.

Für die Carnevals-Zeit! Verlag von Otto Jank in Berlin... Militair-Strawwelpeter...

Cooper's Lederstrumpf-Erzählungen... Deutsche Original-Ausgabe...

Im Verlage von Wilhelm Böhl in Leipzig... Stiggen und Kockeln von Wilhelm Hasenclover...

Vegetarische Kochbücher... 80, 4, 1, 1,50, 4 und 6 A lehren wohl...

Journal-Verlag... (12 der beliebtesten Journale) wöchentlich...

Ziehung den 11. Febr. c. Loose à 5 Mark... der Albertvereins-Votterie...

Loose à 5 Mark... der Albertvereins-Votterie, deren Ziehung am 11. Februar...

Technicum Mittweida... Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieur...

Pension... in vierteljährlichen Courten für praktische Ausbildung...

1. Rob. Koppisch... Rundschrift-Abend-Cursus...

Unterrichtscurse (Eingelunterricht) in einl. u. dopp. Buchführung...

Nächste Ziehungen!

- 1. Febr. Seite Ziehg. d. Braunschweiger 20 Lotr. Loosf. Hauptgew. M. 240,000
1. Augsburg. Fl. 7 Loosf. Fl. 7000
20. Varletta Francs 100 Loosf. Francs 100000
1 März Sachsen-Weinungen Fl. 7 Loosf. Fl. 10000

Diese Loose sind pr. Cassa zum Tagescourse bei coulantester Provisions-Berechnung auch billigt gegen Teilzahlungen zu haben beim

Bank- u. Wechselgeschäft Grünwald, Salzberger & Cie., Köln, Hohestr. 164.

Der Haupttreffer der Hochfürstl. Salm-Loose ca. M. 70000 wurde am 15. Jan bei uns gemäß

Singer's Original Nähmaschinen THE SINGER MFG. CO. N.Y. TRADE MARK. G. Neidlinger, Rudolph Ebert, Thoma-glasschen 9.

Maschinen-Drehrollen

Hand-, Dampf-, Wasser-, Rosswerk-betrieb. Mit schmiedeeiserner Zahnstange, Gebirgsvorrichtung u. s. w.

P. C. Körner, Leipzig, Petersstr. 6. Diese Rollen werden für alle größeren Haushaltungen, Hotels, Restaurants...

Zur gefäll. Beachtung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die Vertretung der Kunst- und Schönfärberei, Druckerei und chemischen Wasch-Anstalt von R. Stremler in Guben...

Paul de Beaux, Uhrmacher, Markt No. 6. empfiehlt ein reichsortirtes Lager...

Reparaturen aller Art werden prompt u. gewissenhaft ausgef. Für jede neue Uhr sowohl wie für Reparaturen...

Panzer-Corsets (R. B. 450.) hauptsächlich für starke Damen passend, à 8.50 bis 15, sowie langtail. Corsets à 4 A 80 1/2 bis 11 A (Brüssler Fabrikat)...

Herrn-Garderobe-Lager im Ganzen aus freier Hand zu verkaufen und ersuche Kaufsintige sich bei mir im Laufe der nächsten Tage melden zu wollen.

Carl Falckner,

Waler und Backer, Humboldtstraße 28, empfiehlt sich zur Anfertigung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten billigt.

Zöpfe von 1 A, Chignons, Urknoten, Armänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Zöpfe von 1 A, Chignons, Urknoten, Armänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theater-Pass.

Beschäd. Sammetgarderobe wird ungetrennt nach eig. erfund. Apparat...

Gesellschafts- und Ballgarderoben, von den eleg. Stoffen u. empfindlichsten Farben...

Härberei und Truderei von Ernst Kästner färbe ein Kleid für 2 A, einen Rock für 1 A 50 1/2...

Hand- und Raschennäharbeit, auch vorgerichtete Maschinennäherie wird gefertigt...

Strümpfe werden angewirkt und angefrischt und den gleichen Unterhosenkreuze eingewirkt...

Plüsch gepresst, gestickt Gerichsweg 2, 1. Feine Bände wird sauber u. bill. geplättet...

Gewusst Bände 1. Bänden auf's Land. Zu erst. im Seif.-Gesch. Markt, Steinw. 8.

Bon einer anständ. Frau in Soblis wird Plättwäsche u. Härberei sauber und pünktlich besorgt...

Bände u. gut, schnell u. sauber gewaschen und geplättet Südstraße Nr. 13, Sout. 1.

Zu leiden gesucht: 1. recht, 2. sehr feine Herren-Waagen. Offerten unter H. G. mit Angabe der Waagen...

Elegante Masken-Anzüge f. Herren u. Damen, sowie Dominos, Rait, Fledermäuse...

Wästen-Anzüge sind zu verkaufen u. 1 grünes Anzeigebild zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 37.

Zu verkaufen ist ein eleg. gut erhaltener Damenmantelanzug...

Ein sehr feiner Wästenanzug ist zu verkaufen Inselfstraße Nr. 14, 4. Etage, Herr D. Wästenanzug zu verl. Inselfstr. 16, 5. H.

Damen-Wästenanzüge billig zu verkaufen Weststraße 76, 3. Etage rechts.

Elegante Damenmasken, Fledermäuse sind zu verkaufen Brühl Nr. 7, 4 Treppen.

Zu verl. H. Wästen, Fledern, Röhrl. Plüsch, Esterstraße Nr. 26, Hof 3 Tr.

Elegante Damen-Wästenanzüge, Bilgerluten, Fledermäuse und Parloquins werden verl. Brühl Nr. 14, 3. Etage.

Damen-Wästenanzüge, Fledermäuse sind bill. zu verkaufen Dresdner Str. 40, III.

Zu verkaufen werden verleiht Markt, Steinw. weg Nr. 18 bei Julius Flietz.

Leihanstalt für Rosshaar-, Sprungfeder-, Alpenrosen- u. Strohmatten m. Bettstellen, saubere Federbetten Painirt, 28, 3 Tr.

Wäde und Schnitt werden billig abgehoben durch Gebr. Geimberg, Oberstr. Nr. 7.

Kausen und Bänschen werden sowie alle vorkommenden Gartenarbeiten...

Cand. med. Schwarzkopf beil. Ge-krankheiten gründl., schnell u. billig Rt. Windmühleng. 15, III. 1. Am Kauf, 10-4, Ab. 7-9.

Bandwurm sowie alle anderen Würmer befreit ohne Borcur und ohne Granatwurzelrinde...

Bandwurm befreit gefahrlos u. sicher (auch brieflich) Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenstr. 10.

Magerkeit befreit nach den vorzüglichst. Erfahrungen Specialist Loebell, Dresden, Circusstraße.

300 Flaschen feinen Rheinwein billig zu verkaufen Reichstr. 50, II. im Vorhausegeschäft.

Local-Veränderung.
 Das Leinwandgeschäft von N. Lewin vormals Niederlausitzer Leinen-Industrie ist seit dem 1. Januar a. e. vom Brühl Nr. 76 nach
Katharinenstraße Nr. 12
 verlegt worden. Gleichzeitig empfehle sämtliche bedeutend unter dem Fabrikpreise herabgesetzte Artikel meines reich ausgestatteten Waaren-Lagers einer gefälligen Beachtung, z. B.: 1 Partie $\frac{1}{2}$ breite Creas-Feinwand a Stück von 33 Meter A 15, der halbe Meter nur 23 A, 1 Partie $\frac{1}{2}$ breite feine Gernunter Feinwand a Stück von 40 Meter A 24, der halbe Meter nur 30 A, 1 Partie $\frac{1}{2}$ breite weiggarnige Gernunder Feinwand a Stück von 60 Meter A 24, der halbe Meter nur 20 A, 1 Partie $\frac{1}{2}$ breite Gernunter Flachweinswand (beines Fabrikat) der halbe Meter von 35 A bis 75 A, 1 Partie graue und weiße Handtücher a Stück von 60 Ellen A 7, der halbe Meter nur 12 A, 1 Partie Tischtücher a Stück 80 A, Servietten a Dtzd. A 2,50, Tischtücher von A 2-3,50, 1 große Partie weiße reinleimene Taschentücher a $\frac{1}{2}$ Dtzd. nur A 1,75. — Außerdem wirklich beispiellos billig: 1 großer Behälter Bettzeug, Zehntlinge, Schiffs, Towias, Satins, Piques, Tamaft, Gardente, Planelle, Kamas, Möbelcattune, Zopfadamafte und Gardinen in allen Breiten und Qualitäten bez. Farben u. Mustern, 1 Behälter Waffelbettdecken, Tischdecken u. Teppiche in großer Auswahl, bedruckte Zehntlinge a St. 55 A, bunte Gernuntertaschentücher a St. 25 A, schwarze Kleiderstoffe in Alpaca, Vaire, Wisp und Cademir, schwarze Tafette u. seidene Halbe, schwarze Velvets u. Sammete der halbe Mtr. v. 40 A an.
Katharinenstraße 12. N. Lewin. Katharinenstraße 12.

Vorteilhaft

Möbel-Tischler.

Bettfüsse, trocken Holz,

Tischbeine, trocken Holz,

Bettfüsse, Tischbeine von Eiche, Birke, Erle etc. liefern zu sehr billigen Preisen sowie ich andere in dieses Fach einschlagende Sachen sehr schnell effectuirt resp. nach Maß zuschneide und roh abgebe.

Dampfsägewerk u. Drechslerei J. G. Glitzner,

Der Verkauf von Bettfüßen befindet sich außerdem Weichstraße 68, Katharinenstraße 2, Sternwartenstraße 14 b, woselbst auch Bestellungen angenommen werden.

Wuschverkauf

von seid. Bändern, Sammet, Sammetbändern, Tulle, Gaze, Schleier, Blumen, Federn, Filzhüte etc., durch den Brand beschädigt, sowie eine Partie unbeschädigter dergl. Waaren zu Tarpreisen

Nicolaistraße 1
(Gebäude der Grimma'schen Straße).

Marie Ernst, Modistin, 37. Mitterstraße 37.
Specialität: **Ballroben.**

Das Möbeltransport-Geschäft

von **Gebr. Helmerdig**, Gerberstrasse Nr. 7, empfiehlt zu Umzügen für hier oder nach auswärts seine großen gut beschlossenen Möbelwagen. (H. 3181). Verpackungen aller Art werden billig und unter Garantie ausgeführt.

Cotillon-Gegenstände

das Neueste dieser Saison, als: Orden, Louren, Attrapes, Quak-Bombons mit neuen schönen Ueberrandungen, Kopfbekleidungen etc. etc. empfiehlt
F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Specialitäten

Specialitäten

Tischzeug u. Handtüchern.

Leinwand und Bettzeugen.

Wilhelm Hertzog,

36. Petersstrasse 36,
Leinen-Waaren und Wäsche-Lager,
empfehle die Anfertigung von
Herren-, Damen- und Kinder-
Wäsche

Jeder Art und versichert accurate und solide Ausführung bei billigen Preisen.
(H. B. 304)

Grubenräumen am Tage

Oeconomie

Asche wird pünktlich geräumt.

Kehrricht wird pünktlich geräumt.

Färberstr. 8.

Wäsche-Fabrik

von
S. Rosenthal,
 Katharinenstraße Nr. 12,
 nahe dem Brühl.

Mein reich assortirtes Lager in sämtlichen Artikeln der Wäsche-Branche halte hiermit bestens empfohlen.

Am Einzelnen En gros-Preise.
 Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Oberbenden nach neuestem amerikanischen System unter Garantie des Gutes.

Billige, aber feste Preise. Für Barzahlung 6% Rabatt.

Greiz-Geraer Kleiderstoffe

in reiner Wolle als Cademir, doppelt brt. v. 150 A, Diagonals u. Watelassé v. 125 A, Wipje v. 100 A, Atlas v. 140 A, Serge v. 157 A, Cademir (zu Mäntelanzügen) v. 70 A an a Meter bietet in gr. Auswahl und neuesten Farben

F. W. Reissmann, Brühl 8, I., nächst d. Katharinenstraße.
 Um zur Prüfung meiner Waaren Jedermann Gelegen. zu geben, hängt parterre rechts vor d. Haupte. ein offener Musterkasten (mit Preisang. der verschied. Stoffe) aus.

Schwarze Kleiderstoffe

in Seide und Wolle, sowie echte Sammete empfehle ich in nur soliden Qualitäten billig

Fr. Frederking,
 Salzgässchen Nr. 8, I. Etage.

Seidene Taschentücher

die ich mit A 2,50 das Stück verkaufe. Desgleichen ganz schwere zu A 4 und A 6.

Fr. Frederking,
 Salzgässchen No. 8, I. Etage.

Leder-Schäfte

aus Kalbfld., glatt braunem und genarbtm Kalb-, glattem und genarbtm Rof-, Wildroh-, Bachel, mit Seebund, Hagen, bagairnirtem und glattem Bockleder, für Herren, Damen und Kinder in solidester Ausführung, ferner: reiche Sortiments in Serge de Berry, Schäften, alle übrigen

Schuhmacher-Artikel

empfehlen zu festen und billigen En gros-Preisen

Pörsch & Müller,
 Ritterstrasse No. 34.

Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefeletten a Paar nur 3 A, sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Jagon, Doppelföhlig, gelb genäht und genagelt a Paar nur 4 A, Knaben-Schaft-Stiefel von 1 A 20 A bis 2 1/2 A, Stulpenstiefel in großer Auswahl, Tamen-Gederstiefel, Wiener Jagon, a Paar nur 8 A, Jagostiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen a Paar nur 2 A, ohne Absatz auf Rahmen a Paar nur 1 A 20 A, zum Schnüren mit Absatz 1 1/2 A, ohne Absatz 1 1/2 A, Hauschuhe in allen Sorten sowie Kinderchuhe und Stiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen rasch, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen in der
Schuh- und Stiefel-Fabrik F. Staerk,
 Täubchenweg-Ecke No. 3.

Theater-Tricots, Wattons, Leibchen und Strümpfe

empfehlen in den buntesten Farbensstellungen

Riedel & Höritzsch,

Markt Nr. 9, am Eingang der Hainstraße.

R. MEISSNER, KOHLENHANDLUNG.

Sidonienstraße Nr. 33,
 Salon-Briquettes 100 Stück 75 A
 frei Keller.
 Steinkohlen vom Zwidau-Grüden-
 berger St.-B.-
 Böhm. u. Wenzels. Braunkohle.
 Orig.-Wertpreise. Richtiges Maß.

Ia. Blumenkohl pro Kopf 1 Mark.
 Ha. do. „ „ 90 Pfge.

versendet per Post

C. A. Brühl, Weg.

Griechische Weine.



Unterzeichnetes Haus beschäftigt sich mit deren Einfuhr. Um das Bekanntwerden derselben zu erleichtern, versende 1 Probekästchen mit 12 ganzen Flaschen in 10 Sorten.

Camarte, Corinther, Ella, Kallisto Vino di Bacco, Vino Santo, Misitra, Malvaster, Achaja Malv., weiss und roth, Vino Rosé.

Flaschen und Kiste frei à

Mrk. 17. 10.

Unbedingte Bürgschaft für Reinheit und Echtheit, Preisbrochung auf Wunsch franco, Neckargemünd.

J. F. MENZER.

In 3 bis 4 Tagen

werden frische Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh., ferner Schwäche, Pollutionen u. Weissfluss gründlich u. ohne Nachtheil geloben durch Spezialarzt Dr. med. Meyer in Berlin, Unter d. Linden 50, 2 Tr. v. 12-1 1/2, 6-7 Nm. Answ. mit gleichem Erfolge briefl. Versalote und vorzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.

Honig-Kräuter-Malz- Extract

von L. H. Ploesch & Co. in Breslau. Unterfucht von dem Königl. Sanitäts-Rath Herrn Dr. Schlegel. Das anerkannt beste Hausmittel gegen

Husten, Katarrh,

entzündliche Zustände der Atmungs-Organe, Lungenschwäche, Heiserkeit, Verschleimung etc. zu haben in Leipzig bei Hch. Krüger, Grimma'sche Straße, Jul. Hoffmann, Heiser Straße, Julius Lasse, Taubauer Straße, Horn. Wilhelm, Rantländer Steinweg 18. In Weiditz bei Th. Zeuner.

Kußer zahlreichen Anerkennungen belihen wir auch ein Taufführer St. Durck. des deutschen Reichskanzlers Fürsten von Bismarck.

Unterleibskrankheiten,

Magenkatarrh, Hämorrhoiden etc. finden schnelle radicale Heilung durch das Universalmittel der Indianer Peru's, die Coca-Pflanze. Seit vielen Jahrzehnten im In- wie Auslande bewährt, sind die rationell aus frischer Pflanze dargestellten Sampson'schen Coca-Pillen Nr. 11. a 5 K. M. nobel eingehender Belehrung zu beziehen durch die Mohren-Apothek's Mainz u. d. Duden: Leipzig: K. H. Pauleke, Raga. Apotheke. — Dresden: sämtliche Apotheken. — Halle a. d. S.: Dr. Jäger, Apoth.



Schachtel mit Kammerzug.

Karl Engelmann

Leipzig: In allen Apotheken.

Suften und Brustverschleimung.

Ich beides hiermit der Wahrheit gemäß, daß mir der aus der Niederlage des Endo. Tipp dabier bezogene

weiße Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau gegen eine hartnäckige Brust-Verschleimung und den damit verbundenen starken Husten vorzügliche Dienste geleistet hat. Pfarrkirchen, Nieder-Bayern. Falkner, Königl. Bayer. pers. Oberst-Leutenant.

*) In Flaschen zu 3 A und zu 1 A 50 A zu haben in Leipzig bei: Th. Pätzmann, Neumarkt, Jul. Hübner, Gerberstraße, Oscar Jessnitzler, Grimma'scher Steinweg, Gebr. Spillner, Windmühlenstr., Robert Schwender, Schützenstr., u. A. Lagenstein & Sohn, Markt.

Walther'sche Universal- Magentropfen,

vorzüglich für Magenkrampf, Kolik, Monate langes Aufstoßen, Sodbrennen etc. per Flasche 1 A, zu haben im Haupt-Depot bei Theodor Hoch Nachf., Hall. Str. 10, sowie bei den Herren Bruno Wohlfarth, Frankfurter und Veffingstrassen-Ecke, und Gustav Zehler, Sternwartenstraße 34, und Windmühlenstraße 17.



Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten besten Zahnbürsten Mastique-Garantie empf. in versch. Sorten zu 60, 75 A, 1 A und 1 A 25 A pr. Stück H. Backhaus, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Kindersäife.

Eigens für empfindliche Haut präparirt. Ganzes Packet à 8 Stück A 1,50, halbes A 4 80 A. Immanuel & Dunswald, Parfümeriefabrik, Frankfurt a/M. Zu haben bei F. E. Doss, Thomaskirchhof.

Neu! Thüringer Wasch-Seifen

aus der Seifenfabrik von H. Trobitz in Jena. verkaufen zu Fabrikpreisen: Gustav Seiler, Sternwartenstraße 34. Vertriebe, Windmühlenstraße 17. Amalie Sellmer, Colonnadenstraße 7. Carl Stud Nachf., Peterssteinweg 59/60.



Hochdruck-Dampf-Maschinen combinirt mit lebendem Wöhrentiegel, von 2-14 Pferdestärken, in kräftiger, bewährter Construction und adäquater, eleganter Ausföhrung, liefern in gangbaren Größen ab Lager.

Wegelin & Hübner, Maschinen-Fabrik und Eisengießerei, Halle a/Saale.

Richard Schnabel, 7. Wintergartenstraße 7.

empfehl: Tischchen mit Marmorplatte von 19 A 50 A an, Tischchen mit eiserner Glasplatte von 19 A an, Tischchen mit Porzellan-Platte von 9 A 50 A an, Guckel, Ständer mit Blumentopf von 10 A 50 A an, Elegante ansehl. Blumentische von 30 A an.

Richard Schnabel, 7. Wintergartenstraße 7.

empfehl: Tischstühle à Stück 10 A 50 A, Bidet mit Blechboden à Stück 16 A 25 A, Bidet mit Steinboden à Stück 10 und 11 A, Stuhlbänken für Kinder von 8 A an, Stuhlbänken für Erwachsene von 25 A an, Stuhlbänke à 4 A 50 A.

Richard Schnabel, 7. Wintergartenstraße 7.

empfehl: Vollständige Bücher-Ausstattungen für jeden Stand von 40 A an. Große Auswahl von Hochzeits-, Geburtstags- und Gelegenheits-Geschenken für Küche und Hausbedarf.

Richard Schnabel, 7. Wintergartenstraße 7.

empfehl: Schwedische Frühstücks-Cabaret auf dreibarem Holzstiel, Möbeln in Steinzeug oder Glas (empfohlen von der Damenzeitung, 'Vogel') von 9 A 50 A an, Bierseiwies auf Holzstiel, Butterdosen auf Holzstiel, Bierseiwies auf Holzstiel, Wasserseiwies auf Holzstiel, Weinseiwies auf Holzstiel.

Eiserne Plattglöden, vorzüglich gearbeitet, in verschiedenen Größen empfiehlt billig A. Engelhardt, Koch's Hof.

Haupt-Masken-Lager

Hermann Semmler, 3. Schulstraße 3, empfiehlt die reichhaltigste Auswahl elegantester Masken.

Haupt-Dépôt

der ersten Talmi-Gold- u. Gold-Doublé-Uhrketten für Herren u. Damen in den neuesten geschmackvollsten Façons, sowie die beliebten Damen-Ketten mit Quätschen.

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Gaitstraße.

Neuheiten in Ballfächern,

Concert- und Theater-Fächern größter Auswahl zu billigen Preisen ferner in schwarzen und farbigen Farben.

Schnurgürteln,

Fächerhalter, Kleiderräcker u. Ruff-träger.

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Gaitstraße.

Whelemann'sche Concurs-Masse bestehend aus Gold- u. Silberwaaren. Das Verkaufs-Local ist Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet. 2 Silberwaaren für Jewellere und 9 Glaskristallen stehen ebenfalls zum Verkauf. Gellertstraße 2 u. 3. (Spanner's Hof.)

Knöpfe, Besätze, Fransen, Futterstoffe, Maschinengarne,

wie alle übrigen Artikel zur Schneiderei empfehlen zu äußerster Billigkeit.

Heise & Fickler,

Peterssteinweg 1, Ecke vom Königplatz.

Masken-Leihanstalt

Lager von neuen und eleganten Costumes, Wiener und chinesische Dominos, Fledermäuse, Mänschkutten. Einfache Costumes zu sehr billigen Preisen.

Agnes Schwioger, Nicolai-22.

Rollladengurte

sind sehr billig zu verkaufen.

Oscar Krobitzsch,

Klostergasse, Hôtel de Saxe.

Briquets besser Qualität

liefern preiswerth in Lowry à 200 Ctr.

Ackermann & Comp.,

Bitterfeld, Grabsche Briquetfabrik Messelwitz.

Sür Apotheker und Droguisten, über Cellulosefabriken, Beutler, Porteseifenfabriken, Schuhmacher u. Sattler, Harmonika- u. Pianofortefabrikanten, Buchbindereien. offerirt gerberthe weiche u. farbige **Ausschuss-Felle,** welche aus größeren Vösten ausfortirt werden und deshalb unter Werberpreisen abgeben. A. M. Haendel, Glacé-Handschuh-Fabrik. Export. Königstraße 12.

Doppelfoblige Stiefeletten,

neu, spottbillig Königstr. 26, Vorfußgäßchen.

Unglaublich

billig kauft man Herrenstiefel und Stiefeletten wegen Aufgabe des Geschäfts einsehlich A 6.50, doppelsohlig, Kalb. N. Wiederverkäufer erh. Rabatt. 40 Nicolaisstr. 40.

Briquettes

in vorzüglicher Qualität, 100 Stück 70 A, sowie alle Sorten Kohlen billig liefern Kinführer & Schlottheber in Werdnig.

Kohlen.

Prima Baidauer Städte A 88, Bärpel A 86, Ruppel A 88, Ruppel A 80. Briquettes per 1000 6 frei Keller empfiehlt V. Thomas, Sophienstraße Nr. 19 B.

Friedrich Hahne,

Thomaskirchhof Nr. 1, empfiehlt in guter Qualität u. schönen Brand

Java-Auswahl-Cigarren

25 St. 40 A, 1000 St. 15 A, Java-Kreiser-Cigarren 25 St. 50 A, 1000 St. 18 A.

Kaffee,

frisch gebrannt und grün, gemahlene und ganze Raffinade in Broden und ausge-schlagen, Bärpelkaffee billigt bei G. Schmidt, Reudnig, Seitenstraße 6.

20 St. Münchner Exportbier 3 A, 16 St. Gumbacher Exportbier 3 A, 16 St. Erlanger Exportbier 3 A, 20 St. Böhmisches Exportbier 3 A, 24 St. Weidacher Lagerbier 3 A, 24 St. Plagwitzer Lagerbier 3 A, 24 St. Herbitzer Bier 3 A.

Fr. Sennewald,

Frankfurter Straße 40b, Ecke der Weststr.

Himbeer-Marmelade,

à Pfd. 75 A, bei größerer Abnahme billiger. J. G. Giltner, Bekstraße 6, Katharinenstraße 2, Sternwartenstraße 14 b.

Apfelsinen,

1. Messner per Kiste 14 A, 1. Engloser 15 A, 1. Catalaner 17 A. postfrei ab Leipzig

h. G. Singer a. Triest i. Veip. Humboldtstr. 8. P. S. Versandt nach Auswärts gegen Einzahlung des Betrages oder Nachnahme.

Saure Gurken, Pfeffer-Gurken, Schnittbohnen, Preißelbeeren, Wagdeburger Saurostl

liefert Wiederverkäufern und Consumenten billig

J. W. Dittrich,

Weißstraße 87.

Saure Gurken,

hart und ausgezeichnet von Geschmack sind zu verl. Reudnig, Leipziger Str. 20, i. Gesch.

Gutkochende u. wohlschm. Gemüse,

als Reis, Graupen, Nudeln, Schnittbohnen, Hülsenfrüchte zu billigen Preisen bei G. Schmidt, Reudnig, Seitenstraße 6.

1000 Ctr. gute Speisefarbstoffen sind zu verkaufen Schönefeld im Gute Nr. 83.

E. TEITGE Grube Tschelke. hält sich stets bestens empfohlen mit seinen **Conditoreiwaaren.** Täglich gefüllte **Pfannkuchen.**

Wurzener Dampfbrod

empfehl täglich frisch Fried. Sennewald, Frankfurter Straße Nr. 40b. Wiederverkäufer für reines Wurzenerbrod sucht die Bäckerei Großewig bei Gildmwig. Bernhard Steinbach.

Heinke Altenburger Siegenläse, rund - sehr pilant - à St. ca. 1/4 Pfd., letzte Waare, à Pfd. 6 A, 1/2 Pfd. 3 A 80 A, ebenso Siegenläse à Schoß 3 A, beide Sorten als vorzüglich anerkannt empfehl gegen Nachnahme Hermann Günther, Wonneburg, Sachsen-Altenburg.

Schön Schweizer-, Vimburger- und Sudentälse, sowie verschiedene Sorten deutsche Käse empfiehlt G. Schmidt, Reudnig, Seitenstraße 6.

Wild-Geflügel

offerirt gegen Cassa oder Nachnahme H. Lanekowsky, Gildmwig.

Die beliebten feinen Frankfurter Würste,

à Paar nur 50 A sind wieder eingetroffen, desgl. treffen täglich ansehl. beste Wiener Speckpöklinge ein. H. F. Bass, Westplatz.

Auerbachs Keller.

Frische Holländer u. Solsteiner Mustern.

Trischen Seedorf

à Pfd. 25 A empfiehlt Veipzig, Adolph Zeibig, Plagwitz, Colonnadenstr. 18. Alte Str. 18.

Frische Speckpöklinge, Sardinen,

Bratberliner, geräuch. u. Salzberinge, Seml, saure und Pfefferkauten, Preißelbeeren empfiehlt G. Schmidt, Reudnig, Seitenstr. 6.

Verkäufe.

Bauplätze.

Gohlis. Eduard Brandt. Zu verkaufen in Plagwitz, Veipz. Str. nahe der Stadt, 2 Bauplätze je 30 Ellen Front. Näheres Plagwitzer Straße 22.

Zu verkaufen u. zu verkaufen ein Gasthof

in der Altstadt Dresden, welcher über 2000 Pacht bringt, für 35,000 A. Bei einem Preisverkauf gemäßen 5-6000 A. Ang. Rest-faufselber bleiben längere Zeit unfindbar Rehen.

Zu verkaufen u. zu verkaufen, auch zu verkaufen oder zu verkaufen ein Gasthaus

in der Altstadt Dresden, welcher über 2000 Pacht bringt, für 35,000 A. Bei einem Preisverkauf gemäßen 5-6000 A. Ang. Rest-faufselber bleiben längere Zeit unfindbar Rehen.

Ein Nittergut

im Reg.-Bez. Frankfurt a. O., emh. 363 Oct. 70 Pfd. beständl. Felder, a. Bi. sen, compl. Viehbestand u. Viehhaltungs-Inventar, herrschaftliches Wohnhaus, ist freizustellend für 45,000 A. zu verl. Ang. 20,000 A. in s. Opp. oder dergleichen Papierren.

Tausch auf ein Zinshaus.

Ein höchst romantisch gelegenes Nittergut

in der Provinz, mit 630 preuß. Morg., herrschaftlichem Schloß, ist mit 28,000 A. geregelt. Opp. für 75,000 A. zu verkaufen. Näheres durch E. Uhrlich in Grimma, Leipziger Platz Nr. 158.

Verkauf oder Tausch

mit wenig Anzahlung weist kostenfrei nach, nimmt auch stets in Auftrag und anononirt selbige auf Wunsch unter strengster Discretion. E. Uhrlich in Grimma, Leipziger Platz 158.

Gohlis

eine sehr gut eingerichtete größere Villa mit Stallung und Baugrundstücke, sowie gut angelegtem Garten unter günstigen Zahlungs-Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter R. K. 522 an Haasenstein & Vogler in Veipzig erbeten. (H. 3221.)

Ein Haus mit Garten in Neu-Strießen bei Dresden f. 12500 A. bei 4000 A. Ang. zu verl. Näheres Kupfergäßchen 9 part.

Ein gutes Eck-Zins-Haus mit fast betriebehem Material und Bandesproducten-geschäft ist bei 6000 A. sofort zu verkaufen. Adressen beliebe man unter E. 6000 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulassen.

Zu verkaufen eine kleine tscheische Fabrik mit Wohnhaus. Adressen unter R. M. 13. an die Expedition dieses Blattes.

Grundstücks-Verkauf. Ein Grundstück, Stadtdarange Dresden, mit großen gefällten Eiskellern, ist mit 1500-2000 A. Anzahlung Verhältnis halber sofort zu verkaufen durch das Agentur- und Commissions-Geschäft von Klesowetter & Co. in Dresden, Palmstr. 60.

Ein schönes Grundstück

in einer lebhaften Kreisstadt der Provinz, worin seit circa 20 Jahren das größte Getreide- u. Colonialwaaren-Geschäft, mit einem jährlichen Umsatz von circa 35,000 A. betrieben wird, ist freizustellend halber für 12,000 A. bei 3-4000 A. Anzahlung sofort zu verkaufen durch E. Polkmann in Guben.

Geschäfts-Verkauf.

Ein im gutem Gange befindliches Groß-Geschäft der Strumpf- und Handschuh-Fabrik, in einer größten Stadt, am Ufer der Fabrikation gelegen, zu dessen Betrieb circa 40000 A. erforderlich sind, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer werden gebeten ihre Offerten unter R. S. H 350 postlagernd Ghemnig zu adressiren.

Ein größeres Grundstück in Gersdorf,

worin seit mehreren Jahren Holz- und Kohlengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, sich auch zu jeder Fabrikation eignet, ist mit 2-3000 A. Anzahlung wegen Veränderung des Besitzers zu verkaufen. Selbst-Reflektanten belieben sich unter A. Z. 5653, an die Annonc.-Expedit. von J. Berek & Co. (Ang. Sander) in Erfurt zu wenden.

Hotel-Verkauf!

für einen jungen Mann, welcher 2000 A. Vermögen besitzt, ganz vorzüglich passend, durch J. G. Edlitz, Raumburg a. E., Schulstraße Nr. 17.

Fabrik-Grundstück

mit Dampf- und Gas-Anlage ist sehr preiswerth zu verkaufen. Anfragen sub P. N. 906 an Haasenstein & Vogler in Veipzig. (H. 34929.)

Geschäftsverkauf.

Ein gut angebrachtes kleines Schreibmaterialgeschäft ist an jahrlunghäufig Käufer zu geben. Adr. unt B. C. H 1 postlagernd.

Ein feines Putz- und Blumengeschäft

ist wegen Krankheit des Besitzers d. sämtl. Waarenvorräthen u. Einrichtungen sofort zu verkaufen. Gef. Offerten unter B. N. H 881 in der Expedition dieses Blattes niederzulassen.

Gelbgießerei mit Dreherei zum Dampftrieb, ist Todesfall halber zu verkaufen.

Zwickau, Zilberhof Nr. 16b.

Ein größeres Haus-Grundstück in höchst frequenter Lage mit Verkauf-Gewölde, großem Hof, Einfahrt und

Fleischer-Concession

ist mit 5-10,000 A. Anzahlung zu verkaufen, auch postl dasselbe zu jedem and. größeren Geschäft. R. d. B. C. H 101 postl.

Ein kleines Productengeschäft mit täglich 100 A. Einnahme ist billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres durch die Annonc.-Expeditio v. Haasenstein & Vogler Dresden unter K. H. 197.

Ein lebhaftes Productengeschäft, in guter Lage, für junge Anfänger passend, ist sofort oder 1. April billig zu verkaufen.

Gef. Offerten unter L. 880 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Productengeschäft veränderungs-fähig, sofort bill. zu verl. Zu erf. Antonstr. 8. v.

Zu verkaufen ein ganzes Material- u. Productengeschäft mit geringer Anzahlung. Zu erfragen Al. Fleischerstraße 12 part.

Ein Material- und Felicitäten-Geschäft, Baaren nach Rechnung, in der verkehrsreichsten Straße sofort preiswerth zu verkaufen. Adressen belieben die Expedition dieses Blattes unter T. H 890.

Ein altes kleines Productengeschäft mit Baais, gute Lage, ist preiswürdig zu verl. Näheres Ulrichsstraße 16, Tischlerwerkstatt.

Ein Fleischwaaren- u. Productengeschäft, ist sof. od. zu Chren zu verl. Preis 200 A. Offerten unter A. A. postl. Veipzig erbeten.

Ruchholz-Geschäft

in Raumburg, 2000 Pfd. Saerplatz mit Geleiserbindung und billigem Pacht, ist veränderungs-fähig mit sämtl. Vorräthen u. ar. Niederlage sofort zu verkaufen. Näheres bei F. Winter, Al. Fleischerstr. 18, Veipzig.

Commis

mit 900 A Salair, der Buchführung voll...

Commis

General-Veranstaltung Expedition...

Einem Kreisamen, intelligenten, jungen Mann...

Gesucht für ein neu einrichtendes...

Ein junger tüchtiger Kaufmann, der mit der Manufaktur...

Für ein eingeführtes leistungsfähiges...

Verkäufer

zum baldigen Antritt gesucht, welcher...

Rur selbständige Leitung eines...

Für ein größeres Papier- und...

Gesucht ein mit der Eisenfabrication...

Gesucht für Vergife, in gesundem...

Mechaniker

Gesucht, welcher mit Nähmaschinen...

Tüchtige Xylographen

auf Plakate werden gesucht...

Chromolithographen

Gute Stellung oder im Fall auch...

Junge Lithographen

in Feder- und Buntirmanier geübt...

Ein Sattler

selbst, zuverlässig, möglichst verheiratet...

Sattlergehilfen-...

Sattlergehilfen-...

Sattlergehilfen-...

Ein Geldsieber gesucht...

Ein Drechlergeselle, weicherlaub, Arbeit...

Ein tücht. Ausfühler, der bereits für...

Ein Gärtner, unversehrter, findet dauernde...

Uhrmacher-Lehrlings-Gesuch...

Ein Lehrling mit guter Schulbildung...

Lehrlings-Gesuch. In einem Farben-Fabrik...

Ein Lehrling für ein eingeführtes...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Lehrlings-Gesuch. In einem auswärtigen...

Gesucht wird baldigst ein Mädchen...

Tüchtige Schaffhepperinnen...

Tüchtige Kaffappen-Strepperinnen...

Leipziger Hausfrauen-Verein...

Gesucht wird ein perfekte Köchin...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Gesucht wird ein junge anständig...

Aufwartungsf. Gr. Fleisberg 20, R. Geich...

Stelle gesucht

Vertretungs-Gesuch. Ein in Davidau wohnhafter...

Agentur-Gesuch. Ein in Leipzig domicillierter...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Reisestelle-Gesuch. Ein junger Mann...

Vertragswerke-Gesuch. Für ein j. Mann...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Erzieherin. die in Sachsen die Staatsprüfung...

Gesuch.

Ein kleineres aber gut gehendes Recha-
vant in oder außerhalb Leipzigs wird bald-
digh zu pachten gesucht. Off. Offerten
mit O. V. 350 an Haasonstein & Vogler
in Chemnitz. (H. 2822 b.)

Garten-Gesuch.

Nähe der Tauchaer Straße wird ein
Garten zu mieten gesucht.
Adressen unter W. F. II 333. an die
Expedition dieses Blattes.]

Garten

oder Teil davon wird von einem jungen
handigen Kaufmann zu mieten gesucht.
Off. Adressen unter Garten bei Herrn
Germ. Müller, Nicolaitrasse 43.

Mieth-Gesuch.

Passende Localitäten für ein zu begrün-
dendes Detail-Geschäft werden zu mieten
gesucht. Off. Offerten erbeten u. D. M. 192
an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird per 1. April in guter Lage
der inneren Stadt ein mehrgesch. Gewölbe.
Off. mit Preis und detaillierter Angabe des
Locals unter D. H. 26 O. Nimm abzugeben.

Ein Familienlogis

Mit 3 Personen wird gesucht, bestehend aus
3 Stuben, sowie auch einigen guten Kam-
mern, heller Küche, überhaubt der Neuzeit
entsprechend, zum 1. April in der Nähe
der Promenade oder Dresdener Vorstadt im
Preis von 1200 A. Adr. bittet man unter
P. P. 144. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Logis, Preis ca. 6-800 A., in Nähe der
neuen Nicolaischule wird sofort od. Oftern
gesucht.
Adr. unter M. M. durch die Herren F. &
O. Geisker, Peterssteinweg 2, erbeten.

Gesucht wird Oftern oder früher in einer
Vorstadt eine freundliche Familienwohnung
für ca. 150 A. Adressen unter O. P. S. in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von einem Beamten in der um.
Stadt ein mittl. Fam.-Logis. Adr. unter
W. K. bei Otto Klein, Universitätsstr.

Gesucht zum 1. April von zwei ruhigen
päntlich zahlenden Leuten ein Familien-
logis im Preis von 240-300 A., möglichst
freie Aussicht. Off. Adr. unter V. 55. in
der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zu Oftern ein Logis im Preise
von 120-150 A. Adressen unter S. H.
bei Otto Klein, Universitätsstr.

Zum 15. März od. 1. April wird von 3
Leuten, welche sich verb. wollen ein Logis
im Pr. v. 40-60 A. gesucht, am liebsten
Neuditz od. Neuschönefeld. Adr. unter
W. 407 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Gesucht sofort ein kleines Logis oder
Stube u. Kammer, Nähe der Bestvorkstadt.
Adr. unter P. P. 893 in der Expedition
dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird von Leuten o. R. ein H.
Logis 1. April. Dainstr. 19 im Sa.-Gefch.

Zwei Studenten suchen ab 1. März
Bettzimmer und Schlafcabinet in der
Bestvorkstadt. Adressen abzugeben in der
Restaurations zum Stadtgarten aus A. B.

In der Oberstraße oder deren Nähe
sucht ein fremder Geschäftsmann eine kleine
möblierte best. Stube im Preise von
3 A. ohne Heizung. Adr. unter G. C. 887
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Möbl. Zimmer (best. sep. Stub.), wenn
möglich nahe d. Augustusplatz, pr. 15. Febr.
gef. Adr. mit Preisang. F. 343. Exp. d. Bl.

Auf 1. März wird v. einem jungen Kauf-
mann in der Bestvorkstadt (Elder- oder
Waldstraße) ein od. möbl. Zimmer mit
Schlafcabinet zu mieten gesucht. Offerten
mit Preisang. unter H. Z. 26. Exp. d. Bl.

Bei einer franz. oder engl. Familie sucht
ein junger Kaufmann Pension. Adr. unter
K. J. 2. durch die Expedition d. Bl.

Vermietungen.

Pianinos sind zu vermieten Stern-
wartenstraße 41, 1. Etage.
Ein Pianino ist zu verm. Johannesgasse 11.
Restaurant mit Wohnung in der Wald-
straße sofort zu vermieten. Näheres
Wendelschmidtstraße Nr. 4, 1. Etage.

Gärtneri-Verpachtung!
Den mit hier gebörigen großen Garten
mit Gewächshaus, Mistbeeten etc., sowie
mit ebenfalls gehörige eingetriedigte arößere
Gartenländerien will ich an einen tüch-
tigen und geschäftswandigen Gärtner
als Pacht- oder Handw.-Gärtneri ver-
pachten, auf Wunsch auch verkaufen.
Bedingungen in beiden Fällen durchaus
sinnlich.
Schlehd. Leipzig, Robert Baumann.

4 zusammenhängende Räume mit separ.
Eingang sind als Expedition oder detail.
billsig zu verm. Katharinenstraße 26, III.
2 Comtoir, 1 Niederlage, Logis 40, 50,
60, 170 A. Eberhardstr. 2, v. b. Vefiser.

Obstmarkt Nr. 2
ist ein Comptoir mit Vagerrraum
für 750 A.

Rönnigplatz Nr. 1, 4. Etage,
eine Wohnung zum 1. April zu ver-
mieten durch Hausm. Reinlein.

Luerstraße 21-23 sind die zu Verkaufs-
localen resp. Geschäftsbetrieb geeigneten
Barriere- u. Entresol-Räume unter billigen
Bedingungen sofort od. später zu vermieten.
Neukauf erteilt der im betreffenden Grund-
buch parterre rechts wohnende Architekt
G. Müller, in den Bornimittelskünden.

Ein Hausband, sehr gute Lage, ist sofort
zu vermieten Neumarkt Nr. 34, 3. Et.

Bekanntmachung.

Das den Erben des Kaufmanns J. W. Mann hier in Halle a. S. gebörige,
mehrere Morgen große Grundstück Döllig'scher Straße Nr. 7, dicht neben dem
Bahnhöfen, bestehend aus zwei herrschaftlichen Wohnhäusern, großem Hof- und Lager-
raum, mit vielfacher Geseßverbindang, Speicher, Schuppen, Garten und sonstigen
Zubehör, passend für jede größere Handelsunternehmung, insbesondere auch für Holz-
geschäfte, soll von jetzt ab auf 5 Jahre aus freier Hand vermietet werden. Näheres
Kaufamt erteilt.

Göcking, Justizrath in Halle a. S.

Größere Logerräume sind sofort oder
per 1. April zu vermieten.
F. Stöfel,
Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg.

Ein geräumiger Laden mit Wohnung,
passend für jedes Geschäft, ist sofort zu ver-
mieten und zu beziehen
Vindenan, Vindenanstraße Nr. 5.

Vindenan, Vindenanstraße Nr. 29, nahe am
Markt, ist ein Laden mit Wohnung zu ver-
mieten pr. 1. Juli. Näh. im Gladen daf.

15. Kleine Fleischergasse 15,
ist sofort ein großer Keller zu vermieten.
Näheres 1/2, Treppe rechts.

Eine geräumige und belle Niederlage
ist zu vermieten Pörsch & Müller,
Ritterstr. 34.

Eine Schloßwerkstatt
nebst darüber gelegener Wohnung, beides
für 100 A., zu Oftern zu vermieten
Kreuzstraße 14 im Restaurant.

Vogelplatz im Schuppen u. Comtoir
an lebhaft. Straße zu verm. C. W. 22 an
Robert Braunen

Leipzig — Antonen-Bureau — Markt 17.

Waldstraße Nr. 6
sind mehrere Stallungen, Schuppen und
Wäden, passend für Fuhrwerkbesitzer und
zu Niederlagen, sofort oder später zu ver-
mieten durch
Advocat Conrad Hoffmann,
Katharinenstr. Nr. 27, II.

Pferdestall für 4 Pferde
zu vermieten Gerberstr. 7. (H. 3412)

Für Drochstenkutscher ein Pferdeshak
mit Stube und Zubehör zu vermieten
Vogaustraße 22 pr.

Ein Parterre
ist ganz oder theilw. per sofort od. später
als Geschäftlocal zu vermieten.
Näheres Nordstraße 31.

Ein freundl. Parterre mit Garten, So-
lomonstraße zum 1. April zu vermieten.
Selbiges eignet sich für seine Garconwoh-
nungen. Adr. wird Herr Meiling, (Blö-
ding's Restaur.) Neumarkt 39, aut. mittl.

Märnberger Straße 42 ist ein Parterre
Logis mit Gaseinrichtung, für Gewerbe-
treibende passend, sowie ein Logis in 1. Etage,
3 Stuben, 3 Kammern (Wohng.) f. 1. April
billsig zu verm. Näh. daf. od. Brüderstr. 18, v.

1 Parterre 96 A. u. 3. Et. zu 55 A. ist
sofort zu verm. Neuditz, Louisestraße 1.

Zu Neuditz, Kochengartenstraße 17, ist
das hohe Parterre, bestehend aus 5 Stuben
mit Zubehör nebst Garten sofort oder per
1. April zu vermieten. Zu erfragen da-
selbst erste Etage.

Zu vermieten ist zum 1. April ein ge-
räumiges Parterre-Logis. Zu erfragen
Schönefeld, H. K., Martstr. 60B, 1 Tr.

Neuditz, Kronprinzstraße 14 zu ver-
mieten per 1. April ein geräumiges Par-
terre-Logis. Zu erf. 1. Etage dafselbst.

Gartenstraße Nr. 10
ist die herrschaftliche Parterrewohnung be-
stehend aus Salon, 5 großen Zimmern,
Nädelkabinett, reichlichem Zubeh., Veranda,
u. schönem Garten zu verm. Näh. dafselbst.

Plagwitz Nr. 23 hohes Parterre
3 Stuben u. Zubeh. mit Gaseinrichtung
zum 1. April zu vermieten, Näh. 1. Et.

Am der Pleiße Nr. 6 ist 1 großes
u. 1 kleines Parterre als Woh-
nung od. Geschäftlocal,
Gerberstr. 26, II. eine Wohnung
für 450 A zum 1. April zu verm. Näh.
durch die Hausmänner.

Werkstraße Nr. 64
ist ein im Parterre links gelegenes Logis
vom 1. April dies. Jahres ab zu vermieten
durch
Advocat Conrad Hoffmann,
Katharinenstr. Nr. 27, II.

Berliner Straße 6.
Eine erste Etage ist per 1. April zu ver-
mieten. Näheres bei F. Stöfel, Brühl
Nr. 46, Stadt Freiberg.

Wintergartenstraße 3
ist die große 1. Etage zu verm. Näh.
durch den Hausmann Liebtal.

Gohlis
per 1. April eine 1. Et., best. aus
2 Stub., 2 Kam., Küche nebst Zub.,
dicht an d. Pferde-
bahnhaltestelle, d. H. 330 A.
zu vermieten. Näh. daf. Dauptstraße 17.

Im Grundstück Gustav Adolph-Straße
Nr. 10 (Ecke der Leibnizstraße) ist aus-
Anlag Wegzugs des dormaligen Inhabers
die große und elegante

erste Etage mit Balkon
(8 Zimmer, 3 Kammern, Badezimmer und
Zubehör) zu vermieten.
Dr. Koxz, Neumarkt 20, I.

Davidstr. 78/2 ist das Part. links für
den 1. April u. Brandvorkstr. 81 sind
sof. eine 1. u. II., sowie eine Enterrainwohn-
zu bill. Miethpr. zu verm. Näh. b. Hausm.
Gustav Adolph-Str. 15, r. v. d. Wald-
straße eine 1. u. 2. Etage zum 1. April zu
verm. je 4 Stuben, Kammer u. Zubeh.

Ein Logis 1. Etage, best. in 2 Stuben
u. Zubeh., im Preise von 75 A., ist sof.
zu vermieten und zu beziehen
Vindenan, Vindenanstraße Nr. 5.

Zu verm. 1. April 2 halbe 1. Etage
Gustav Adolphstr. 15b. Anfahr. b. Hausm.

Zu vermieten pr. 1. April a. e. 2 ge-
räumige Wohnungen in 1. Etage (Sonnen-
seite) Sophienstr. 28, Mietzins 750 u.
625 A. Näheres parterre dafselbst.

Zu vermieten, sofort oder später zu
beziehen 1 Wohnung 1. Et., 2 Stuben, 2
Kammern und Zubehör Sidonienstr. 32.

Im villenartigen Haus Reiger Str. 38,
halbe 1. Etage m. 4 sch. Dachkammern —
auch ob. d. leht. — pr. 1. April preiswerth
zu vermieten. Näh. Sophienstr. 9B, part.

Zu vermieten: die erste Et. im Hause
Vordstr. 29, ein größeres Parterre-Logis,
Völsingstraße 12, Eina. in der Völsingstraße,
mit Front nach der Frankfurter Straße,
eine Wasenrenise Nordstraße 20, durch
Rechtsam. O. E. Freytag, Nicolaitstr. 45, III.

Neuditz, Heinrichstraße 26, ist eine
1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche
zum 1. April zu verm. Näh. 1 Tr. rechts.

Waldstraße 43e ist die schöne 1. Etage
für 200 A. sofort zu vermieten. Zu er-
fragen beim Hausmann.

Zum 1. April ist die erste Etage links
im Hause Dorrienstraße Nr. 6 zu verm. 7
Zimmer, 2 Kam., Küche und Zu-
behör, Gas, Wasserl., elektrische Klima-
anl.

Eine freundliche 1. Etage
(Buchbändlerloge), 3 Zentr., 1 Kamm.,
1 Kammer, Küche, Kloset, Boden,
2 Keller, zu Oftern od. früher für 800 A.
zu verm. Darauf Reflect. wollen ihre Adr.
W. D. 800 in der Exp. d. Bl. niederlegen

Morgenschraße 15 d, 3. Et. links
werden per 1. April 2 freundliche Logis in
1. und 2. Etage miethfrei.

Connewitz,
Vornaische Str. 12, Logis 1. u. 2. Etage
billsig zu vermieten sofort oder 1. April.
Auf Wunsch auch Gärten.

Eine 1. Et., fröhl., 2 St., 1 K., Küche
u. Zub. ist sofort oder Oftern zu beziehen
Katharinenstraße 3 nahe der Pferde-
u. Omnibus-Station.

Zum 1. April ist Carlstraße Nr. 3a, die
erste Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör in
gutem Zustande, zu vermieten.
Näheres beim Hausmeister Herrn Müller
dafselbst.

1. April comfort. eingerichtete 1 Etage
110 A. zu bez. Neuditz, Chausseestraße 24.

Bayerische Straße Nr. 9b.
Zu vermieten 1 erste Etage 6 Stuben
mit Zubehör, 2 halbe 4. Etage 80 und
100 A., durch den Vefiser.

Südstraße Nr. 82
ist die zweite und vierte Etage sofort billsig
zu vermieten. Näheres parterre links.

Eine zweite Etage,
6 Stuben mit allem Zubehör, sofort oder
von Oftern für 780 A. zu vermieten
Eisenstraße 7 parterre links, Comptoir.

Hilberstraße 6 die halbe 2. Et. 180 A.
sofort zu vermieten, Oftern zu beziehen.
Zu erfragen beim Hausmann.

Vindenan, Leipziger Straße Nr. 1,
nahe der Pferdebahn-Station, ist in der
2. Etage ein größeres Logis im Preise
von 330 A. zu vermieten.
Näheres parterre bei Herrn Hauch.

Sofort zu vermieten ein Logis, 2. Et.,
monatl. 20 A. Mollstraße Nr. 46B.

Eine 2. Etage, 2 St., 2 K. u. Zub., eine
4. Et., 1 St., 1 K. u. Zub. sind pr. 1. April
preiswürdig zu verm. Davidstraße Nr. 79 s.

1 April 600 A. die 2. Etage, 4 St. u.
Zubeh. im Vorderhaus Sophienstraße 23,
nahe dem Bayerischen Bahnhof, desgl. für
288 A. die 1. Etage im Hinterhaus. Näh.
Barterre od. Neumarkt 16, Schirmgeschäft.

Am 1. April zu vermieten eine 2. Et.
(3 Stuben, 2 Kam., Küche u. Keller), ge-
wisse Lage, freie Aussicht, Preis 315 A.;
sofort oder später ein kleines Logis (Stube,
Kammer, Küche u. Keller 150 A. Schöne-
feld, Anbau, früherer Schönel. Weg 3, II.

Oftern zu vermieten Körnerstr. 1, Ecke
der Reiger Str., der Reuzzeit ent. pr. einer.
2. und 3. Etage, entb. 6 große Stuben etc.,
für 800 u. 700 A. Näh. b. Vef. daf. 3. Et.

2. Et. 2 Stuben, Kammer u. K. ist für
90 A. am 1. April zu vermieten
Neuditz, Kathausstraße Nr. 29, part.

Krenstraße Nr. 14
ist eine halbe 2. Etage mit Wasserleit. für
115 A., zu Oftern zu vermieten. Näheres
dafselbst im Restaurant.

Zu verm. u. Oftern beziehb. 1 Logis in
2. Et. u. 1 dgl. in 4. Et. Alexanderstr. 5, II. l.

Humboldtstraße Nr. 5
ist die 3. Etage vom 1. April d. 3. ab zu
vermieten durch
Adv. Dr. Nimm, Brühl 69, II.

Eine 3. Etage zu verm. Oftern zu beziehen
4 St. u. Zubeh. Kanf. Steinw. 72, Pr. 240 A.

Zu Oftern zu vermieten eine 3. Etage
f. 150 A. Näh. Sidonienstr. 37, b. Hausm.

Prächtiges Logis,

3. Et. mit Gärten, Plagwitz Str. Halle-
Kelle der Pferdebahn, Wegzugs. sof. oder
1. April zu verm. Pr. per anno 600 A.
Näheres Plagwitz Str. 49, Comptoir.

3. Et., 2 St., 2 K., im besten Stand
bis 1. verm. Neuditz, Schulstr. 3, II. Schubert.

Turmstraße 9b ist die 3. Et. (900 A.)
im Vordergeb. und im Hintergeb. ein Par-
terrelogis (400 A.) per 1. April zu verm.
Zu melden im Hintergeb. 1. Et. bei Adm.
Wandker. Adv. M. Franke, Adm.,
Al. Fleischergasse 27.

Zu vermieten zum 1. April ein Logis
in 3. Et. (nicht Dach), 3 Stuben, 2 Kam-
mern und Zubehör. Näheres Neuditz,
Kronprinzstraße Nr. 11 im Laden.

Emilienstraße Nr. 21
ist die 4. Etage links zu vermieten. Das
Näheres dafselbst beim Hausmann oder bei
Graf Berner, Peterssteinweg Nr. 6.

Zu vermieten ist zum 1. April eine
sehr schöne 4. Etage im Hause Weststraße
Nr. 82. Dieselbe besteht aus 4 Zimmern,
Kammer und Küche, hat 7 Fenster Front,
sehr schöne Aussicht u. soll an eine ordent-
liche Familie sehr preiswerth abzugeben
werden. Näheres dafselbst im Parterre.

Per 1. April a. e. zu vermieten die
4 Treppen hoch aber sehr freundlich ge-
legene Mansardwohnung (4 Pizcen
u. Zubeh.) im Hause Sophienstr. 9B,
Mietzins 375 A. Näheres parterre daf.

Völsingstraße 15e ist eine schöne halbe
4. Etage sofort oder 1. April zu vermieten.
Näheres 1. Etage dafselbst.

Eine Wohnung im 4. Stock, Völsstr. 11,
ist für 1. April a. e. an ruhige Leute billsig
zu vermieten.
Näheres beim Hausmann dafselbst.

Neuditz,
Heinrichstr. 27 1 Logis v. 2 St., 2 Kam-
u. Küche (alles frisch gestrichen) zu verm.

Zu vermieten
sind per 1. April a. e. mehrere Logis im
Preis von 360, 390, 420, 660, 750 und
1200 A., Näheres durch die
Leipziger Immobilien-Gesellschaft,
Peterssteinweg Nr. 3, I.

Gohlis. Ein Logis, 4 Fenster
Front, nebst Zubehör
sofort oder Oftern zu vermieten
Wibbelstraße Nr. 3, part. rechts.

!!! Zu vermieten !!!
Ein sehr schönes Logis, 330 A., Brand-
weg Nr. 17, wiewohl Näheres bei der
Hausmannsfrau, parterre links.

Neuditz.
2 schöne Logis 1. d. Kronprinzstr. 1. bis
1. verm. Zu erf. Schulstr. 7, b. Hausm.

Gohlis.
Zu vermieten sind 2 freundliche Logis
Modern'sche Str. 6. Näheres daf. 1. Et.

Gohlis. Ein Logis ist zu vermieten.
Näh. Halle'sche Str. 18, 1. Et.

Zu vermieten Brandvorkstraße 80
1 Enterrain-Logis für 200 A. pr. 1. April,
2 Stuben, 2 Kammern und Keller.

Für 80 A. ist am 1. April eine Woh-
nung mit Garten zu vermieten durch den
Vefiser Südstraße 65, 1 Tr. rechts (Ecke
der Süd- und Fruchtstraße).

2 Logis zu 330 A. u. 360 A. 1. April
zu vermieten Sidonienstr. 7 beim Hausm.

Connewitz, Leipziger Straße Nr. 5, ist
ein freundliches, mittelgroßes Logis zu verm.,
1. April zu beziehen. Wenn gewünscht auch
ein hübsches Gärten dazu.

Sofort oder 1. April ist ein Logis, zwei
Stuben u. Zub. für 100 A., 1 Keller für
30 A. Ranchnersstr. 77E pr. r. b. Hausm.

Zu vermieten ist zum 1. April ein
Logis für 270 A. per Jahr im Hause
Reiger Straße 39, dabei jedoch die Haus-
mannsarbeiten mit zu übernehmen.
Näheres dafselbst im Parterre, im Schirm-
geschäft von Herrn Schulze.

Ein fröhl. Familienlogis, 3 Stuben,
Kammer, Küche etc. ist Brandvorkstr. 6
für 345 A. zu vermieten und auf Wunsch
sofort zu beziehen.

Zu vermieten ist sofort oder zu Oftern
ein freundliches Logis, Preis 50 A.
Neuditz, Gemeindefstraße Nr. 2.

In meinem Hause Löhweg Straße 17,
Ecke vom Brandweg, ist ein Logis von 2
Stuben, 2 Kam., Küche, Keller u. Boden
in 1. Etage zum 1. April zu vermieten.
Näheres in meinem Geschäftlocal Reichs-
straße Nr. 44. Heinrich Müble.

Zu vermieten sofort oder 1. April
Logis von 125 bis 150 A. Näheres beim
Hausmann Woldelestr. 791, lehtes Haus.

Neuditz, Täubchenweg, Heinrichstraße-
Ecke Nr. 296, eine freundliche Wohnung,
Preis 90 A., pr. 1. April zu vermieten.
Näheres im Geschäft von Borgfeld dafselbst.

Zu vermieten
sind einige mittlere Familienlogis theils
sofort und theils zum 1. April zu beziehen.
Näheres im Gestell.

Salomonstr. 6, III. links
Ein möbliertes Logis (Wohn- und
Schlafzimmer) ist od. später an eine
ruhige, ältere Person oder eine Dame
zu vermieten.
Peterssteinweg 50e, 3. Et. l. fröhl. Etage u.
Kammer an 2 Herren & 2/3 A. den Rent.

Wenditz, Täubchenweg 99, I. l. sof. oder
später 2 fröhl. Logis für 60 u. 70 A. zu verm.

Gohlis
zu verm. 2 freundl. Familienlogis, u. zu
Oftern zu beziehen, sowie ein Laden mit
Wohnung, im Preise zu 180 A. Zu erf.
beim Vefiser Leipziger Str. 4 b, Restaur.

Brandvorkstraße 93 sind einige Logis
zu vermieten. Näheres dafselbst parterre.

Zu verm. Fr. u. 2 St., 1 K. u. 1 Et. 1 K.
u. 3. l. April Neuditz, Rathhausstr. 9, I. l.

Zu vermieten fr. Familienlogis 1. April
2 u. 4. Etage Berliner Straße 107, 2 Tr.

Für 390 Mart
zum 1. April fr. Logis, 3 St., 2 K. u. Zub.
im Vordergeb. mit schöner Auss., zu verm.
Auf Wunsch könnte eine anst. Mietermie, 8
bis 8 pr. Mon. mit übernommen werden.
Adr. u. 3907 Jil. d. Bl. Ratharinenstr. 18.

Zu verm. per 1. April zwei freundliche
Familienlogis und eine kleine Stube
Neuditz, Kohlpartenstraße Nr. 62.

Neuditz, Rathhausstr. 39, pr. Oftern
ein schön. Logis, 2 Stuben, 2 Kammern,
Küche und Zubehör. Näh. 1. Etage links.

Zu vermieten ist zu Oftern eine ge-
räumige Wohnung mit Zubehör an ge-
dientliche Leute für 240 A.
Ulrichsstraße Nr. 28.

2 Logis zu 75 u. 87 A. sind zu ver-
mieten Kupfergäßchen 3, 3 Treppen r.

Wenditz, Chausseestraße 6, ist Oftern
ein Familienlogis zu vermieten.

Eine geräumige freundliche Familien-
wohnung mit 2 großen Stuben u. Zub.
sofort oder 1. April zu vermieten.
Näheres beim Vefiser, Windmühlenweg
Nr. 5, am Bayerischen Bahnhof.

Logis zu vermieten Völsingstraße 14, pr.
Behältnissehalter ist sofort ein Fam-
lienlogis für 270 A. zu vermieten
Sternwartenstraße 87, I. Et. r.

Logis von 90-120 A. sind sof. u. O. pr.
zu vermieten Südstraße 12, II. Müller.

Oftern zu beziehen eine Wohnung, 116 A.
Kreuzstraße 38, I. links, bei der Südstr.

Neuditz, Burge Straße Nr. 20 sind
2 Logis zu vermieten zu 60, 65 A.

Zu vermieten ist zum 1. April 1 Logis
u. Pferdest. H. Müller, Kanger, Grüne O. 18.

Brühl Nr. 12,

Garçonl. gut möbl. Schletterstraße 11, II. I. Garçonlog. sof. zu bez. Sidonienstr. 41, I. I. Garçonlogis Sopbienstraße 27, 2. Et. r. Garçonlogis zu verm. Schützenstr. 9-10, II. r. Garçonlogis sof. innere Reiser Str. 44, 3. Et. Garçonlogis Gr. Fleischerg. 29, 2. Tr. l. Garçonlogis m. Hschl. preisw. Brühl 8, IV. Garçonlogis Dreiergäßchen 4, I., a. sep. Garçonlogis, ff. möbl., Uferstraße 9, 4 Tr. Garçonl. f. d. od. D. Humboldtstr. 12, IV. l. Garçonl. m. od. o. Bens. Hofpl. 2, 3 Tr. r. F. Garçonlogis sof. od. spät. Eisenstr. 31, I. l. Garçonlogis mit Schlüffel Brühl 5, II. Garçonlogis zu verm. Burgstraße 24, 2. Et. Garçonlogis Hofe Str. 1, 2 r. r. Hofpl. Hofe. Garçonl. f. d. od. Schimmer Blücherstr. 32a, II. l. F. Garçonlogis sof. od. sp. Reiser Str. 13b, I. r. Garçonlogis Oberhardtstr. 8, I. links.

Sofort zu vermieten

an 1-2 Herren ein nettes ruhiges Zimmer u. Schlafkammer Querstr. 34, I. Etage, gegenüber der Poststraße. Zu vermieten eine möbl. Stube mit oder ohne Kammer an 1 oder 2 Herren Erdmannstraße 4, 2 Treppen, Vorderhaus rechts. Ein leeres Stübchen mit Kammerchen ist als Nebenmiethe oder Schlafstelle zu verm. (Eing. separat) Wassermarkt 12, Hof II. l. Ein fr. möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafkammer ist sofort oder später zu vermieten Blücherstraße 32, I. Et. rechts. 1 leere Stube mit Kammer, f. eine Witwe passend, 1. Febr. zu verm. Sternw. 17, I. 2 Stub. u. Kam. mit Hof, pr. 1. April zusam. od. geth. Lange Str. 4, IV. Jenner. 1 möbl. St. mit od. ohne K. ist an 1 od. 2 H. bill. zu verm. Albertstr. 26, 3 Tr. l. Zu vermieten eine freundl. Stube mit Kammer Wisenstraße 9, Seitengeb. 1 Tr. Zu vermieten ein möbl. Stube mit Alkoven u. Hschl. Sternw. 19b, III. links. Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafkab. billig zu vermieten Brühl 88, 3. Etage. Zu vermieten ist 1 Stube mit Kammer an 1 od. 2 solide Herren Brandweg 6, IV. Fr. Stube u. K. f. d. Eisenstraße 9, III.

Rosenthal.

Nähe desselben im Gebäude der Leipziger Lebens-Vers.-Gesellschaft Tr. C. III. ist ein eleg. möbl. Zimmer v. sofort oder später preiswerth zu vermieten. Aufgepaßt! Ein freundl. einm. möbl. Stübchen ist billig incl. Kaffee an 1 soliden Herrn zu vermieten Turnerstraße 19, 4 Tr. rechts. Zu vermieten eine separ. möblierte Stube vorberens an einen oder zwei Herren als Schlafstelle Hospitalstraße Nr. 7, 4. Etage.

Hainstraße Nr. 28, III.

ein freundliches Zimmer zu vermieten. Eine frdl. Kammer ohne Bett ist an ein solides Mädchen zu vermieten Friedr.straße Nr. 36, 3. Etage. Ein out möbl. Zimmer, sehr hell und frei, mit gutem Matr.-Bett, S. u. Hschl. zu vermieten Remarkt 18, 3. Et. rechts. Brankfurter Straße 33, I. Et. rechts. Ein möbliertes Zimmer ist an 1 oder 2 Herren ver. 1. Februar zu vermieten. Zu vermieten eine freundl. möblierte separate Stube mit Hschl. Dreierg. 5, II. Ein möbl. Zimmer, S. u. Hschl. m. od. o. Pension zu verm. Petersstr. 2, 4 Tr. vb. Zu verm. an 2 j. anständige Herren eine Stube, Centralstraße 3, v. r. Ein freundliche Stube ist zu verm. an Herrn Brandweg 21, I. Tr. B. Zu vermieten eine frdl. Stube auch als Schlafstelle Nürnberg Str. 59, 4 Tr. r. Nicolaistraße 5, Tr. B, II. fr. möbl. Stube an 2 Herren billig zu vermieten. Eine freundl. möbl. Stube ist an 1-2 H. zu vermieten Nicolaistraße 13, 4 Tr. Zu verm. sofort 2 heizb. Stuben, auch getheilt Brandvorwerkstraße 4, I Tr. links. Ein fr. frdl. möbl. Stube ist an 1 Herrn mit Hausd. z. verm. Böttberggäßch. 3, I. Zu verm. 1. Febr. ein frdl. möbl. Stube m. Hausd. Hofstr. 24, Seitengeb. II. l. l. Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten Grimmaische Str. 31, 3. Et. v. b. Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort od. 1. Febr. Petersstr. 26/27, 2. Et. 1 fr. möbl. St. sep., m. Saal u. Hschl. sof. od. 1. Febr. Neudn. Kurze Str. 16, II. Frdl. möbl. Stube für 1 oder 2 Herren billig Centralstraße 13, Hof 1 Treppe II. Zu vermieten eine heizbare Stube Nordstraße 15, I. Et. Merker. Zu verm. eine gut möbl. Stube an anst. Herrn Alexanderstraße Nr. 2, 3. Et. l. Ein freundl. möbl. größeres Zimmer zu vermieten Schützenstraße 6/7, 2 Tr. r.

Ein Dienstr. Stübchen m. Bett, S. u. Hschl. für 2 1/2, 1/2 zu verm. Wehstr. 90, III. r. Billig 1 sep. Stube mit Saal u. Hausd. schüssel Neudn. Kurze Straße 12, II. l. Universitätsstraße 10, 2. Et. l. ist ein kleines freundl. Zimmer zu vermieten. Zu vermieten ist eine freundl. möbl. Stube an 1 Herrn Emilienstr. 9, D. III. l. Eine fr. möbl. Stube mit sch. fr. Ausf. Neudn. Taubdenweg u. Heinrich. Hofe III. Zu vermieten eine möbl. Stube, sowie Stube mit Kammer Querstraße 18, 3. Et. Ein heizbares Stübchen ist billig zu vermieten an H. od. D. Eisenstr. 32, III. r. Eine Stube ist zu verm. für eine einzelne Person Wigomstraße 3, 3 Treppen rechts. Zu vermieten eine freundliche Stube an 1-2 Herren Uferstraße Nr. 5, 1 Tr. Zu verm. 1 gut möbl. Zimm. an 1-2 H. mit od. ohne Pension Reudnstr. 15, 4 Tr. Eine einfr. möbl. od. l. frdl. Stube zu vermieten Reiser Straße 30 b. 4. Et. l. Eine leere Stube, auch meubl., nach vorn, ist zu vermieten Glockenstraße 4, 1 Tr. r. Zu verm. ein möbl. Zimm. an Hrn. od. Damen Blücherstr. 26, 1 Tr. Vorderb. rechts. Ein gut möbliertes Zimmer, mit Saal u. Hausd. sof. zu verm. Katharinenstr. 4, III. Zu vermieten 1 frdl. möbl. Zimmer an 1 anst. Herrn Moritzstraße 15, 2. Et. Zu vermieten eine möbl. Stube Reichstraße 3. Zu erfragen beim Hausmann. Ein heizbares Stübchen, prachtvolle Ausf. zu vermieten Brandweg 6, 4. Et. l. Ein frdl. möbl. Zimmer zu vermieten Hauptmannstraße 73E parterre. Zu vermieten möbl. Stube an Herren oder Damen Nürnberger Str. 41, D. II. r. Separate Kammer mit Saal u. Hschl. für Mädchen Lindenstraße 2, 4 Treppen. Zu vermieten 1 hzb. möbl. Stübchen, sep., S. u. Hschl., Antonstr. 14, D. I. II. r. Zu vermieten ist eine einfr. möbl. Stube Königstraße 8, Hinterb. 3 Tr. l. l. Ein fr. möbl. Zimmer, Brom., pro Mon. 4 1/2, ist frei Neudn. Hof 23, 4. Etage. Zu verm. 1 möbl. St. an 1 Herrn oder Dame Schletterstr. 12, Vorderb., 3. Et. l. 1 möbl. St. f. 1 H. Wehstr. 60, D. O. p. r. Möbl. frdl. Stube Hainstraße 24, vorn III. l. l. Eine möbl. Stube Königplatz 5, 2 Tr. 1 Stube zu vermieten Zimmerstr. 1, III. Möbl. Stube f. 1 Febr. Oststr. 6, II. Möbl. Stube bill. Humboldtstr. 29, 4 Tr. Koch. Zu verm. 1 frdl. Stübch. Vange Str. 25, D. D. l. 1 frdl. möbl. Stube f. anst. Dame Brühl 31, III. Frdl. Stübch. mit Hschl. Orenstr. 14, III. l. Gut m. Zimm. 1-2 Hrn. Vange Str. 13b, IV. l. 1 leere Stube 1. Febr. Vornstr. 16, IV. r. Frdl. möbl. St. billig Brandweg 23, III. l. Möbl. St. an 2 H. o. W. Körnerstr. 12, II. 2 fr. möbl. St. u. Hschl. Al. Fleischg. 27, III. Fr. möbl. 3. zu verm. f. 12. 4 Südstr. 15, IV. r. Stube fr. möbl. Windmühlenstr. 49, II. r. 1 frdl. möbl. St. f. Hrn. Sternw. 37, IV. vb. 1 a. möbl. Zim. a. Königsp. Peterstraße 61, II. Möbl. St. ohne Bett Albertstr. 18b, II. r. 1 fr. m. St. ungen. S. u. Hschl. Albertstr. 3, III. r. Billig unmöbl. Stuben Thalftr. 1, Hausd. r. 1 H. fr. möbl. Stübchen Alexanderstr. 14, III. Möbl. Stube f. Herren Hofe Str. 35b, IV. r. Sof. sep. St. a. ord. Reute Blücherstr. 25, IV. r. Gut möbl. Stube 1-2 H. Eisenstr. 32, IV. l. l. Billig eine leere Stube Wehstraße 90, IV. Fr. Stube f. Herren Turnerstr. 6, 2 Tr. l. 1 heizb. St. an 1 H. Turnerstr. 15b, 4. Et. 1 möbl. St. zu verm. Nürnberg. Str. 57, II. 2 ordentliche Schlafburiden können sofort Vogt erhalten part. Zu erfragen Wintergartenstraße 14, 4 Treppen rechts. Zu vermieten eine freundl. Stube als Schlafstelle Albertstr. 3, 4. Et. K. Weber. Schlafst., sep. E. Matrahpen. a. P. pr. W. 2. A. sof. offen Ritterstraße 21, 1 Treppe. 1 oder 2 j. Herren finden freundl. bill. Schlafstelle Petersstraße Nr. 21, 3. Etage. Eine heizb. Stube als Schlafst. an Hrn. mit od. ohne Mittagstisch Sidonienstr. 29, II. Zu vermieten 2 fr. heizb. Schlafstellen Wahlmannstraße 9, 2 Treppen bei Andrd. Eine frdl. Stube als Schlafstelle an 1 Herrn zu verm. Erdmannstr. 7, D. II. r. Frdl. möbl. Stube, S. u. Hschl., ist als Schlafstelle bill. zu verm. Nordstr. 27, 4. Et. Zu verm. frdl. möbl. St. an 1 od. 2 H. als Schlafst. Petersstr. 36, D. Cuera. IV. Süd. Billige gute Schlafstelle Neudn. Rathhausstraße 6, II. Zu verm. 1 Schlafst. mit S. u. Hschl. Hanfblätter Str. 3, Hof r. II. bei Müller. Möbl. Stube u. Schlafst. ist als Schlafst. für 2 H. zu verm. Orenstr. 9, 2. Et. l. In frdl. möbl. schöner Stube Schlafstelle für anst. Herren billig Sidonienstr. 34, III. l.

2 Schlafstellen für solide Mädchen Körnerstraße Nr. 2b, 4 Treppen links. Schlafstelle offen für einen anst. Herrn Eberhardstraße 11, 2 Tr. rechts. Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten Neudn. Kurze Straße 6, II. r. Schlafstelle für Herren oder Mädchen Nicolaistraße 15, 4. Tr. bei Müller. Zu verm. ist billig möbl. Stube a. Schlafstelle an 2 Herren Nordstraße 24, IV. r. Eine schön möbl. Stube f. 1-2 Hrn., auch als Schlafstelle Brandvorwerkstraße 1, I. r. Möbl. St. o. 2 bill. Schlafst. Blücherstr. 13, IV. 1 fr. Schlafst. m. Matr.-B. Sternw. 36, I. r. 2 anst. Schlafst. f. D. Al. Fleischerg. 27, III. Frdl. Schlafst. Eisenbahnstr. 21, D. p. r. Schlafst. f. 1 H. Promenadenstr. 7b, IV. l. 1 Schlafstelle Sternwartenstr. 14, 4 Tr. D. l. Ranj. Steinw. 74, D. querr. p. l. Schlafst. off. Schlafstellen zu verm. Blücherstr. 33 b. Wolf. 2 fr. Schlafst. f. D. St. u. Hschl. Schloß 7, I. 2a. hzb. Schlafst. Sternwartenstr. 32, 4. Et. l. Möbl. Schlafst. f. 2 H. Alexanderstr. 15, D. III. l. Heizbare Schlafstelle Mühlgasse 8, 1 Tr. l. Eine Schlafstelle Eiferstraße 11, 3. Etage. Schlafst. für D. Nordstr. 24, IV., Mittelb. Schlafstellen offen Al. Fleischerg. 7 vari. Schlafstelle f. D. Nürnberg. Str. 42, 3 Tr. l. Schlafstelle offen Petersstr. 35, 4 Tr. vb. 1 Schlafst. f. H. od. D. Raundorfstr. 9, S. O. I. l. 2 fr. Schlafst. sp. S. u. D. Colonnadenstr. 4, l. D. Schlafst. f. H. od. M. Sternwartenstr. 5, III. 1 Schlafst. in 1 St. f. 1 H. Sternwartenstr. 39, IV. Fr. Schlafst. f. D. Sidonienstr. 43, S. O. I. l. Fr. Schlafst. f. Herren Windmühlenstr. 22, III. r. 1 Schlafst. f. H. od. W. Eiferstr. 24, S. O. I. l. Frdl. Schlafst. m. Schl. f. H. Nordstr. 16, IV. l. Stübchen a. Schlafst. Hschl. Turnerstr. 18, II. Fr. Schlafst. f. 1 Hrn. Bayer. Str. 61, 3 Tr. l. 2 Schlafst. f. H. i. möbl. St. Sternw. 25b, IV. l. Frdl. Schlafst. Alexanderstr. 6, 4 Treppen. Fr. Schlafstellen vornh. Eisenstr. 33, IV. l. Frdl. hzb. Schlafst. bill. Raundorfstr. 9, Hof, II. 1 St. od. a. Schlüß. Neudn. Veips. Str. 15, III. l. 1 Schlafst. f. 1 H. Pomerische Str. 9, III. l. Frdl. Schlafstelle Kohlenstraße 7, Hof, III. l. l. Schlafst. f. 1 f. Mädch. Bayerische Str. 6b, III. Schlafst. an H. o. sol. Sidonienstr. 32, IV. Schlafst. in fr. St. für D. Thalftr. 1, Hof I. l. 2 fr. Schlafst. Neudn. Veips. Str. 26, III. l. Eine Schlafst. f. Wch. Eberstr. 7, III. l. Frdl. heizb. Schlafst. f. H. Vange Str. 4, S. I. III. r. Schlafst. off. Gr. Fleischerg. 24-26, Tr. B. l. Schlafst. f. 1 H. Westvorst., Seitenstr. 4, IV. r. Freundl. Schlafst. Albertstr. 3, D. D. IV. r. Fr. St. l. od. 2 H. Schlafst. bill. Böttbergg. 4, II. v. 1 fr. Schlafst. f. H. Moritzstr. 14, 3. Et. r. Offene Schlafstelle, 15 1/2, mit Koch 1 1/2, Hof, Eisenstr. 2, l. Frau Hirch. Offen ist eine freundl. Schlafst. an einen sol. Herrn Wehstraße Nr. 23, 1 Tr. rechts. Offen ist eine Schlafstelle für Mädchen Kupfergässchen Nr. 10, 2 Tr. rechts. Offen 2 Schlafst. mit S. u. Hschl. für Herren Carlstraße Nr. 8, Hof, 1 Treppe. Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Neudn. Kurze Straße Nr. 5, I. Offen ist freundliche Schlafstelle für 1 od. 2 Mädchen Braustraße 3b, Hof 3 Tr. l. l. Offen heizb. Schlafstelle mit Schlüffel Sidonienstraße 43, Geb. querr. 2 Tr. r. Offen ist eine Schlafstelle für Herrn Königplatz 9, im Hofe rechts 1 Tr. Offen eine heizb. Schlafstelle für Herren Vange Straße Nr. 43b, 4 Treppen. Offen ist ein freundl. Stübchen f. Herren od. Mädchen Neudn. Koblgaartenstr. 11 v. Offen frdl. Schlafst. Eiferstr. 26, IV. l. vb. Offen frdl. Schlafst. Hodyplatz 19, IV. l. Offen 1 Schlafst. Ulrichsstraße 57, 1 Tr. l. Offen ist 1 Schlafst. f. H. Erdmannstr. 14, III. r. Offen 1 frdl. Schlafst. Moritzstr. 17, II. l. Offen eine Schlafst. Carolinenstr. 22, III. l. Offen 1 Schlafst. f. ein W. Antonstr. 14, D. v. l. Offen Schlafst. Gerichsweg 2, S. O. I. l. Off. sep. Schlafst. f. W. Johannesg. 15, v. Offen sind Schlafst. Körnerstr. 2e, 4 Tr. r. Offen 1 Schlafst. f. 1 Mädch. Ulrichsstraße 61, D. v. Offen 1 frdl. Schlafstelle Wehstraße 90, I. r. Offen 1 Schlafstelle Berliner Str. 115, IV. Offen fr. Schlafst. Blücherstraße 24, IV. l. Off. eine fr. Schlafst. f. H. Brandw. 21, III. l. Offen Schlafst. f. Hrn. Glockenstr. 8, III. l. Offen fr. Schlüß. Erdmannstr. 3/4, D. I. IV. l. Off. 1 frdl. Schlafst. Nicolaistraße 46, III. r. Off. f. D. 1 Schlafst. Sternwartenstr. 43, S. I. Off. 2 fr. Schlafst. 2. A. Emilienstraße 25, IV. Offen eine Schlafstelle Berberstraße 38, IV.

Offen 1 Schlafst. f. H. Berberstraße 43, II. Offen 1 Schlafst. Moritzstr. 17, D. 1 Tr. r. Offen 2 Schlafstellen Carlstr. 9, 2 Tr. vb. Ein Teilnehmer zu 1 fr. St. mit S. u. Hausd. wird gef. Eisenstr. 29, parterre. Ein Teilnehmer an einer frdl. Stube Berliner Straße 109 parterre links. Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundl. meubl. Stube Eberstraße 6, 4 Tr. In einer anständigen Familie kann zu Offen ein Schüler als Pensionair unter bescheidenen Ansprüchen Aufnahme finden. Alexanderstraße Nr. 5, 2. Etage links. Zwei Winger, welche in ihrer Muskelkraft vorzügliches leisten, suchen einen Saal. Adressen abzugeben im Friseur- und Barbiergeschäft des Herrn Steinbauer, Tauscher Straße 8. G. Lühr. Heute 4 Uhr Wogen- schlösschen in Wlagoiw.

Heute Nachmittag gemütlicher Spaziergang nach der Terrasse Klein-Zschocher. L. Werner, Tanzl. Heute Gr. Windmühlenstr. Nr. 7. G. Becker. Heute 4 Uhr Pianowitz-Festspiel. E. Müller, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr Gohlis, Neues Waldschloßchen. Julius Horsch, Tanzlehrer, Schloßgasse Nr. 5, l. Heute 6 Uhr Anm. d. Unterricht, der alle Abende von 8-10 Uhr stattfindet, er bietet sich im obigen Locale d. O. Herm. Grasemann, Tanzlehrer. Heute von 6 Uhr an in den 3 Mohren Polonaise und Prämien-Cotillon.

Bonorand. Concert der Capelle von F. Büchner.

Heute Nachmittag Anfang 3 Uhr. Winterabonnementsbillets 10 Stück 3 Mark find an der Casse zu haben. Schiller-Schlösschen, Gohlis. Heute Sonntag den 27. Januar. Grosses Militair-Concert ausgeführt von der Capelle des R. S. S. Inf.-Reg. „Prinz Job. Georg“ Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikdirector Walthers. Zur Aufführung kommt u. A.: 1. La Bataille! Marsch von Zittow (neu). 2. Ein Melodien-Congr. Gr. Potpourri v. Conradi. 3. Fledermans-Polka-Mazurka von Strauß (neu). 4. Wiener Bih. Polka schnell von Strauß. Anfang 3 Uhr. Orchester 56 Mann. Entrée 30 Pfg. Nach dem Concert: Gesellschafts-Ball. Hochfeine Gose. — Frische Pfannkuchen.

Schiller-Schlösschen, Gohlis. Freitag, den 1. Februar. Großer Volks-Maskenball.

Neuer Gasthof Gohlis. Heute von 4 Uhr an. Concert und Gesellschaftsball. Donnerstag den 7. Februar. Großer Volks-Maskenball.

Drei Mohren. Zu dem heute stattfindenden Gesellschafts-Ball empfehle ich warme und kalte Speisen, vorzügliches Berneseogrüner, frische Pfannkuchen. NB. Donnerstag, 31. Jan. Großer Volksmaskenball. Connowitz, goldene Krone. Heute Sonntag den 27. Januar. Concert und Gesellschaftsball. Anfang 4 Uhr. Anfang 1/6 Uhr. wozu ergebenst einladet A. Düssel.

Restaurant A. Möhle, Nicolaistrasse 1, Heute Bockbier.

(N. 213.)

Skating-Rink,

Pfaffendorfer Hof.

Concert von Nachmittags 3 bis Abends 11 Uhr.
Entrée 30 Pf. Studer 10 Pf. E. Pinkert.

Schützenhaus.

Grosser Saal.

Morgen Montag den 28. Januar 1878

Grosses Concert

(Janttschar- und Streichmusik)

von der Capelle des 107. Regiments
Musikdirector G. Walther.

Programm:

- | | |
|--|---|
| Lortzing:
Ouv. z. „Casar und Zimmermann“.
Ein Immortellenkranz, Fantasie,
Suppé:
Ouv. z. „Die schöne Galathea“.
Fälnitz, Quadrille.
Lecocq:
Ouv. z. „Graziella“ (neu).
Angot, Walzer. | Offenbach:
Offenbachiana.
Strauss:
Ouv.: „Die Fledermans“.
Schreiner:
Der lustige Student, Potpourri.
Walther:
Mein Leipzig lob' ich mir, Polka.
Ed. Strauss:
Das Leben ist doch schön (neu).
Eintrittspreis 50 Pfg. |
|--|---|
- Anfang punct 8 Uhr.
Billets, 10 Stück für 3 Mark, sind an der Casse zu haben.

Schützenhaus.

In den Gastzimmern parterre täglich von 12 bis 2 Uhr

Mittagstisch,

bestehend in Suppe, 2 Gerichten und Nachtsch oder Café,
im Abonnement à 75 Pfg.,

incl. eines Schoppen Weiss- oder Rothweins Mk. 1.25.

Frelherrl. v. Tucher'sches Bier aus Nürnberg.

Abends: Warmes Stammabendbrod à 30 Pfg.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Bonorand.

Heute Abend

Grosses Concert

gegeben von der

Capelle des K. S. 8. Inf.-Reg., Prinz Johann Georg" Nr. 107
unter Musikdirector Walther.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf.

Abonnement-Billets haben gegen Zahlung von 20 A Gültigkeit.

I. Theil Streichmusik. II. Theil Militärmusik.

Bur Aufführung kommt u. A.:

- Für Streichmusik:
1) Traumbilder-Fantasie von Lumbye (mit obligater Sitar).
2) Große Fantasie aus „Lohengrin“ von Wagner.
3) Salinika-Walzer von Ed. Strauß (neu).
Für Militärmusik:
4) Overture zu „Graziella“ von Lecocq (neu). Walther.

Ton-Halle.

Mittwoch, den 30. Januar,

Großer Volks-Maskenball

in sämtlichen festlich decorirten Sälen.

Ununterbrochenes Concert u. Ballmusik
von 3 Musikchören.

Billets sind zu haben bei Wittwe Richter, Barfüßgäßchen Nr. 10, sowie in der
Ton-Halle. Herrenbillets à 1 A 50 A, Damenbillets à 1 A.

J. G. Möritz.

Drei Lilien in Reudnitz.

Dienstag, den 5. Februar grosser Volks-Maskenball. W. Hahn.

Möckern. Goldner Anker.

3 Musikchöre. Dienstag, den 5. Februar, großer
Volks-Maskenball. Um 10 Uhr eine noch nie
mit carnavall. Aufführungen. dages. Prachtüberführung.
in sämtlichen festlich decorirten Sälen. Aug. Wehse.

Neue Theater-Conditorei.

Heute Sonntag und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Concert-
Sänger-Gesellschaft Pitzinger. Entrée 50 A. Anfang 7 1/2 Uhr.

Connewitz, Waldschlößchen.

Heute großes Bockbier-Fest.
Von 3 Uhr an Concert, darauf Gesellschaftsbill.
Dabei empfehle eine reichhaltige Speisefarte, frische
Wannstuden, zum Abend Pöfelschmieschnaden,
und bitte um recht zahlreichen Besuch. Louis Hempel.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Sonntag

2 große Militair-Concerte

(Streich- u. Janttscharenmusik)

von der Capelle des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regiments „Prinz
Georg“ Nr. 106, u. Direction d. Hrn. Musikdir. W. Berndt.
(Orchester 52 Mann).

I. Concert: Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.
II. Concert: Anfang 8 Uhr.

I. Programm.

- | | |
|---|---|
| 1) Deutscher Kriegs- und Sieges-Marsch von
2) Overture z. Op. „Stiffelio“ von
3) Finale a. d. Op. „Macbeth“ von
4) Der Erlösung u. Ordnungsmarsch a. d. Op.: Die Holfanger v.
5) „Tu und Du“, Walzer von
6) Heimkehr der Soldaten, Russisches Intermezzo von
7) Overture z. Op.: „Der Freischütz“ von
8) Großes Terzett a. d. Op.: „Irl“ von
9) „Wo die Citronen blüh'n“, Walzer von
10) Grande Pas Redouble von
11) Lied: „Guter Gruß“ von
12) „Eine Parade“, Marsch-Potpourri von
13) Auf vielseitiges Verlangen: Müller-Strife u. Wiedervereinigung
der freitenden Musiker mit ihrem Dirigenten, humoristischer
Sapientreich von | 1. Theil (Streichmusik).
Goldschmidt.
Verdi.
Chelard.
Kretzschmar.
Strauss.
Kücken.
Weber.
Rossini.
Strauss.
Wiprecht.
Berndt.
Michaelis.
2. Theil (Janttscharenmusik).
Fahrbach. |
|---|---|

II. Programm.

- | | |
|--|---|
| 1. Theil (Streichmusik).
1) „Einig macht stark“, Marsch v. Berndt.
2) Overture z. Op.: „Der Walzer“
von Balfe.
3) Lied: „Zwei Neuglein braun“ von
Gumbert.
4) „An der schönen blauen Donau“,
Walzer von Strauss (Auf Verlangen).
5) Finale a. d. Operette: „Cyprius“ von
Offenbach.
6) Fantasie über d. Op.: „Margarethe“
von Herfurth. | 2. Theil (Janttscharenmusik).
7) Overture z. Op.: „Irl“ v. Rossini.
8) Chor der Friedensboten a. d. Op.:
„Rienzi“ von Wagner.
9) Ungarische Tänze von Brahms.
10) Treifaiser-Entrée (Russisches
Apotheose) von Fahrbach.
11) Neudnitzer-Polka von Berndt.
12) Rosen-Walzer, Potpourri von
Goldschmidt. |
|--|---|

Central-Halle.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. M. Bernhardt.

Pantheon.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Entrée 30 Pf. Fritz Kömmling.

Ton-Halle.

Heute Sonntag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. J. G. Möritz.

NB. Morgen Montag Concert u. Ballmusik.

Tivoli.

Heute Sonntag, den 27. Januar

Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Morgen Montag, den 28. Januar — Anfang 7 Uhr —

Grosser Maskenball.

Billets zu denselben à 1 A sind zu haben bei F. O. Reichert, Neumarkt, Os-
wald Voigtländer, Petersstraße und im Tivoli.
Abends an der Casse Entrée à Person 1 A 1.50. Carl Wenger.

Tunnel. Hôtel de Pologne.

9. Auftr. der beliebten Sängerin
Fr. Cl. Kröger.
Auftreten der vorz. Gattungsänger.
Fr. Lucca u. Börner,
Fr. Mitreuter,
des renom. Charakter-Komikers
Hrn. W. Herzberg,
sowie d. gef. eng. Künstlerpersonals.
Anf. 7 1/2 Uhr. Entrée 50 A. Nummer.
Platz 75 A. Nach 10 Uhr 30 A.

Bernhardt's Restaurant.

13. Königsplatz 13.
Täglich Concert und Vorträge.
Auftreten des Opernsängers
H. Nicolai.
Auftr. d. dänischen Chansonnettsänger.
Fr. Ragnild Nilsen
Fr. Elisabeth Wendt,
Fr. Mathilde Krause,
Fr. Emmy Stephany,
des Komikers
Herrn Gärtner.
Pianist Herr Bruno Schmidt.
Anfang 6 Uhr.

Ronnger's Concert-Halle.

1-2 Baugplatz 1-2.
Gastspiel des Wiener Komikers
Herrn Alois Dangi,
sowie der Soubr. und Chant.-Säng.
Fr. Paula Dangi,
Kult. der Soubr. u. Chant.-Säng.
Fr. Mathilde Mirton,
Fr. Cäthchen Ohnsteln,
Fr. Martha Kreutzer,
des Komikers B. Böhmer.
Dienstag den 29. Januar
großer
carnaval. Narrenabend.
Anf. 7 Uhr. Entrée 50 A. N. Pl. 75 A.
Robert Ronnger.

Restaurant Deutschland.

Gr. Windmühlentstraße 46.
Täglich Concert und Vorträge.
Auftreten d. beliebten Contra-Altsin
Fr. Rosa, der berühmten Gattungs-
Sängerinnen Fr. Jeany Walther,
Fr. Huberjen, des beliebten
Komikers Hrn. Wessel u. des Tyroler-
sängers Hrn. Zepfel. Anfang 6 Uhr.

Kloster-Keller.

Concert u. Vorträge.
Anfang 7 Uhr.

Blaues Ross.

Concert und Vorträge.

Stadt Wien.

Nr. 20, Petersstr. Nr. 20.
Täglich Concert und Vorträge.

Lindenau Concert

der beliebten
Tyroler Säng-
familie
Pitzinger.
Anfang 3 Uhr.

Zur guten Quelle,

6. Reudnitz, Ländchenweg 6,
heute Sonntag, den 27. d.

Concert und Vorstellung

von der rühmlichst bekannten Singpiel-
Gesellschaft des Herrn Musikdir. Giebner.
Auftreten der internat. Gattungsängerinnen
Gieschw. André. — Dabei empfehle gute
Biere u. reichhaltige Speisefarte und bitte
um zahlreichen Besuch. R. Listing.

Café Rothe.

Concert und Vorträge.
Auftreten des weibl. Komikers Fr.
Ferrari, sowie d. gef. Künstlerpersonals.
Klosterbräu hochfein.

Adolph Keil's Restaurant.

Ausschank der Blume von Staffelstein.

Wahrender empfehle für heute als etwas ganz Vorzügliches:

Staffelsteiner Bock-Bier.

Weinstube u. Restaurant.
Gohlis, goldner Engel,
Bismühlentstraße Nr. 12.
Heute großer Narrenabend.
Jeder Gast erhält eine Narrenkappe gratis.
Biere, Weine und div. Speisen fein.
Hugo Wollenky.

Stötteritz.
Deutsches Haus.
Heute
Großer Narrenabend
im neu restaurierten Saal.
Anfang 5 Uhr. H. Ziermann.

Restaurant zur Sachsenkrone.
Nr. 24, Sophienstraße Nr. 24.
Heute erster großer Narren-Abend, dabei
großes Concert von der Hauskapelle, 12
M., verbunden mit herrlichen Vorträgen
v. d. Komitern H. Müller u. Dieke nebst
Tamen. Anf. 7 Uhr. Narrenkappen gratis.
Wohel ein gemüthl. Täglich. H. Bocher.

Grüne Schenke.
Heute Sonntag
Gesellschaftsball.
Dabei empfiehlt Auswahl von Speisen
H. Bernesgrüner, Vager u. Bockbier,
wozu freundlichst einladet Klöppel.

Hôtel zum Dessauer Hof,
Bernburg, gleich am Bahnhof, empfiehlt
seine eleganten Zimmer à 1 A 50 S.
Servis und Licht nicht berechnet.
Hochachtungsvoll B. Breyding.

Zum Strohsack.
Universitätsstrasse 2.
Heute: Ragout fin.
G. Hilbert.

Grüner Baum.
Früh Ragout fin en coquilles,
Abends Ortailsuppe.
Mittagstisch-Abonnement 7/8 Port.

37. Friedrichstraße 37.
Heute früh Speckfuchen. S. S. H.
Abendunterhaltung.
Morgen großer Narren-Abend, Concert
u. kom. Vorträge, Entrée frei. Der Zutritt
im Maskenanzug ist angenehm. Anfang
7, Ende 2 Uhr. A. Helzso.

Heute früh Speckfuchen
empfehl
Herm. Winkler, Al. Bismühlent. 11.
NB. Anstich des so beliebten
Crostitzer Bock-Biers.
Restaurant zum Reichsgericht
Alberstraße Nr. 2
empfehl heute Speckfuchen.
Ferdinand Schilling.

Heute Crostitzer Bockbier und
Speckfuchen,
wozu ergebenst einladet Hermann Gay,
Gerberstraße Nr. 56.

46. Kochstrasse 46.
Heute Speckfuchen und 1. Anstich des
berühmten Crostitzer Bockbiers.
L. Maler.

28. Kleine Fleischergasse 28.
Heute Speckfuchen.
H. Nieder'sches Vagerbier.
NB. Morgen Schlachtfest.

Brandbäckerei.
Heute Pfannkuchen.
Bier und Kaffee H.
Heute Bockbier. E. Kuhn.

J. Kröber, Burgstraße 6,
empfehl heute von 5 Uhr an frische Pfann-
kuchen. Täglich kräftigen Mittagstisch.
Bock- und Vagerbier H.

Hamburger Keller.
Kaffee mit Pfannkuchen und andere
billige Speisen. Goldbachgäßchen Nr. 1.
Vegetarischer Mittagstisch v. 12-2 U.
Königsplatz Nr. 11, 2. Etage.

Gosenthal.
Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Tanzaccord mit Contre eine Mart. NB. Damen freien Eintritt
E. Krahl.

Apollo-Saal. Heute Sonntag Concert u. Ballmusik,
Anfang 4 Uhr. — Hierbei empfehle warme und
kalte Speisen, H. Biere, Kaffee u. Pfannkuchen,
wozu freundlichst einladet Ed. Brauer.

Insel Helgoland Plagwitz
Heute
Concert,
nach dem Concert
Gesellschaftsball.
A. Hirsch.

Freitag, den 1. Februar grosser Volksmaskenball.
Stötteritz Gasthof zum Löwen.
Morgen großer Volks-Maskenball.
Es ladet ergebenst ein C. Mossig.

Restaurant Bellevue, Kreuzstr.
Heute stark besetzte Tanzmusik.
Dabei empfehle gute Küche, H. Biere.
E. Wildenhayn.

Gasthof zu Wahren.
Heute Sonntag erstes Winterfranzchen der freiwilligen
Kameraden und Gäste nur hierdurch freundlichst einladen.
Auf Obiges Bezug nehmend empfehle eine reichhaltige Speisefarte, Pfannkuchen,
H. Biere und Döllnitzer Gose bestens. Um zahlreichen Besuch bittet
G. Höhne.
Lichtbusse geben von 2 Uhr an, Station Waageplatz.

Lindenau, Gasthof zum deutschen Haus.
Heute Sonntag, den 27. d. M. von 6 Uhr an theatrale Abendunterhaltung
des Clubs Abendstern aus Leipzig. Zur Aufführung kommt: 1) Man soll den Teufel
nicht an die Wand malen. 2) Der Präsident. 3) Einer muß heirathen. Nach dem
Theater ein gemüthliches Täglich. Um zahlreichen Besuch bittet
d. V.
Mit guten Speisen und Getränken wird bestens aufwarten A. Hildebrandt.

Berliner Str. 8. Raddan. Berliner Str. 8.
Heute 1. großer Narrenabend,
aufgeführt von der aus 40 Mann bestehenden Capelle
des Hauses incl. 18 Komitern. Trianon geöffnet von
6 Uhr an. Fest-Colonade mit Prämienvertheilung
beginnt 10 Uhr.
Die letzten drei Gäste bekommen eine Prämie.
E. Schmöller.

Gesellschafts-Halle,
Mittelstraße 9.
Heute Sonntag großer Narrenabend.
Von 5 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.
E. Matthes.

Chemnitz.
Hotel Küttner.
Besizer R. Loukroth.
Dieses neu eingerichtete, mit allem Comfort versehene Hotel, verbunden
mit großem Restaurant, wird dem reisenden Publicum bestens empfohlen.
Vorzügliche Betten. — Bäder im Hause.
Licht und Bedienung wird nicht berechnet.

Magdeburg. (H. 5101.)
Hôtel Fürst Bismarck.
vis à vis Centralbahnhof (Entfernung 40 Schritt.)
60 elegante Zimmer und Salons.
Zimmer incl. Licht und Service von 1.50 Mk. ab.
Bestens empfohlen G. Gorth.

Hôtel Wolff.
Fulda,
liegt am Bahnhof.
Eröffnet am 1. Januar 1878. — Aufmerksamste Bedienung, civile Preise. —
Den Herren Geschäftsreisenden vorzugsweise empfohlen.

Restaurant Tröster,
Gde vom Petersteinweg und Königsplatz.
Heute erster Anstich des so beliebten Crostitzer Bockbiers,
Nettig, Bockwürstchen, Ragout fin und Speckfuchen.

Meissner Felsenkeller - Bockbier.



Galle'sche Straße 8. Parfstraße 1b.
Heute **Speckkuchen und Ragout fin.**
Anerkannt gute Küche. (H. 3414.)

Schmieder's Restaurant.
Neuschönefeld, Sophienstr. 74.
Heute Sonntag empfehle das so sehr beliebte
Klosterbräu
in bayerischen Originalkrügen.
Kalte u. warme Speisen in großer Auswahl
und der Saison entsprechend.
Döllnitzer Gose, H. Völschner's Vagerbier
vorzüglich.
Schmieder, gen. Seemann.
NB. Heute Sonntag großes Gesangsconcert,
verbunden mit komischen Vorträgen.

Gohlis.
Neues **Waldschlösschen**
empfehl dem geehrten
Publicum seine rauch-
freien freundlichen So-
cietäten, Saal und Ge-
sellschaftszimmer mit
Flügel zur gefälligen Benutzung.
Dabei eine H. Döllnitzer Gose, vorzügliches Vager- und Bayerisch Bier,
guten Kaffee mit Kuchen, gewählte Speisefarte.

Otto Bierbaum
Petersstr. 29, parterre u. erste Etage.
Echt Münchener Bier:
Franziskaner-Keller.
Echt Culmbacher Bier.
Echt Pilsener Bier:
(Bürgerliches Brauhaus).
Außerdem kommt heute zum Ausschank:
Culmbacher Bock.
Hierzu empfehle heute früh Speckfuchen, Ragout fin und Majoranwürstchen.

Central-Halle.
Geehrten Gesellschaften und Vereinen zur Nachricht, daß
mein „Grosser Saal“ für Sonnabend den 16. Febr. er.
wieder frei geworden ist.
M. Bernhardt.

Heute Bockbierfest,
Ragout fin empfehl
Restauration von J. G. Kühn,
Zeubners Haus, vis à vis der Post.

Zum Täubchen.
Heute Bockbier. Carl Römling, Täubchenweg.

Terrasse Klein-Zschocher.
Heute erster Bock-Anstich.
Vagerbier u. Gose H., gewählte Speisefarte, feiner Kaffee mit frischen Pfannkuchen.
Sämmtliche Localitäten sind gut geheizt.
Ergebenst R. Pfötner.

Erklärung.

Bei Gelegenheit des gestern begonnenen Ausschusses des Weihenstephan-Brauereis sind Zweifel laut geworden, ob das von mir geführte Brauerei

königl. bayerischen Staatsbrauerei „Weihenstephan“

in München-Freising auch echt sei, da der von mir geforderte Preis: 20 Pfg. pro Glas zu billig erscheine, namentlich in Anbetracht der vorzüglichen Qualität und des sonstigen hohen Preises dieses Bieres (in Flaschen).
Andererseits existieren über die königl. Staatsbrauerei mannichfach irrige Ansichten (man verwechselt dieselbe mit Actienbrauereien, Klosterbrauereien u.), so daß ich mich verpflichtet halte, nachstehende Erklärung abzugeben.
Die zu München-Freising bestehende königl. Staatsbrauerei „Weihenstephan“ (also ein Staatsinstitut) hat die Aufgabe, auf Staatskosten unter Leitung königlicher Beamten behufs Unterrichtung der daselbst wohnenden Bierbrauer ein Bier zu liefern, das nur von Hopfen und Malz gebraut, als Musterbier gilt!
In welchem Grade nun das Product der Staatsbrauerei das Prädicat **Musterbier** verdient, beweist der Ruf, den sich dasselbe in allen Welttheilen erworben hat und der Umstand, daß die Staatsbrauerei, trotz riesigen Umfangs, einlaufende Bestellungen nur zum kleinsten Theile zu effectuiren vermag.
Umso mehr fühle ich mich geehrt, daß mir die Staatsbrauerei den **Alleinverkauf** bei **regelmäßiger Lieferung** zugesichert und mich in Berücksichtigung der hiesigen Verhältnisse in den Stand gesetzt hat, das **Weihenstephan-Bier** zu dem **unverhältnismäßig billigen Preise von 20 Pfg. pro Glas** verhandeln zu können.
Im Interesse der Reinlichkeit und da sich das Weihenstephan-Bier sehen lassen kann, glaube ich dasselbe anstatt in Krügen, in Gläsern verabreichen zu müssen.
Noch muß ich betonen, daß das von mir geführte Weihenstephan-Export-Bier infolge seiner Reinheit selbst bei unmäßiger Genuß keine Spur von Kopfschmerzen erzeugt, vielmehr seines starken Malzgehaltes wegen nur **stärkt und kräftigt**.
Zahlreichen Beweisen entgegenstehend zeichne

H. Gröber,
Restaurant am Kautz.

NB. Frachtbrief, Factura etc. hängen in meinem Localo aus.

Blüchergarten zu Gohlis.

Heute Sonntag
Theater und Ball der Gesellschaft „FIDELIO“.

Anfang des Theaters um 5 Uhr. Gäste willkommen.
Empfehle reichhaltige Speisekarte, verschiedenen Kuchen, guten Kaffee, ff. Biere und Döllnitzer Gose.

Theodor Birnstein.

Zur Erholung
Heute großes Schweinanstegeln.
Ausgewählte Speisen, ff. Biere, offene Gose.

Wartburg, gesellschaftliches
Schützengäßchen 10. Heute Prämien-Festeln,
wozu freundlichst einladet d. V.

Heute großes Schwein-Anstegeln,
wozu freundlichst einladet (Brandbörnerstraße 91.) W. Spies.

Goldenes Herz.
Heute Bockbier, früh 9 Uhr Speckkuchen, Abends reichl. Speisekarte. Morgen Schweinestücken empf. G. Gehlschlager.

„Kaffeebaum“.
Heute „erstes Bockbier“, früh Speckkuchen.

Zill's Tunnel. Heute Bockbier,
früh Speckkuchen und Ragout ff., Abends Karpen polnisch und blau, sowie reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit empfiehlt Louis Trentler.

Plagw. Str. 14. Heute Bock-Bier.
O. Hildebrandt, heute Abends 11 Uhr Zech-Ziehung.

Prager's Biertunnel.
Heute erster Anblick von Großem Bockbier in ausgezeichnetem Qual., welches nebst Speckkuchen und Ragout ff. bestens empfiehlt Carl Prager.

Restaurant Kaupisch.
Heute Bockbier.
Empfehle zugleich mein neu aufgestelltes Carambolage-Billard.

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.
empfehle eine ausgewählte Speisekarte, ein Täschchen ff. Wodka mit Stollen und Pfannkuchen, freundliche Localität und gut geheizt, Kaiser- und Kurfürsten-Gose in allen Nummern, ff. Gohliser, echt bayerisches Bier. Von 7 Uhr an Tanzvergnügen.
Montag Schweinestücken. Es ladet freundlichst ein Friedrich Lehmann.

Schiller-Laube, Gohlis.
Heute großes Bockbierfest.

Zur grünen Eiche in Lindenau. Heute Bockbier, gewählte Speisekarte empfiehlt Aug. Weber.

Restaurant zum Birkenwäldchen.
Heute Nachmittag von 2 Uhr an, großes Schweinanstegeln. Für gute Speisen und Getränke bestens sorgend, ladet freundlichst ein. NB. Früh 9 Uhr Speckkuchen. A. Schönitz.

Restaurant von F. W. Busch.
Schloßgasse Nr. 13b. Heute drittes Bockbierfest. Früh Speckkuchen. Nachmittags 3 Uhr Concert und Vorträge der Familie Spindler und des Komikers Hrn. W. Steinlein. Dazu ladet ergebenst ein d. C. (R. B. 443.)

Mühle E. Busch, Gohlis
früher Wald-Schlösschen.
Ausser den Gastzimmern, sowie neue Kegelbahn halte meine gut geheizte Colonnade, hiermit bestens empfohlen.

Eutritsch zum Helm.
Für heute halte ich mich meinen werthen Gästen bestens empfohlen.
Frische Pfannkuchen. „Famose Gose“.
Morgen Schlachtfest. Stierba.

Hôtel de Saxe.
Heute früh Speckkuchen und Ragout ff. Abends gewählte Speisekarte, Biere ff. M. Strässner.

Moritzburg, Gohlis.
reichhaltige Speisekarte, fr. Pfannkuchen, hochfeine Döllnitzer Gose, gute Biere, W. Sehaner.

Restauration Napoleonstein.
Es ladet heute Sonntag zu frischen Pfannkuchen, Speckkuchen, sowie frischer Suppe, ff. Biere ganz ergebenst ein D. Klemm.

Akademische Mittagstisch
im Abonnement 65 J. Ed. Franke.

Kleine Funkenburg. Heute Ragout ff. Biere vorzüglich. Marmorstegebad frei.

Götze's Restauration.
Reitzer Straße Nr. 20, Ecke der Sidonienstraße.
Heute früh Speckkuchen und Ragout ff. ou coquilles. Heute Abend Ox-tail-Suppe und Gammeltelettes à la Strahburg.

Restauration von G. Arnold,
Reudnitzer Straße Nr. 7.
Heute ff. Großes Bockbier. Hierbei empfehle Speckkuchen und kleine Wäghener Bockwürstchen. — NB. Keittige gratis.

Lützschenauer ff. Bockbier.
Brauerei.
Stammkräftig, Stammabendbrot, reiche Auswahl div. Speisen empf. E. Rothe.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstraße 22.
Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, Schwarzenbacher Exportbier vorzüglich. NB. Täglich anerkannt guten Mittagstisch von 12-2 Uhr.

Weintraube in Gohlis.
Heute früh Speckkuchen, täglich Auswahl guter Speisen, guten Kaffee mit selbstgebadenen Pfannkuchen, sowie vorzügl. Baverisch und Lagerbier, offene u. Stöpselgose. NB. Morgen Schlachtfest. H. Schlegel.

Bernhardt's Restaurant, Sternwartenstr. 11.
Heute früh Speckkuchen, Abends Karpen polnisch und blau, Baverisch und Lagerbier ff.

Zangenberg's Gut. Heute Bockbier, von 10 Uhr an Speckkuchen. Es ladet freundlichst ein W. Geller.

No. 1. Täglich frische Bouillon bei C. Schoedel, Windmühlenstraße 25d.
No. 1. 6 Roggartener. Heute Bockbierfest empfiehlt bestens Felgmann.

Regensburger Dominikaner-Bräu
feinster Qualität, heute früh Ragout ff., sowie morgen Schlachtfest empfiehlt Ernst Votters, Gewandgäßchen 1.

Restauration E. Hoffmann,
Dainstraße 21 (Eingang in der Hausflur).
Heute erster Anblick des beliebten Warfränkler Bockbieres, Lager- und Herbst Bier ff.

16. Ritterplatz 16.
Heute Bock, ff. Lager- u. Herbst Bitterbier, früh Speckkuchen empfiehlt T. Wolf.

Drei Lilien, Reudnitz.
Heute Bockbier aus der Riebeck'schen Brauerei à Glas 15 J. Dabei empfiehlt eine Auswahl Speisen und ff. Pfannkuchen. Ergibt W. Hahn.

Privat-Mittagstisch
suchen einige junge Kaufleute und erbiten gefl. Offerten unter M. S. Eyed. d. Bl. Besuche Nr. 36, portiere links.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20 empf. tägl. Mittagstisch, Mittagstisch, Port. 30 J. Privat-Mittag. m. Suppe 25 J. M. Reudnitz 7 J.

Verloren ein goldenes Armband beim Wackelball in der Central-Halle. Abzugeben beim Goldarbeiter Zieger, Stedner-Passage, gegen 10 J. Belohnung.

Verloren 1 Arm. Donnerstag Abend v. d. Reitzer Str., Königstpl., Peterstr. bis z. Vestingstr. Nr. 9, I. Ges. Bel. abzug. das.

Verloren am Sonnabend Mittag ein schwarzes Portemonnaie auf der Promenade am Schwanenteich oder Gellertstr. Inhalt ca. 60 J. u. div. Rechnungen. Dem Finder eine angemessene Belohn. Marienstr. 8, I. Eine goldne Brille verl. worden. Gegen gute Belohn. abzugeben Grenzstr. 35, II.

Verloren Mittwoch Abend, Brühl od. inn. Stadt 1 fl. versch. Schachtel, enth. 2 div. Cherringe. G. Bel. abg. Schützenstr. 9/10, IV. r.

Verloren wurde am Mittwoch, den 23. d. auf dem Wege von der Ritterstraße bis ins Neue Theater oder in demselben ein **Brillantring**.
Gegen angemessene Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 39, 2 Treppen.

Am 16. d. schw. Wurf verloren. Gegen Belohnung abzugeben Antonstraße 4, I. Et.

Verloren auf dem Markt 1 Beizmäßen. Abzugeben Alexanderstr. 19, Hof III. Berl. lw. Tafelent. gefl. A.H., Abg. Wehrstr. 26 p.

Am 23. d. 1 Schlüsselring mit 3 Schlüsseln verl. Abg. Peterstraße 50 i. Prod. G. Bel. g. B. Bismarckentischen verloren, abzugeben Körnerstraße Nr. 15 b.

Kauf- und Vorschußgeschäft
Eppichstraße Nr. 20 B, 2. Etage.
Ebenfalls mir verkauften Gegenstände, deren Rückkaufrecht im vor. Jahre erloschen, werden am 1. Februar a. c., wenn bis dahin weder zurückgekauft noch prolongirt, ohne Rücksicht verkauft!
C. G. Gebhardt.

Bekanntmachung.
Alle mir verkauften Gegenstände, an welchen das Rückkaufrecht vom 10. Nov. v. J. bis mit 19. Januar d. J. erloschen, kommen, wenn diesel. bis 9. Febr. er. nicht zurückgekauft oder prol. zur Auktion oder Weiterverk. Vorschußgesch. Raumbstraße 20, I.

An das geehrte Publicum der Stadt Leipzig.

Der Conflict, welcher zwischen mir und der Sangerin Frau Marie Eismann-Gutschbach ausgebrochen ist, hat eine Publication des Vereins der Theaterfreunde hervorgerufen, welche den Lesern des Leipziger Tageblattes am 25. d. Mts. zugegangen ist.

Am Abend desselben Tages habe ich den Besuchern der Vorstellung des „Hans Heiling“ folgende gedruckte Erklärung durch die Vogenschiefer des Neuen Theaters zustellen lassen:

An das geehrte Publicum.

Gegenüber einer im heutigen Tageblatt erschienenen, vom Verein der Theaterfreunde ausgehenden Publication, die Entlassung der Frau Eismann-Gutschbach betreffend, fühle ich mich veranlaßt, schon heute folgende Erklärung abzugeben:

- 1) Die Erzählung des unter A. im Tageblatt mitgetheilten Thatsachens ist unvollständig und in wesentlicher Beziehung unrichtig.
2) Der Verein der Theaterfreunde hat es unterlassen, die zwei mir von Frau Eismann eingedienten Zeugnisse, auf welche sich mein in der Correspondenz B. unter V mitgetheiltes Brief bezieht, abzufragen. Daburch entsteht die Vermuthung, daß es die unter Nr. 8 und 9 abgedruckten Zeugnisse seien, auf welche ich in meinem Briefe Bezug genommen habe.

Jene nicht mitgetheilten Zeugnisse sind von Herrn Dr. Püschel und Herrn Dr. Heubner ausgestellt, kamen mir am 18. zu und veranlaßten meinen am 18. geschriebenen Brief, während das Zeugniß des Herrn Dr. A. Püschel Nr. 8 erst am 19. ausgestellt ist und einem von Herrn Eismann geschriebenen Briefe beilag, welcher das Ausbleiben seiner Frau von einer Probe der Oper das „goldene Kreuz“ angeht, welche für den 21. d. Mts. im alten Hause angeht war. Das Zeugniß des Herrn Professor Hennig Nr. 9 ist mir überhaupt niemals zugegangen. Ich habe dasselbe erst durch das Tageblatt kennen gelernt.

Eine specielle Richtigstellung des von mir unter 1 als unvollständig und wesentlich unrichtig bezeichneten Thatsachens bealte ich mir vor, dem geehrten Publicum an derselben Stelle des Tageblattes zu geben, an welcher die Veröffentlichung des Vereins der Theaterfreunde gefanden hat.

Dr. August Förster.

Dem am Schlusse obiger Erklärung gegebenen Versprechen gemäß lege ich im Folgenden meine Auffassung des Thatsachens und die Motive, welche meine Handlungsweise in dem Falle Eismann-Gutschbach bestimmt haben, dem Urtheil des geehrten Publicums vor.

Schon seit Beginn meiner Direction hatte ich mit der Auffassung einiger Darsteller des Instituts zu kämpfen, wonach sie sich berechtigt glaubten, ihre Mitwirkung in den Proben an den Tagen zu verweigern, an welchen sie in der Abend-Vorstellung beschäftigt waren. Zu diesen Mitgliedern gehörte in erster Linie Frau Eismann-Gutschbach. Schon am 13. Juli 1876 erhielt ich von der Dame einen Brief, in welchem sie diesen ihren Standpunkt principiell erklärte. Von Seiten der Direction wurde ihr gegenüber ebenso entschieden der entgegengesetzte Standpunkt aufrecht erhalten. Es existirt keine contractuelle Uebereinkunft, keine gesetzliche Bestimmung, welche dieser Weigerung rechtliche Basis gäbe. Auch der Gebrauch anderer größerer Bühnen widerspricht auf das Entschiedenste diesem Anspruch der Künstler, welcher die productive Thätigkeit eines Kunstinstituts auf das Empfindlichste schädigt. So sind am Hofopertheater in Wien, einer der größten deutschen Bühnen, die Künstler zur Mitwirkung in Proben auch an den Tagen, wo sie Abends zu singen haben, unweigerlich verpflichtet. Eine etwaige Ausnahmestellung muß contractuell vereinbart werden. Es versteht sich ja von selbst, daß Künstler, welche am Abend in großen, ihre physische und geistige Kraft ungewöhnlich in Anspruch nehmenden Partien beschäftigt sind, zu anstrengenden, größeren Proben am Tage der Vorstellung nicht herangezogen werden. Diese Schonung hat auch meine Direction stets walten lassen. Die Entscheidung aber, wo solche Schonung einzutreten habe, muß sich jede Direction für den einzelnen Fall vorbehalten, sie kann ohne Schädigung der Disciplin und des Kunstbetriebes nicht dem Einzelnen überlassen bleiben. Frau Eismann-Gutschbach jedoch hielt ihren Standpunkt im Laufe ihres Engagements wenigstens thatsächlich fast immer fest. Eine ganze Anzahl von Karten erliegen in meinem Archiv, durch welche sie an solchen Tagen am Morgen anzeigt, sie fühle sich unwohl und könne zur Probe nicht erscheinen, zu welchen sich noch eine große Anzahl mündlicher Abreden gefellen, die durch die Theaterbediensteten bezeugt werden.

Am 16. dieses Mts. nun wurde als Vorstellung für den 18. die Oper Hans Heiling angelegt. Die Partie der Anna in dieser Oper gehört zu denen, welche Frau Eismann mit Frau Sucher gemeinschaftlich im Besitze hat. Sie hatte zwar die Darstellung dieser Rolle schon einige Male abgesetzt, da sie aber Werth darauf legte, und die Direction außerdem durch die Kritik des Herrn Professor Paul öffentlich aufgefordert worden war, die Rolle durch Frau Eismann darstellen zu lassen, so fragte Herr Operndirector Neumann die Künstlerin während der Vorstellung des Fidelio am 16., ob sie die Rolle am 18. zu singen übernehmen wolle. Da Frau Eismann dabei dem Herrn Operndirector mittheilte, daß sie unwohl geworden sei, so bat Herr Neumann die Dame, ehe sie zustimme, möge sie bedenken, daß die Vorstellung nicht anders zu ermöglichen sei, als wenn am 17. eine Clavierprobe und am 18., also am Tage der Vorstellung, eine Orchesterprobe stattfände. Die Direction sei in keiner Verlegenheit, wenn sie jetzt abgäbe; nehme sie aber an, dann müsse sie auch die erwähnten Proben mitmachen. Nach einem Moment der Ueberlegung stimmte Frau Eismann zu und gab Herrn Neumann einschlagende die Hand. Herr Capellmeister Sucher und Herr Opernregisseur Miller waren Zeugen dieses Gesprächs. Am 17. fand eine Clavierprobe des Hans Heiling statt, wobei sich herausstellte, daß der Darsteller des Konrad, ehe er zur Orchesterprobe kam, noch einer zweiten

Clavierprobe am Nachmittag bedürftig. Frau Eismann wohnte dieser Probe gleichfalls bei, und in dieser Probe war es, daß Frau Eismann Herrn Capellmeister Sucher sagte, sie habe überhaupt keine Lust, die Partie neben Herrn Bielle zu singen; sie habe neben Herrn Stolzenberg so große Erfolge in dieser Rolle errungen, daß sie kein Verlangen trüge, sie neben Herrn B. darzustellen.

Diese Aeußerung wurde der Direction bekannt, sie sagte sie aber auf als aus momentaner, künstlerischer Reizbarkeit hervorgegangen und glaubte nicht, Konsequenzen daraus herleiten zu sollen, sonst hätte schon am 17. ein officielles Einschreiten gegen die unbefugte Weigerung der Sangerin eintreten müssen. Nun kam der Morgen des 18. Januar, an welchem die Orchesterprobe der genannten Oper angelegt war. Frau Eismann erschien nicht, sondern schickte eine Karte, worin sie erklärte, daß sie sich unwohl fühle und deshalb, um die Vorstellung nicht zu stören, von der Probe wegzubleibe. Der Zusatz: „um die Vorstellung nicht zu stören“ mußte mir ganz leer und inhaltslos erscheinen. Frau Eismann wußte bestimmt, daß, wenn sie der Orchesterprobe nicht beizuwohnte, auch die Vorstellung unmöglich war. Es wurde deshalb der Theaterdiener mit einem Wagen zu Frau Eismann geschickt, um sie einzuladen, bei der Probe zu erscheinen, widrigenfalls sie alle Konsequenzen einer etwaigen Weigerung zu tragen habe. Sie ließ zurückfragen, was schon ihre Karte gemeldet hatte, sie komme zur Probe nicht, weil sie sich unwohl fühle, Abends werde sie singen. Bei keiner ihrer beiden Meldungen sprach sie das Verlangen aus nach dem Theaterarzte, stellte auch die Erbringung eines theaterärztlichen Zeugnisses nicht in Aussicht, wozu sie nach unseren Theatergesetzen verpflichtet war. In Folge dieser Unterlassung wurde ich in meiner Annahme, daß es nur die Unlust sei, einer Probe am Tage der Vorstellung beizuwohnen, welche ihr Ausbleiben verschulde, bestärkt. Zu dieser Annahme war ich durch das oben geschilderte herkömmliche Verfahren der Frau Eismann vollauf berechtigt, ich war es in diesem Falle noch mehr, da ich Kenntnis hatte von der Aeußerung, welche sie am Tage vorher gegen Herrn Capellmeister Sucher in der Probe gethan. Ich hielt mich deshalb zu der Anwendung der strengsten, in unseren Theatergesetzen vorgesehenen Disciplinarstrafe für verpflichtet und schrieb ihr, daß sie die Strafe einer Monatsgagel verweigert habe und daß ich eventuell sogar die Entlassung zu verfügen gezwungen sei, wenn es ihr nicht gelinge, ihre Krankheit theaterärztlich bescheinigen zu lassen. (Die Disciplinarstrafen stiegen, wie ich beiläufig bemerke, weil auch dieser Umstand diesfalls mißdeutet wird, in eine besondere Unterstüßungscasse für Bühnengehörige, über welche der Direction keinerlei Verfügung zusteht, und nicht etwa in die Directionscasse zurück.)

Darauf schrieb mir Frau Eismann zurück, sie nehme die Strafe nicht an, bitte vielmehr um ihre Entlassung. Das theaterärztliche Zeugniß werde sie nachsenden. Am 18. Nachmittags sandte sie folgende zwei Zeugnisse ein:

A. Ärztliches Zeugniß.

Frau Eismann hat mich heute rufen lassen, und mir über Beschwerden geklagt, wegen deren sie unfähig zu sein behauptet, sechs Stunden zu leben. Der Zustand ist ein solcher, daß eine objective Untersuchung nicht thunlich ist; ich würde ihr aber, falls sie mich deshalb vorher zu Rathe gezogen hätte, entschieden verboten haben, am heutigen Tage einer langen Probe beizuwohnen. Wie außerdem Abends in einer Vorstellung zu singen.

Leipzig, den 18. Januar 1878.

Dr. Heubner.

B. Unterzeichnet bescheinigt, daß Frau Eismann acht Tage später als normal unwohl geworden ist und — körperlich mehrgelangt war, als bei normalem Verlauf.

Leipzig, den 18. Januar 1878.

Dr. A. Püschel, Theaterarzt.

Nach Empfang dieser Zeugnisse schrieb ich den in der Publication des Vereins der Theaterfreunde unter V mitgetheilten Brief, worin ich erklärte, daß von den beiden Zeugnissen nur das des Theaterarztes für mich gesetzlich maßgebend sei, daß aus demselben aber nicht hervorgehe, daß sie unfähig gewesen sei, der Orchesterprobe beizuwohnen. Diesen Eindruck will ich hier näher begründen. Der Theaterarzt ist usuell verpflichtet, in seinem Gutachten es auszusprechen, daß eine Dispensation von künstlerischen Dienstleistungen geboten sei. Dieser Ausdruck fehlt in obigem Zeugniß. Außerdem wußte ich, daß Herr Dr. Püschel der Hausarzt der Frau Eismann sei, und ich sagte mir, daß sie, wenn sie sich am Morgen so unwohl gefühlt hätte, um nicht zur Probe gehen zu können, sie ohne Zweifel sofort nach ihrem Arzt geschickt hätte. Das hatte sie aber nicht gethan. Erst nachdem ich die Weigerung eines theaterärztlichen Zeugnisses ausdrücklich verlangt hatte, hatte sie nach dem Arzte geschickt. Zudem trafen die Voraussetzungen einer „langen“ Probe und eines „6 stündigen Stehens“, wie sie in dem Attest des Herrn Dr. Heubner betont worden, gar nicht zu. Die ganze Probe hätte 1 1/2 Stunde gedauert, wie sich gestern, wo diese Probe wirklich abgehalten wurde, gezeigt hat, und während dieser Zeit hat die „Anna“ höchstens 3/4 Stunde, Alles in Allem, zu stehen. Diese beiden Zeugnisse also wie nicht minder der Umstand, daß Herr Dr. Püschel Frau Eismann außer Bett gefunden, und daß sie mir zwei längere Briefe, von ihrer eigenen Hand geschrieben, gesendet hatte, mußten mich in meiner Auffassung des ungesetzlichen Vorgehens der Frau Eismann eher bestärken als erschüttern. Trotzdem hätte ich den Conflict bis aufs Aeußerste zu treiben gern vermieden, wie die Schlusssätze meines oben erwähnten Briefes jedem Unbefangenen beweisen, wenn Frau Eismann die Correctheit meines directorialen Standpunktes anerkennen sich bemüht gesehen hätte. Auch

die Höhe der dictirten Strafe wäre dann noch immer discutabel geblieben. Da diese Anerkennung ausblieb, erklärte ich am 20. d., daß ich auf Grund der beiden Briefe, in denen Frau Eismann ihre Entlassung erbeten hatte, den Engagements-Vertrag für aufgelöst erkläre.

Dies ist der Vorgang. Meine ganze Handlungsweise erklärt sich aus der Annahme, daß Frau Eismann nicht in dem Grade unwohl gewesen sei, um eine Probe veräumen zu müssen. Daß ich zu dieser Annahme vollwichtige Gründe hatte, wird Jeder, der nicht von vornherein mich zu verurtheilen entschlossen ist, anerkennen.

Trotzdem kann ich geirrt haben in meiner Auffassung. Es ist möglich, und nachdem ich das Zeugniß des Herrn Professor Dr. Hennig im Tageblatt gelesen habe, will ich sogar sagen, es ist nicht unwahrscheinlich. Aber warum ist mir denn dieses Zeugniß niemals zugekommen? Ich erkläre offen, daß, wenn Frau Eismann mir das genannte Zeugniß am 21., an welchem es ausgestellt ist, zugesandt hätte, ich ihr sofort geschrieben haben würde, daß ich von meinem Standpunkte abgäbe und annehmen wolle, sie sei wirklich durch Unwohlsein an der Erfüllung ihrer Pflicht gehindert gewesen. Frau Eismann oder ihre Berater haben diesen einfachen natürlichen Weg einzuschlagen verschmäht. Sie haben den Verein der Theaterfreunde zu ihrem Anwalt ertoren. Und zu welchem Zwecke dieser Verein diese Anwaltschaft übernommen, das hat der gestrige Theaterabend bewiesen. Ich weiß, daß ich eine schwere Beschuldigung mit diesen Worten ausspreche, aber ich habe Beweise für meine Behauptung.

Gestern, um 2 Uhr, erschienen 2 Postträger im Bureau des Stadttheaters. Sie äußerten den Wunsch, mich allein zu sprechen. Als ihnen dieser Wunsch gewährt worden war, erklärten sie mir, sie seien noch mit 11 ihrer Genossen durch den Diener des Herrn Baron E. von Grimm, Namens Lehmann, in die Wohnung des genannten Herrn bestellt worden. Dort seien sie von der Frau Baronin in Abwesenheit ihres Gatten empfangen und aufgefordert worden, Abends ins Stadttheater zu gehen, um zu pfeifen und Skandal zu machen. Auf ihre Frage, was dafür gezahlt werde, sei ihnen bedeutet worden, sie würden ein Freibillet erhalten. Sie haben darauf erklärt, mit Freibillets könnten sie ihre Familien gerichtlich zu beenden. Daraus seien sie für 3 Uhr Nachmittags wieder bestellt worden. Sie theilten mir das zu meiner Information mit, und stellten mir anheim, gegen den beabsichtigten Theaterstempel Vorkehrungen zu treffen. Sie seien bereit, eventuell ihre Aussage gerichtlich zu beenden. Dabei nannten sie mir ihre Namen, Wohnung und Nummer. Ich dankte den Männern und machte sie aufmerksam, daß sie, was sie eiblich zu erbärten bereit seien, auch vor Zeugen zu wiederholen keinen Anstand nehmen dürften. Sie sahen das ein und ich rief jetzt 5 Herren, die in dem Regiezimmer des Bureau anwesend waren, vor denen die Postträger ihre Aussage wiederholten. Diese erklärten darauf, daß sie um 3 Uhr, wie bestellt, bei Herrn Baron v. Grimm sich einfanden und mir weitere Mittheilungen über das sich dort Ereignende machen würden. Um 4 1/2 Uhr erschienen sie denn auch in meiner Privatwohnung und erzählten, der Herr Baron habe sie persönlich empfangen, jedem eine Mark und 50 Pf. Entgelt zugesagt, eine Mark für jeden (12 Mark im Ganzen, da sie ihrer 12 gewesen seien) sofort ausgezahlt, den Rest von 50 Pf. für heute Morgen versprochen, und ihnen genaue Verhaltensmaßregeln gegeben für den Abend ins Theater zu inficirenden Skandal. Ich schickte die Männer mit der schriftlichen Bitte an das hochlöbl. Polizei-Amt, sie zu Protokoll zu vernehmen, und empfahl ihnen, die erhaltene Mark, welche sie mir als Depositum hinterlassen wollten, dort zu deponiren.

Herr Baron E. v. Grimm ist nun nicht nur eines der eifrigsten Mitglieder des Vereins der Theaterfreunde, er sitzt auch im Vorstande des genannten Vereins. In welcher Beleuchtung erscheinen nach dieser Thatsache die Versicherungen des Vereins, daß es ihm nur um Hebung der Kunst zu thun sei? Hat er nicht im vorigen Jahre laut und mit besonderem Nachdruck erklärt, er wolle einen Theaterstempel verhindern? Verhindert man, was man selbst arrangirt? Was man seit lange plant? Ja, seit lange. In einer Zuschrift an die Redaction der „Ramenlosen Blätter“ in Berlin hat derselbe Herr Baron E. v. Grimm schon vor einigen Wochen das Eintreten des gestrigen Skandals annoncirt.

Nun denn, dieser Skandal hat nicht nur die Räume des Theaters erschüttert, er hat sich bis auf die Straße fortgesetzt und vor der Wohnung des Herrn Operndirector Neumann seinen Höhepunkt erreicht. Dieser Umstand zwingt mich zu der wiederholten öffentlichen Anerkennung, daß die Gerechtigkeitliebe und strenge, nur die Sache ins Auge fassende Unparteilichkeit des genannten Herrn in allen Tagen und bei den schwierigsten Fragen sich nur stets bewährt hat, und daß die fortgesetzten Schmähdungen und Verleumdungen, welche sich gegen ihn und die Mallelosigkeit seines Charakters richten, mich zu nur um so wärmerer Anerkennung seines Wertes veranlassen können.

Dem geehrten Publicum aber danke ich für die würdige Haltung, die es in der überwiegenden Majorität am gestrigen Abend bewahrt hat. Es wird auch ferner der Bevormundung Fremder bei der Beurtheilung theatralischer Darbietungen entrafen können. Es wird die Scene, die allein der Production künstlerischer Darstellungen gewidmet ist, nicht zu einem Tribunal entarten lassen, vor welchem Streitsigkeiten privatrechtlicher Natur ausgefochten werden. Seiner Gerechtigkeit und Billigkeit vertraue ich auch in diesem Falle, der mich zu so langer Rede genöthigt hat, wie ich mit Dank die stetig sich gänztiger gestaltende Beurtheilung der Thätigkeit des Instituts und seines Leiters begrüße.

Der Director des Leipziger Stadttheaters Dr. August Förster.

Leipzig, 26. Januar 1878.

Dank und Abrechnung.

Wir haben bereits zu wiederholten Malen während des günstigen Fortschreitens der Sammlung zum Zwecke der Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung für die Kinder armer und würdiger in Leipzig wohnhaften Familien der herzlichsten Freude darüber Ausdruck gegeben, daß unsere Fürbitte auch in diesem Jahre eine so überaus freundliche Aufnahme gefunden hat.

Heute aber, wo wir nachstehend die Generalabrechnung zur öffentlichen Kenntniss bringen, können wir mit Befriedigung auf das Resultat des nun vollendeten Werkes hinblicken, dem durch die Güte der Bewohner unserer Stadt allein ein baarem Gelde die Summe von 8139 A 1 A zugeführt worden ist.

Dieser bedeutende Geldbetrag, sowie die ganz beträchtlichen Naturalgaben haben es ermöglicht, an der Bescherung im Ganzen 1056 Kinder Theil nehmen zu lassen. Mit aufrichtigem Danke sprechen wir es aus, daß die Ungunst der Verhältnisse, von welcher mehr oder minder fast alle Kreise der Bevölkerung betroffen worden, deren freundliche Bereitwilligkeit, zu helfen, nicht zu beeinträchtigen vermocht hat.

Es sind uns vielmehr, wie in den früheren Jahren, die Gaben in gleich reichem Umfange zugeflossen, so daß wir durch diese hochherzige Gesinnung unserer Mitbürger in den Stand gesetzt waren, einen sehr großen Theil der uns diesmal in überreicher Menge angemeldeten Kinder an den Weihnachtstisch zu führen.

Zum Schluß bleibt uns jetzt noch übrig, für alle Beweise und Kundgebungen besehender Liebe Allen, welche auf irgend eine Weise zur gesegneten Durchführung unseres Werkes beigetragen haben, hiermit nochmals unseren herzlichsten und innigsten Dank abzusprechen.

Einnahme.

Ertrag unserer Sammlung li. Lautitung vom 4. Januar 1878	A 8129. 1.
Nachträglich eingegangen von Frau Geheimrathin Tziersch	A 10. —
1 neuer Anbanenangug und	A 139. 1.

Ausgabe.

Reiderstoffe für Mädchen	A 1391. 68.
Stoffe (Tuche) zu Anügen für Knaben	2678. 52.
Hemden in verschiedenen Größen	1307. 3.
Strümpfe in verschiedenen Größen	423. 83.
Wollene Bekleidungsgegenstände	1088. 25.
Stollen	100. —
Rüffe	17. —
Körbe	20. —
Feuerversicherung	2. 80.
Insertionskosten, welche mit besonders dankenswerther Bereitwilligkeit um 50 Procent ermäßigt worden sind	176. 80.
Druckkosten, Autographie	104. 90.
Allgemeine Spenden für Heizung, Transportkosten, Arbeitslöhne, Comitebote, Papier, Porti, Buchbinder-Arbeit	339. 29.
Gasverbrauch	45. 32.
Für Nachbescherung und baare Geschenke an ganz besonders bedürftige Familien n. n.	443. 68.

Leipzig, den 26. Januar 1878. A 8139. 1.

Das Leipziger Bescherungs-Comite für die Kinder würdiger Armen.

Prof. Dr. Fricke, Vorsitzender; Stadtrath Fiedler, stellvertretender Vorsitzender. Director C. G. Diessner und Stabsarzt Trinecker, Schriftführer. O. Staudinger, Cassirer.

C. Graubner, geschäftsführender Vorstand. Gen.-Agent M. Bachmann, Stellvertreter. Director Dr. Elster, Ednard Fränkel, Advocat H. Goetz, B. J. Hansen, Stadtältester R. Härtel, Prof. Dr. Carl Heym, Dr. F. Hofmann, J. J. Huth, Lehrer Wilhelm Krätzschar, Stadtrath Krause, Felix List, Otto Melssner, August Mehe, Philipp Nagel, P. Rostock, Prof. Dr. med. Bruno Schmidt, Prof. Dr. Woldemar Schmidt, Director Schöne, Bruno Sparig, J. F. Weidenhammer, O. Th. Winkler, Rudolph Zenker, Firma: Friedrich Brückner, Dr. med. Zinssmann.

Gemälde - Ausstellung

in den östlichen Partierrealen des städtischen Museums, veranstaltet vom Leipziger Kunstverein. Geöffnet von Vormittags 10 bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 A.

Der Schluß der Ausstellung findet Ende dieses Monats statt.

Einladung zum Abonnement

für Del Vecchio's

permanente Kunst - Ausstellung.

Ein Abonnementbillet kostet jährlich 4 Mk., Familienbillets für 2 Personen 7 Mk., für 3 Personen 9 Mk., für 4 Personen 11 Mk., n.

(R. B. 461.)

Wurst-, Fleischwaaren- u. Kochkunstausstellung in Leipzig.

Die Ausstellung wird am 26., 27. u. 28. Februar d. J. in der Fest-Halle des Pfaffen-dorfer Hofes abgehalten. — Eine Prämierung der besten Gegenstände wird stattfinden. — Anmeldungen werden bis 10. Februar im Bureau der Ausstellung, Pfaffen-dorfer Strasse 2 bei F. E. Lau, entgegengenommen; Programme und Anmeldescheine sind daselbst unentgeltlich zu haben.

Alle bei der Herstellung von Wurst und feinen Fleischwaaren sowie bei der Koch-kunst verwendbaren Geräthe und Bedarfs-Artikel werden ebenfalls zur Ausstellung zugelassen. Die Herren Köche, Gastwirthe, Wurst-Fabrikanten und Fleischermeister zur reger Be-theiligung einzuladen, beehrt sich hiermit Leipzig, den 25. Januar 1878.

Der Sachs.-Thüring. Bezirksverein im Deutschen Fleischer-Verbande. F. E. Lau, z. Z. V.

Deutscher Protestantenverein zu Leipzig.

Dienstag, am 29. d. M., Abends von 8 Uhr an, im Saale der Ersten Bürger-schule öffentliche Versammlung. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Harter Steg aus Dresden über Ulrich Zwingli. Freier Zutritt für Jedermann! Der Vorstand.

Schreiberverein der Südvorstadt.

Dienstag, den 29. Januar Abends 8 Uhr im Tivoli Vereins-sitzung. Vortrag des Herrn Lehrer J. G. Proyer: Die religiöse Seite der häuslichen Erziehung. Darauf gefolgt von Theil. Gäste sind willkommen. Der Vorstand. Ednard Mangor, Vor.

Uebungsschul-Verein.

Den geehrten Mitgliedern des Uebungsschul-Vereins hierdurch zur Kenntnissnahme, daß nächsten Freitag, Abends 7 Uhr die diesjährige Hauptversammlung abgehalten und der Ort derselben noch bekannt gemacht werden wird.

Kurbäder im Diana-Bad.

Leipzig, Lange Strasse No. 4-5. „Wassersucht heilbar.“ Bei einer sehr stark auftretenden Nierenkrankheit, welche sich meine Frau durch Erfüllung jugendlicher, werden uns, einer voraussehenden Gefahr zu entgehen, die vielgerühmten römisch-irischen Tampfbäder des Diana-Bades empfohlen, deren Heilkraft über alle Erwartungen der Art sich rechtfertigte, daß nach 6 dieser Bäder die wasserflüchtige Anschwellung der Beine, sowie des Unterleibs beseitigt war, auch die bisher gänzlich gehörte Verdauung normalen Verhältnissen wieder Platz gemacht hatte. Einer so wohlthätigen Anstalt, die mit so vollkommenen Einrichtungen für Gesund-heit und Leben versehen, gebührt Dank und Hochachtung. Molkau b. Leipzig, Januar 1878. Hermann Söptitz und Frau.

1000 Mark Belohnung

sichert die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung Demjenigen zu, der im Stande ist, die von M. Karl erfundene Wortschrift, welche unter dem Titel: M. Karl'sche Wortschrift oder Phonographie soeben erschienen und durch alle Buchhandlungen für den Preis von 1 Mark zu beziehen ist, vollständig umzuwerfen bez. den Beweis zu führen, daß dieselbe unbrauchbar sei. Leipzig. Herm. Wölfert's Buchhandlung, Johannisstraße 21.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag den 28. Januar Abends 8 Uhr Versammlung im Kaiser-saale (nicht im „Weißen“ Saale) der Centralhalle. 1) Festschrift des Vorstandes. 2) Vortrag des Herrn Professor Dr. Arndt hier: Preußen im Jahre 1806. Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Medicinische Gesellschaft.

Sitzung den 29. Januar. Bericht über das Jahr 1877. Journalauction. Angemeldet für die Februar-sitzung: Vortrag des Herrn Prof. Vennig über Kopf-geräusche der Säuglinge.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

XIII. gefällige Zusammenkunft Sonntag, 27. Jan., Abends 8 Uhr, Klosterstraße 6, II. Herr von Leonhardt: Aus dem Arbeiterleben der Vereinsthätigen Staaten Nordamerikas. Dr. Hotopf: Recitation der 2 letzten Acte von Goethe's Faust. Gesangs-vorträge von Mitgliedern des Vereines „Osolan“. Die Theilnehmer an der Nachmittags 5 Uhr stattfindenden Generalversammlung des sächs. Landesverbandes sind freundlich zu dem gefälligen Abend eingeladen.

Schreiberverein der Westvorstadt.

Mittwoch den 30. Januar 1878, 8 Uhr Abends Vereins-sitzung im Trietschler-schen Saale. Vortrag des Herrn Director Ferdinand Schneider über: Die Schulpflichten. — Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Verein ehem. Schüler der II. Bürgerschule.

Zu dem heute Abend 6 Uhr im Restaurant Traeger, Stadtpark, Klosterstraße Nr. 11 stattfindenden Stiftungsfest sind Gäste, durch Mitglieder eingeführt, herzlich willkommen. Das Festcomité.

Leipziger Gartenbaugesellschaft.

Dienstag den 29. Januar Abends 8 Uhr im Schützenhause öffentliche Versammlung. Vortrag: Die Gesetzgebung zum Schutz der Wälder. Ausstellung einiger Pflanzen. Zu dieser Versammlung hat Jedermann freien Zutritt. Der Vorstand.

Gewerbeverein zu Eutritzsch.

Versammlung Montag, den 28. Januar, im kleinen Saale der Gose-schenke. Tagesordnung: Vortrag. — Ausgabe der Mitgliederarten per 1878. — Ausgabe der Eintrittskarten zum Stiftungsfest.



Sonntag, den 3. Febr. 1878, im Trianon-saale des Schützenhauses Wohlthätigkeits-Vorstellung

zum Besten einer nothleidenden Familie, unter gütiger Mitwirkung von Frau Gekwig, Fel. Uberti, Fräulein Milian, Concert-sängerin aus Dessau, und Herrn Kraschovik, Opernsänger aus Wien. Plitt-er-wochen. Puffspiel in 1 Act von J. Wiefenthal. Hector, Schwanz in 1 Act von G. von Moser. Sperrtage 1 A, unsperrt 2 A 50 A sind im Comptoir d. Schützenhauses zu haben. Einlaß 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Einladung

zum Stiftungsfest des Vereins Leipziger Gastwirthe Dienstag, den 29. Januar d. J., Abends 8 Uhr, im Saale des Schützenhauses. Gäste und Collegen, auch Nichtmitglieder des Vereines, sind herzlich willkommen. Billets sind noch bei Herrn Stangor, Katharinenstraße 10, II. frei zu entnehmen. Für den Vorstand: Das Fest-Comité.

Schlesier-Gesellschaftsabend im Saale der Thalia.

Anfang präcis 8 Uhr. Billets für Mitglieder und deren Gäste sind bei den Herren Ad. Geislich, Hohmann's Hof, G. Viehich, Brühl Nr. 2 und G. B. Weinert, Halle'sche Straße Nr. 8, zu entnehmen. D. V.

L. L. G. V.

Montag, den 28. Januar 8 Uhr Abds. letzte Chorübung bei Fischer. Donnerstag den 31. Januar 8 Uhr Generalprobe im Hotel de Pologne. L.

Sängerkreis. humoristischer Gesellschafts-Abend

Sonntag, den 3. Februar in den Sälen des Hotel de Pologne.

Eine jährliche Rechtsangelegenheit.

Bis jetzt ward die amtliche Lage von 64 A für die Einriedigungs-mauer aus dem alleinigen Grunde abgelehnt, weil diese Einriedigungs-mauer die Halle-Corau-G. E. A. G. nicht beansprucht habe. — Nachdem nun nach 3 Jahren 7 Monaten behördlich festgestellt worden, daß dies ein Irrthum, diese Einriedigungs-mauer that-sächlich von der Bahngesellschaft beansprucht worden, wird die Bezahlung dieser amtlichen Lage aus einem neuen Grunde vom hohen königlichen Ministerium des Innern abgelehnt — ein Grund der nach 3 Jahren 7 Monaten vom ersten Mal in dieser Expropriations-sache auf-taucht, nachdem mehrere Dies-Papier in dieser Expropriations-sache vertrieben worden sind! — Diese Sache schwebt zum endlichen Austrag auf den Rechtsweg beim königl. Bezirksgericht, und leugnet der Advocat der Beklagten durch 21 Reiter der Klagebeantwortungs-schrift die hier in Frage kommende Einriedigungs-mauer be-sprucht zu haben, sowie, daß dieselbe auf dem jetzigen Bahnaerial gehalten. Es steht dies im schneidendsten Widerspruch mit den behördlichen Erörterungen. Beklagte glaubt sich ganz sicher und nimmt den Eid darüber laut Klagebeantwortungs-schrift an. Geduld ist nach solchen Erfahrungen unannehmlich eine schätzenswerthe Eigenschaft. Hehr. Dietz.

Erklärung.

Um einem in der Stadt cursirenden Gerüchte, daß der Verein der Theaterfreunde die Demonstration am gestrigen Theater-abende durch mich in Scene gesetzt habe, entgegenzutreten erkläre ich hiermit: Der Vorstand des Vereines der Theaterfreunde hat in der am 22. statgefundnen Sitzung ausdrücklich beschlossen, sich bei einer etwa stattfindenden öffentlichen Demonstration, wie sie in Folge des Gebahrens der Direction vorausgesehen war, durchaus passiv zu verhalten und in keinerlei Weise zu betheiligen.

Als ich aber erfuhr, daß eine Demonstration zu Gunsten von Frau Wismann-Guschbach positiv bevorstand, habe ich persönlich und ganz auf eigene Hand (ich mache einen gewaltigen Unterschied zwischen Demonstration und Scandal!) eine Anzahl Statisten angeworben und denselben den Auftrag erteilt, diese Demonstration zu unterstützen, und zwar zwischen Bor-spiel und Couverture in die Action mit ein-zutreten. Diesen letzteren Zeitpunkt habe ich gewählt, damit die Aufführung nicht ge-hört werde und die schuldlosen Künstler nicht unter dem Unwillen des Publicums zu leiden hätten. Leider aber haben mich die gewordenen Wiederwärtler nicht nur gänzlich im Stich gelassen, denn an der von mir bezeichneten Stelle war im Theater eine Grabeshölle, sondern ich bin auch noch oben-drein und zwar noch vor der Auf-führung denunciirt worden. Diese mir um 1/6 eröffnete Denunciation war noch am selben Abende Herrn Angelo Neumann bekannt. Diese interessanten Erfahrungen, die viel zu denken geben, veröffentliche ich hiermit ihrem wahren Sachverhalte nach und zur Steuer der Wahrheit. Leipzig, den 26. Januar 1878. Constantin von Grimm.

Eingefandt.

Unter allen hier in letzter Zeit einge-führten Bayerischen Schankbieren nimmt das „Staffelsteiner“, die sogenannte „Blume von Staffelstein“ mit den ersten Rang ein. Die Einführung dieses ausgezeichneten Stoffes, der so großen Anklang gefunden hat, verdanken wir Herrn Adolph Keil, Petersstr. 30 (früher Restaurant z. Garten-laub), dessen Restaurant der Sammel-punct der Bierkenner geworden. Wir können nicht unterlassen, auf dieses Restaurant aufmerksam zu machen u. erwidern gleich-zeitig dabei, daß gewisse Elemente vollstän-dig ferngehalten werden. Daß gegen 1/11 Uhr Abends die Hauzeingänge nach der Petersstraße und dem Neumarkt ge-schlossen werden, ist ein Uebelstand, der bei einem öffentlichen Durchgange nicht zu ver-meiden ist, empfehlenswerth wäre daher die Anbringung größerer Placate mit der Bemerkung: Ein- u. Ausgang von Abends 1/11 Uhr an Petersstraße 4. Der rührige Wirth wird diesen kleinen Wink wohl nicht unberücksichtigt lassen.

Vombard- & Vorlesungs-Gesellschaft.

Alle mir verkauften Sachen, wovon das vorbehaltene Rückkaufsrecht bis 31. Decbr. v. J. erlöschen, werden vom 1. Febr. a. e. ab andern. verk., falls Procl. nicht erfolgt.

Herzlichen Dank

Herrn Dr. Petzold für seine uneigennützi-gen Bemühungen und die erfolgreiche Be-handlung unserer beiden schwer am Schar-lach erkrankten Kinder. A. Schulz und Frau, Brüderstr. 27.

Es ist bei mir eine

Vorzellan-Firma

William Henri Angel irrthümlicher Weise abgegeben worden und gegen Erlegung der Insertionsgebühren wieder abzuholen bei E. J. Einselel, Steinmetzmeister, Berliner Straße Nr. 52.

Fr. Febr. geschd. Volkland zu Leipzig, Seb. Bach-Straße, hätte es erst ruhig ab-warten sollen, ehe sie vorzeitig mich er-suchte, etwas zu thun, da ich von selbst thun und lassen kann, was ich will, ich hatte gehofft, daß Maß der Böhnung u. bittersten Krän-kungen sei voll, wo ich stets Alles ruhig u. geduldig über mich habe ergehen lassen. Fr. M. R. Berger.

Ges.-Ver. Reunion.

Heute Sonntag den 27. Januar 3. Stiftungsfest (Concert und Ball) in sämtlichen oberen Räumen des Eldorado. Einlaß 5 Uhr, Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Gesang-Verein Wohlgemuth.

Abendunterhaltung im Saale der Thalia, Sonntag den 3. Februar, wozu Männer und Freunde des Vereins freundlichst einladet d. V.

Ges.-Ver. Allemannia.

Zu der heute Sonntag den 27. Januar im Hôtel de Pologne stattfindenden Abendunterhaltung sind Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen. Einlaß 6 Uhr, Anfang 7 Uhr. Das Comité.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Zu der Sonnabend, den 2. Februar im Tivoli stattfindenden II. Stiftungsfest der Sänger, bestehend in Theater, Gesang, Declamation, Vorträgen und darauf folgendem Ball, bis 4 Uhr, werden die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins zu recht zahlreicher Theilnahme hierdurch eingeladen. Programms können schon vorher beim Kamerad U. Gottschald, Reichstraße 14, Kamerad Voigtländer, Schloßgasse 16 und bei Herrn P. Wendner, Poststraße 13, in Empfang genommen werden. Vereinszeichen sind anzulegen. — Einlaß 1/2, 8 Uhr. Beginn präcis 1/2, 9 Uhr. Der Vorstand.

Hilaritas.

Dienstag, den 29. Januar 1878

Grosser Maskenball im Pantheon.

Die vier schönsten Masken werden prämiert. Der Zutritt ist nur im Masken- oder Ballanzug gestattet. Alles Nähere besagen die Programme. Eröffnung 1/2, 7 Uhr. Eintritt à Person 30 A. Der Vorstand.

Zum Hilaritas-Maskenball, Pantheon.

finden dortselbst Gesichtsmasken, Hüte, Tominos, Pilgerkappen etc. zu billigen Preisen vorräthig. „WODAN.“ Heute Sonntag Abends 7 Uhr im Clublocal Hôtel de Saxe außerordentliche Versammlung und Probe zu der am Sonntag den 2. Februar stattfindenden Abendunterhaltung. D. V.

Ball der Tischler

findet Sonnabend den 9. Februar in den Räumen der Ton-Halle statt, und werden hierzu die Herren Principale, Collegen und Gönner höflich eingeladen. D. Vorst.

Ball der Schlosser u. Maschinenbauer

findet Sonnabend den 23. Februar im großen Saale der Central-Halle statt, wozu geehrte Principale, Collegen und Freunde erodent eingeladen werden. Karten sind zu haben beim Vorsteher Nicklas, Lange Straße Nr. 14, sowie beim Einmalmüller Bernstein. D. V.

Vergolder-Club.

Heute Kränzchen im Saale des Herrn Jacobi, Rosenthalgasse. Anfang 1/2, 5 Uhr. Gäste sind willkommen.

50er I

Im Kaisersaale der Centralhalle. Anfang 7 Uhr. D. V.

Maler-, Lackirer- u. Vergolder-Krankencasse.

General-Versammlung Montag, den 11. Februar 1878, Abends 1/2, 8 Uhr, in Kührich's Restaurant, Nicolaitstraße 51. Tagesordnung: Geschäfts- und Rechenschaftsbericht. Beschlusfassung der Anträge, welche bis 5. Februar bei Unterzeichnetem eingereicht wurden. Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen. NB. Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der abgetheilten Mitgliedskarte gestattet. Der Vorstand. E. Hollriegel, d. S. B., Mählmannstraße Nr. 6.

Schneider- u. Gärtner-Krankencasse Leipzig u. Umgegend.

Ordentliche Generalversammlung Montag, den 4. Februar Abends 8 Uhr im Saale des Eldorado. Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht. 2) Neuwahl des Gesamtvorstandes. 3) Ergänzungswahl des Ausschusses. 4) Anträge und Beschlusfassung nach §. 19 der Statuten. Der Zutritt ist nur gegen Vorweisung des Leittungsbuches gestattet. NB. Der Rechenschaftsbericht liegt vom 28. Januar an im Verkeßlocal, Windmühlenstraße Nr. 5, zur Einsicht bereit. G. Kreuzer, d. S. Vorsteher.

Ausserordentl. Versammlung d. Droschkenvereins zu Leipzig.

Montag, den 28. d. M. 8 Uhr Abends im Michael'schen Saal, Windmühlenstraße Nr. 7, Theilnahme von Vereinsangehörigen und Aufnahme neuer Mitglieder. Der Gesamtvorstand. H. Suptitz, Vorsteher.

General-Versammlung der Zimmergesellen-Krankencasse zu Leipzig

Sonntag den 3. Februar c. Nachmittags 2 1/2 Uhr im Saale des Restaurants Jacobi, Rosenthalgasse. — Tagesordnung: Halbjährlicher Cassenbericht. Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig. Der Vorstand.

General-Versammlung der Zimmergesellen-Begräbnis-Casse

Sonntag den 27. d. M. Nachmittags 3 Uhr Petersstraße Nr. 15 (Goldner Arm). Die Richterweihenenden zahlen 25 A Strafe. D. V.

Kranken- u. Begräbnis-Casse Harmonie.

(Eingetragen in das Genossenschafts-Register des Bezirksgerichts.) Sonntag, den 10. Februar Vorm. 10 Uhr Generalversammlung in Wölbling's Brauerei, Windmühlenstraße Nr. 15, Hof links. Tagesordnung: 1) Geschäftsbericht durch den Vorstehenden; 2) Cassenbericht durch den Cassirer; 3) Prüfung des Rechenschaftsberichts; 4) Bericht der Revisoren; 5) Entlastung des Cassirers, resp. Vorstandes für geleaste Rechnung; 6) Wahl und Entlastung der Mitglieder des Vorstandes; 7) Festsetzung der Gehalte des Vorstandes. Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Laut Beschluß der am 20. Jan. 1878 abgehaltenen Generalversammlung der hiesigen Wäldergehülfs-Kranken- u. Sterbekasse wurden gewählt als Vorstand: August Bedrich, Moststraße 45, als Cassirer: Alwin Hilbrich, Gerberstraße 26, welches nach §. 18 der Statuten hiermit bekannt gemacht wird. Der Vorstand.

Allgemeine Krankencasse Stötteritz.

Sonntag den 3. Februar 1878, Nachmittags 1/2, 3 Uhr bei C. Kosig Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Jahresbericht und Justification desselben. 2) Wahl des Ausschusses. 3) Fortsetzung der Statutenberatung. 4) Allgemeines. Der Zutritt ist nur geg. Vorweisung des Mitgliedsbuches gestattet. Der Ausschuss.

Die Herren Mitglieder und Gäste der früheren Gesellschaften „Ser“, „Benedix-Vereine“ und „Harmonie“, welche sich an einem event. mehreren Bergnügen gewohnter Art betheiligen wollen, werden hierdurch zu einer Besprechung Montag, den 28. d. M. Abends 8 Uhr im Schützenhause, Zimmer Nr. 10, eingeladen oder ersucht, werthe Adressen unter „Vergnügen“ im Schützenhause niederzulegen.

Aufforderung.

Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte. Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir daher gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hülfbedürftigen zu lassen. Expedition des Leipziger Tageblattes. Achtung! Ich ersuche Herrn Franz Fröhner, schnell nach Volkmarstorf zu kommen Juliusstraße 52, 2. Etage. Ihrem Freunde Wilhelm B. Universitätsstraße 3, bezgl. Gläubigerschein zum Geburtstag. Willst du schon fort mei Bruder? Sei doch nur und lebe noch eens. Dem Director und Hefel-At-Bild, zum heutigen Tage die herzlichsten Glückwünsche. Ois wegen der Neugeste! Meinem guten Wilhelm gratulirt zum Burzeltage, daß die Gerberstraße wackelt. Camilla. Herrn H. G.-d. gratulirt heute. Ist zu den Knochen noch? Die Liebe aus der Stiftstraße Gohlis gratulirt Ihrem Wilhelm! W. H. G. Dem Opernfreund wünscht langes Leben zum heutigen Tage die Wittve Magnus nebst Personal. Doch ich gratulire Wilhelm B. in Nr. 3 zu seinem Geburtstag. Sei nur gut, daß es keinen Andern betroffen hat. Es gratulirt ihrem Freunde Wilhelm zum heutigen Tage die Familie Knopp. Unserm W. Freysang, gen. Löwen des Tages, ein donnerndes Hoch zum Geburtstag. Die Dresd. Gisthütte.

Wie wir hören, hat sich Frau. Josefine Pagen nach Dresden begeben, um dort am Residenztheater an zwei Abenden zu gastiren in „Drei paar Schuhe“ und „Angot“. Ein glänzender Erfolg ist ihr gesichert, da selbe vor zwei Jahren ein erklärter Liebling des dortigen Publicums war. Montag kehrt sie zurück und wird ihre Thätigkeit an hiesiger Bühne, hoffentlich als „Fanchette“ wieder aufnehmen. Man wolle nicht übersehen die heutige Nummer des Leipziger Theater- und Intelligenzblattes zu beachten. J. L. Freunden des gestirnten Himmels zur Nachr. Zwischen Venedig u. Trinitzhalbe gültig. Ort 3, beobachten m. einem aufsteig. Fernrohr u. d. Venus, w. nur noch kurze Zeit sich. ist, sowie Doppelsterne, Castor, Mars und Alkor, Plejaden, Orionnebel u. s. w. Es liegen 2 Briefe postlagernd abzuholen. M. Fr. X. 12. Leipzig. M. Fr. X. 1854. Leipzig. B. Discretos Wähl für Damen siehe Anzeigentaler 1878. Vgl. Mal Freitag gegen 8 Uhr N. Stedterpost. gefeben. Bitte um Adresse unter Maurice A. postlagernd Hauptz. Wo ist die Rahe? Fragt man nicht mehr. Wo ist der Vogel heißt es jetzt viel mehr. Frau Helld Schrei, in Wuth nach Neu. Weinachtsbaum! F. Brief postlagernd 100 mit Buchstaben meines Namens abgeholt. Weddahl keine Antwort. Studentenaussahrt. Br. B. N. G. 400. vermisst. D. Hof. d. Br. C.A.W. b. u. f. R. Str. Beröhm. Eingekandt. Füssen etc. fert. äußerst billig und schnell, bezgl. Perrücken u. Toupetts, naturgetreu, u. äußerst billigen Preisen Balduin Seiss, Friseur, Königsplatz Nr. 5. Nr. Salon zum Damenfrisieren separat. (Eingekandt.) Holländer Cigarren in Packeten mit 4 Stück 15 Wge. do. „ 20 „ 70. kauft man bei F. Pittschaff, Wintergartenstr. 13, Ecke vom Bahnhofsgebäude. Wo? Wo? werden Cartounges, Pappwaren, Placate etc. sauber, bill. u. prompt geliefert Sebastian Bachstraße 26 bei Klubert. Heberzeugung macht wahr.

Statt jeder besonderen Meldung. † Heute Nachmittags 2 Uhr endete ein sanfter Tod die langen Leiden meines lieben Bruders Hugo. Prenzlau, den 22. Januar 1878. Julius Schmeichel.

Der unerbittliche Tod entriß uns Lieben Morgen 11 Uhr unseren guten Gatten, Vater, Schwieger- und Großvater, den Kaufmann Otto Julius Hoffmann, Peterssteinweg, im 58. Lebensjahre, was wir theilnehmenden Verwandten und Bekannten hierdurch tiefbetrübt mittheilen. Die Hinterbliebenen.

Nachruf! Tieferschüttert durch den nach Gottes unerforschlichen Rathschlusse so schnell eingetretenen Tod unseres allverehrten und geliebten Lehrers, Herrn Fr. W. Enderlein, rufen wir dem theuren Entschlafenen, trauernd um seinen für uns so überaus schmerzlichen Verlust und ihm für all' seine Treue, Liebe und Güte, sowie für sein legendäres Wirken unter uns von ganzem Herzen dankend, ein inniges „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach. Unser eifriges Bestreben soll sein, uns seiner guten und unvergesslichen Lehren würdig zu zeigen. So hoffen wir sein Andenken am besten und höchsten zu ehren! Leipzig, den 26. Januar 1878. Seine dankbaren Schüler der H. G. der I. Bürgerschule für Knaben.

Nachruf. Am 25. d. M. verschied nach längerem Krankenlager im 28. Lebensjahre der Feldwebel und Regimentschreiber Oswald Robert Siegert, 7. Inf. Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106. Er war uns ein treuer Freund und guter Kamerad, edel und uneigennützig von Gesinnung. Sein Andenken wird bei uns, die wir in enger dienstlicher und kameradschaftlicher Verbindung mit ihm standen, noch lange in ehrender Erinnerung bleiben. Friede seiner Wiche. Die Feldwebel und Rieckelwebel des 7. Infanterie-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 106. Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, die mir bei dem Tode meines geliebten Mannes von allen Seiten zu Theil geworden sind, sage ich hierdurch meinen aufrichtigsten Dank. Gabriele verw. Enderlein geb. Gänther. Für alle mir zugegangenen Beweise herzlicher Theilnahme bitte ich, sich meines tiefgefühltesten Dankes versichert zu halten. Wittenberg a. D. Hofffeld. Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei dem Tode meiner Mutter danke hiermit herzlich. Leipzig, den 26. Januar 1878. F. G. Gabelberk.

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr August Beidel in Dresden mit Frä. Agnes Müller daselbst. Vermählt: Herr Otto Vansh in Dornmisch mit Frä. Bertha Gorn daselbst. Geboren: Herr Oscar Fink in Komenz eine Tochter. Herrn Ernst Emil Olier in Arota bei Klingenthal ein Sohn. Herrn Gustav Wintler in Chemnitz ein Sohn. Herrn Carl Hagedorn in Dresden eine Tochter. Gestorben: Herr Carl Heinrich Sauer, Militär-Magazin-Assistent a. D. in Dresden. Frau Emilie verw. Apotheker Schlegel in Wittweida. Herrn Max Bieler's in Berlin Tochter Gretchen. Frau Pauline Teichner geb. Zimmermann in Grotzsch. Herr Carl Christian Franz Burghard, Tischlermeister in Dresden. Herr Ernst Bische in Wagnitz. Frau Hauptsteueramtscontroleur Lange in Weichen. Frau Amalie Theresie Daubig geb. Frinte in Diera. Herrn Hermann Niesch's in Borbride bei Weichen Tochter Frieda. Herrn Welter's in Weichen Tochter Anna. Herr Karl August Goldbach, pens. Bergammlerling u. Hutmann in Freiberg. Herrn Hermann Vash's in Chemnitz Sohn Paul. Herr Christian Gottlob Schübe in Chemnitz. Herr Emil Kriebitzsch aus Dresden, in Pittsburg (Nord-Amerika). Herrn Hermann Bernheim's in Blauen Tochter Lina. Herrn Carl Neuhardt's in Frankenberg Tochter Martha. Herr Köbler in Burgau. Berichtigung. In der gestrigen Anzeige, betr. die Geburt eines Sohnes des Herrn Max Rischke in Gohlis ist Bische gedruckt worden.

Bürger-Verein 7. Jahre 1829. Mittwoch den 30. Januar 1878. Gesellsch.-Abend laut Progr. Anf 8 Uhr. Die Vorst.

Riedelscher Verein. Heute 3 Uhr 3. Bess. letzte Studirprobe des kleinen Chors.

Landmannschaft Geyer, Annaberg u. Umgegend. Dienstag: Damenabend Neudn. Str. 10.

Damenabend. Montag d. 28. d. yunct 8 Uhr Abds. Billets sind noch bis Montag Mittag in der Kunsthandl. v. L. Peraltzsch (Goethestraße) abzuholen. D. V.

Elise Jahn, Karl Schulz. Verlobte. Leipzig, 27. Januar 1878.

Gulda Weikmann, Louis Wöhe. Verlobte. Leipzig.

Anna Werner, Ernst Kraupner. Verlobte. Leipzig, 26. Januar 1878.

Hochzeit zeigen nur hierdurch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben an Eisenberg, 25. Januar 1878. Bernhard Geyer, Bertha Geyer, geb. Holmar.

Die heute früh erfolgte glückliche Geburt eines munteren Jungen melden hoch erfreut Oldisleben in Thüringen, den 25. Januar 1878. Hermann Koblberg, Camilla Koblberg geb. Vöhrer.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hoch erfreut an Naumburg a/S., den 28. Januar 1878. Curt Thiemann und Frau (H. 5421.) geb. Hohenstein.

Wein guter Bruder Max Liebert verstarb heute morgen in Begau nach kurzem, schweren Krankenlager. Neudn, den 25. Januar 1878. Robert Liebert.

Für die reichliche, wohlthunende Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse ihres theuren Entschlafenen sagt nur hierdurch den innigsten Dank die trauernde Familie Reyher. Leipzig, d. 26. Jan. 1878.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, 5. Dienst, Donnerstag, Sonnabend 1/2, 9-11. Speisecant. I. u. II. Montag: Grüne Erben mit Schöpffleisch. Z. H. Steiniger, Hofmann I.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee. Zeit der Beobachtung. Barometer red. auf 99 Millimeter. Thermometr. Celsiusgrad. Relative Feuchtigk. Procente. Windrichtung und Stärke. Himmelssicht. 25. Januar Abends 10 Uhr 735.7 — 4.4 91 SE 1 klar. 26. - Morgens 8 Uhr 742.5 — 6.1 85 NE 1 wolkig. Nachmittags 2 Uhr 746.5 — 1.4 92 NNE 1 trübe. Minimum der Temperatur — 6°.8. Maximum der Temperatur — 0°.4. Höhe der Niederschläge — 1 Millimeter. *) Raufrost; Bodennebel. *) Nebel.

Das Staatsgymnasium in Leipzig.

—r. Leipzig, 26. Januar. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer hat ihren Bericht über das königliche Decret, die Erbauung eines Staatsgymnasiums zu Leipzig betreffend, veröffentlicht. Wir theilen aus dem Bericht (Referent Abg. Köhler) folgendes mit.

Obgleich der Deputation bekannt war, daß sich in den städtischen Gymnasien zu Leipzig 228 auswärtige Schüler befinden und diese der Stadt Leipzig jährlich einen bedeutenden Aufwand verursachen, so hat sie doch Veranlassung genommen, sich zunächst mit dem Cultusministerium darüber in Vernehmen zu setzen, welche Gründe dasselbe wiederholt bestimmt haben, die Errichtung des neuen Gymnasiums in Leipzig in Aussicht zu nehmen. Die Deputation war hierzu um so mehr veranlaßt, als auch bei dem gegenwärtigen Landtage sowohl eine Petition des Stadtraths zu Wurzen, sowie eine Vergleich von dem ländlichen Gemeindevertreterverein des Gerichtsamtesbezirks Wurzen und eine Vergleich von dem Stadtgemeinderath zu Trebsen mit dem Ersuchen, die Errichtung des Gymnasiums in Wurzen befürworten zu wollen, eingegangen war. Ebenso liegen Petitionen des Stadtraths und der Stadtverordneten in Oschatz, welche die Wahl ihrer Stadt wünschlich, und endlich eine Petition der Ortschaften Gohlis, Möckern, Plagwitz, Connewitz, Thonberg, Crottendorfs, Reuschendorf, Bollwardorf, Ager, Crottendorfs, Reutznitz und Schönefeld vor, in welcher die Wahl der Stadt Leipzig dringend befürwortet wird.

Die Erklärung, welche das Cultusministerium darauf an die Deputation gelangen ließ, betont gleich im Eingange, daß das Ministerium nach gewissenhaftesten Erwägungen aus den gewichtigsten sachlichen Gründen bei der Stadt Leipzig stehen geblieben sei. Rath und Stadtverordnete in Leipzig hätten die gestellte Vorbedingung der unentgeltlichen Gewährung eines Bauplatzes unter Berücksichtigung aller Wünsche und Forderungen des Ministeriums erfüllt. Die stärksten und vornehmsten Gründe für eine derartige Wahl, hinter welche alle anderen Rücksichten zurücktreten müßten, seien ohne Zweifel in dem vorhandenen Bedürfnisse und in der Rücksicht auf vollkommenste Befriedigung und ferner in der Rücksicht auf die Anforderungen an die Staatscasse und deren mögliche Schonung zu suchen und diese Rücksichten sprächen mit Ausschluß jedes anderen Ortes für die Stadt Leipzig.

Ganz abgesehen von den Zahlenverhältnissen der Bevölkerung — Leipzig und seine nächste Umgebung zählen an die 200,000 Bewohner — seien es vor Allem die sozialen Verhältnisse, die Bedürfnisse des Standes und Berufs der Bevölkerung, welche sich in und um Leipzig zusammenhängen, worin das Bedürfnis gymnasialer Vorbildung für die Söhne dieser Bevölkerung in solcher Ausdehnung auf einem verhältnißmäßig engen Raum begründet ist. Der Lehrkörper und die sonstigen Angehörigen der größten deutschen Universität mit allein 161 Dozenten, die überaus zahlreichen Mitglieder der Buchhändlerchaft, ein zahlreicher Beamtenstand, eine starke Garnison, die Gebildeten aller Classen in und um Leipzig bedürfen und verlangen für ihre Söhne dringend eine Erweiterung und Vermehrung der Gelegenheit zu gymnasialer Vorbildung. Dazu komme, daß mit der Eröffnung des Reichsgerichts mit einem Male hundert und mehr Familien nach Leipzig gewiesen werden mit mindestens eben so viel Söhnen, welche ihre schon begonnene Gymnasialbildung in Leipzig fortzusetzen suchen werden. Das Ministerium erklärt nun sehr entschieden, dieses Bedürfnis könne nur da, wo es in so hervorragendem Maße vorhanden sei, in der Stadt Leipzig, befriedigt werden, nicht aber da, wo es überhaupt gar nicht oder auch nicht annähernd in gleicher Weise existire.

Das Ministerium bringt des Weiteren in Zahlen die Beweise dafür bei, wie schwach der Besuch der Gymnasien in kleineren Städten, wie Freiberg, Plauen, Bausen, Zittau, ist und wie diese schwach besuchten Gymnasien der Staatscasse die süßlichste und schwerste Belastung auferlegen. Es vergleicht diese Gymnasien mit dem Gymnasium in Dresden-Neustadt und es stellt sich dabei heraus, daß ein Schüler an dem letztgenannten Gymnasium dem Staate jährlich 132 M. weniger als in Freiberg, 82 M. weniger als in Plauen, 76 M. weniger als in Bausen, 64 M. weniger als in Zittau kostet. Diese Zahlen enthalten nach der Meinung des Ministeriums eine völlig ausreichende Begründung dafür, daß es bei der Wahl Leipzigs stehen zu müssen glaube, wo man allein und zwar gegen die geringsten Leistungen der Staatscasse ein volles und dringendes Bedürfnis, wie bei Begründung des Staatsgymnasiums in Dresden, damit befriedigen werde.

Die große Mehrheit der Deputation ist nach diesen Mittheilungen nicht zweifelhaft gewesen, auf welche Seite sie sich zu schlagen hatte. Die Abgeordneten Schred, Roth, Stauss, Schmidt, Hartwig, Scheller und Köhler beantragten, den Vorschlägen der Regierung allenthalben zuzustimmen, und nur eine kleine Minorität — die Abg. Starke, Birna, May und Philipp — votirte für die Wahl der Stadt Wurzen unter Vorbehalt mündlicher Begründung.

Nachtrag.

* Leipzig, 26. Januar. Wie bereits erwähnt, ist bereits der erste amtliche Ausdruck der geplanten Reichsreorganisationsentscheidung. Dem Bundesrathe ging gestern eine wichtige Vorlage zu, welche die verfassungsmäßige Regelung der Stellvertretung des Reichskanzlers betrifft. Nach Artikel 15 der Reichsverfassung steht der Vorsitz im Bundesrathe und die Leitung der Geschäfte dem Reichskanzler zu, welcher vom Kaiser zu ernennen ist, sich jedoch vermöge schriftlicher Substitution im Vorhinein und in der Leitung durch jedes andere Mitglied des

Bundesrathes vertreten lassen kann. Nach Artikel 17 werden die Anordnungen und Verfügungen des Kaisers im Namen des Reiches erlassen und bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers, welcher dadurch die Verantwortung übernimmt. Der beim Bundesrathe eingebrachte Antrag geht nun, wie officios gemeldet wird, dahin, dem Kanzler dasselbe Recht der Substitution, welches ihm hinsichtlich des Vorsitzes im Bundesrathe zusteht, auch in Bezug auf die Gegenzeichnung der Anordnungen und Verfügungen des Kaisers zu gewähren, so daß der Reichskanzler künftig befugt ist, vermöge schriftlicher Substitution jedes andere Mitglied des Bundesraths zur Gegenzeichnung zu ermächtigen.

* Leipzig, 26. Januar. Binnen wenigen Tagen wird wiederum ein altes Bauwerk, das namentlich für zahlreiche ehemalige Jünger der Wissenschaft eine angenehme Erinnerung bildet, der Erde gleich gemacht sein: der frühere Botanische Garten an der Wasserfront. Bekanntlich wurden vor Kurzem zuerst die Gewächshäuser und danach die Vordergebäude auf den Abbruch versteigert. Die verhältnißmäßig milde Witterung des bisherigen Winters gestattete es, daß die Abbruchsarbeiten schnell erledigt werden konnten, so daß die Gewächshäuser bereits vollständig abgetragen, die Vordergebäude aber bis auf die Umfassungsmauern demolirt worden sind, und bereits der ganze weite Plan frei daliegt.

Wie wir schon meldeten, wird morgen Abend im Neuen Theater bei festlicher Beleuchtung die Erinnerungsfestfeier an die Eröffnung desselben vor zehn Jahren stattfinden. Dem damaligen Programm der Eröffnungsvorstellung entsprechend, bildet die Jubel-Ouverture von Carl Maria von Weber den Anfang; hierauf folgt „Die Heimath der Künste“, allegorisches Festspiel in 1 Aufzuge von Rudolf Gottschall, an welches sich Gluck's Ouverture zu „Iphigenie in Aulis“ reißt. Den Beschluß macht Goethe's Schauspiel „Iphigenie auf Tauris“. In Betreff des allegorischen Festspiels „Die Heimath der Künste“ von Rud. v. Gottschall wollen wir nochmals darauf hinweisen, daß die Dichtung zur Wahrung ihres historischen Gepräges in unveränderter Form gegeben wird.

Der Zöllnerbund hält auch in diesem Jahre und zwar am 6. März (Aschermittwoch) einen humoristischen Abend im großen Saale der Centralhalle ab.

Am Montag den 28. d. findet nach längerer Pause, da die gesammten Räumlichkeiten des Schützenhauses bis dahin immer von officiellen und privaten Festlichkeiten in Anspruch genommen waren, ein großes Concert von der Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Musikdirectors E. Walthers statt. Ein humoristisches, aber gewähltes Programm, bestehend aus Nummern der neueren und beliebtesten Operetten von Suppé, Strauß, Lecocq, Offenbach u. s. wird eine heitere Stimmung hervorrufen; auch ist für die weiblichen Bedürfnisse durch Verabreichung billiger Speisen und Getränke in jeder Weise gesorgt. Im Uebrigen verweisen wir auf die heutigen Inserate.

Der letzte Freitag (Musik-)Abend im Club der Kosmopoliten bot Gelegenheit, Frä. Döble als Zither-Virtuosin kennen zu lernen. Ihr vollendetes Spiel, von inniger Empfindung befeuert, rief alle Zuhörer zu lebhaftem Beifalle hin. An dem weiteren reichhaltigen Programm waren talentvolle und stimmbegabte Mitglieder des Clubs theilhaftig, u. A. Frä. Susanne Odrich, welche Schumann'sche und Schubert'sche Lieder, wie eine Arie aus „Jesunde“ in entzückender Weise vortrug. — Der nächste Dienstag verspricht durch einen Vortrag Heinrich Feuerbach's: „Humoristische Parallelen zwischen Esthmos und Leipzigern“, mit erläuternden Aquarellen und Photographien, einen außerordentlichen Genuß.

* Leipzig, 26. Januar. Das Schöffengericht verurtheilte in seiner heutigen Sitzung den hiesigen Kaufmannshändler Abraham Schmulowitz, weil er nach einem am 1. Juni v. J. in seiner auf der Gerberstraße belegenen Werkstatt stattgehabten Schadenfeuer die preussische Nationalversicherungsgesellschaft zu Stettin, bei welcher er seine Geschäftspapiere u. s. versichert, durch Vorwegnahme einer solchen Thatfache um 950 Mark überbetrug, wolle, wegen versuchten Betrugs zu 6 Monaten Gefängnißstrafe nebst Ehrenrechtsverlust auf die Dauer von 2 Jahren. Vorsitz und Anklage waren bei der Verhandlung durch die Herren Gerichtsrath Busch und Staatsanwalt Hänfchel vertreten.

Leipzig, 26. Januar. Gestern Abend wurde der Leichnam einer hiesigen 63 Jahre alten Einwohnlerin, Bertha P., an der Darfußmühle in der Pleiße aufgefunden und polizeilich aufgehoben. Es scheint, daß die Unglückliche aus Schwermuth den Tod absichtlich gesucht hat. — Denselben Abend fand man in der Wlädlerstraße einen anscheinend todtten Menschen auf dem Straßengraben liegen. Bald aber überzeugte man sich, daß es kein Todter, sondern ein total Betrunkener war, der auf einen Wagen geladen und nach dem Raschmarkt gefahren werden mußte. — In der Sternwartenstraße standlirte am Witternacht ein betrunkener Dachdecker in abscheulicher Weise umher. Er wurde wiederholt polizeilich zur Ruhe verwiesen, war aber nicht eher zu bändigen, als bis er auf dem Raschmarkt hinter Schloß und Riegel lag.

* Sellahausen, 26. Januar. Der heilige Kirchmachermeister Singer, welcher sich seit gestern Abend aus seiner Wohnung entfernt hatte, wurde heute früh auf Stünzer Flur erhängt aufgefunden. Der Verstorbene stand im Alter von 43 Jahren und litt schon seit einem halben Jahre an Schwermuth.

Die schöne Sitte der Weihnachtsbescherungen der Kinder unbemittelter Familien durch eine Vereinigung ihrer besser gestellten Be-

zirkelgenossen ist in Berlin auch im vergangenen Jahre in recht reichlichem Umfange geübt worden. Es wurden in dieser Weise im Ganzen nicht weniger als nahezu 28,500 arme Kinder und über 10,300 Familien mit Schulbüchern, Kleidungsstücken, Bettwäsche u. dergl. erfreut.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 26. Januar. Im Abgeordnetenhaus theilte der Ministerpräsident bei Eröffnung der Sitzung mit, daß der Kaiser das Entlassungsgesuch des Ministeriums Auerberg angenommen und dasselbe mit der Fortführung der Geschäfte bis zur neuen Bildung des Cabinets beauftragt habe. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen.

Vest, 26. Januar. Tisha erklärte im Unterhause, angeichts der gegenwärtigen Verwicklungen sei es durchaus nicht geeignet, sich betreffs der orientalischen Angelegenheiten zu äußern.

Petersburg, 26. Januar. Dem griechischen Cabinet wurde bei dem jetzigen Stande der Dinge, um nicht neue Verwicklungen herbeizuführen, von hier die möglichste Mäßigung empfohlen.

Petersburg, 26. Januar. Officielles Telegramm aus Tiflis vom 25. Januar. In der Nacht zum 22. d. M. besetzte das Detachement Komaroff's ungeachtet Sturmstürmer's die Irnisendbrücke, griff die starke türkische Stellung im Dorfe Dolisthan an und brachte den zwei regulären und sechs irregulären Bataillone starken Türken eine vollständige Niederlage bei. Die Türken flüchteten theils gegen Artwin, theils in das benachbarte Gebirge. Die russischen Trophäen sind ein Gebirgsgehirn, viel Munition, Waffen und das Lager. Der russische Verlust betrug 2 Tode und 14 Verwundete.

London, 25. Januar. Oberhaus. Lord Carnarvon bezeugte als Gründe seines Entlassungsgesuchs die Absendung der britischen Flotte nach den Dardanellen und die Fortsetzung eines Hülfscorvettes durch die Regierung; derselbe fügte die Mittheilung hinzu, daß auch die Rede, die er einer Deputation von Kaufleuten gegenüber gehalten, in hohem Maße den Unwillen Lord Beaconsfield's erregt habe.

London, 25. Januar. Oberhaus. Lord Torchester gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß die italienische Nation durch die Entscheidung des Carl Roden zur Verfassungsfestung des Königs Victor Emanuel empfindlich gerührt worden sei; Lord Beaconsfield erwiderte, er könne nur sagen, daß die Königin dem König Humbert den Hohenorden verliehen und daß der König diese Auszeichnung hoch ausgenommen habe. Die freundschaftlichen Gesinnungen, welche die Souveraine verbinden, vereinigen auch die Nationen.

London, 25. Januar. Im Unterhause erklärte Northcote auf eine Anfrage Samuelson's, es sei die Fortsetzung einer Selbstbewilligung für Forschungsreisen in Afrika seitens der Regierung nicht beabsichtigt. Cartwright gegenüber bemerkte der Schatzkanzler, die Griechenland betreffenden diplomatischen Schriftstücke seien nicht vorgelegt worden, um sowohl Griechenland wie der Türkei nicht Verlegenheiten zu bereiten. Sollten die Regierungen beider Staaten mit der Fortsetzung der Schriftstücke einverstanden sein, so scheide der Wittbeilung derselben Nichts im Wege. Auf eine Anfrage Gourley's erwiderte der erste Lord der Admiralität, Smith, die Namen der zur Mittelmeerflotte gehörigen Schiffe zu nennen, sei unnütz, wenn nicht zugleich deren Stärke angegeben werde. Letzteres sei aber unter den dormaligen Verhältnissen unthunlich. Demnach richtete Lord Hartington folgende Anfragen an die Regierung: Sind die Friedensbedingungen eingetroffen? Wüßte die Regierung, daß diese Bedingungen von der Pforte erwogen werden, als sie gestern ihre Creditforderung anläudigte? Sind die Waffenstillstands-Präliminarien unterzeichnet? Sind irgendwelche Schritte geschehen oder irgendwelche Weisungen gegeben? Ist die Nachricht vom Rücktritt eines oder zweier Minister begründet? Lord Hartington fügte hinzu, es sei nicht Rengierde, die ihn zu diesen Fragen veranlasse; aber wenn sich als wahr erweise, daß selbst die Minister die eingeschlagene Politik und die Beziehungen zu den anderen Mächten nicht billigten, sei England isolirt. Northcote wies die Vermuthung, die Regierung habe gewußt, die Pforte ermöge die Friedensbedingungen, als sie ihre Creditforderung angefündigt habe, als eine unwürdige zurück und erklärte, die Regierung habe gestern Abend privatim einige Kenntniß von den Friedensbedingungen erhalten, Authentisches aber nicht gewußt. Heute habe Graf Schwalow's Lord Derby gewisse Basen des Friedens mitgetheilt. Eine Mittheilung derselben im Hause sei ohne Zustimmung Graf Schwalow's unthunlich. Von dem Abschluß eines Waffenstillstandes oder der Friedenspräliminarien sei der Regierung Nichts bekannt. Am Mittwoch Abend habe die Regierung beschlossen, die Flotte nach den Dardanellen zu beordern, um den Seeweg offen zu halten und Leben und Eigenthum im Falle einer Besetzung Konstantinopels zu schützen. Die Flotte habe seitdem gestern Abend den Befehl erhalten, an der Mündung der Dardanellen Halt zu machen. Mit den fremden Mächten habe die Regierung viele Depeschen ausgetauscht, viele derselben könne sie aber ohne die Zustimmung der betreffenden Mächte nicht vorlegen. Die Frage, ob England isolirt sei, könne er nicht beantworten. Der Credit, den die Regierung zu fordern gedente, betrage 6 Millionen. Auf eine weitere Frage Lord Hartington's erklärte Northcote, die neuesten Ereignisse hätten die Politik der Regierung hinsichtlich der Creditforderung nicht geändert, wohl aber hinsichtlich der Flotte. — Lord Hartington's Rede wurde von der Opposition warm applaudirt, die Erklärungen Northcote's erhielten den Beifall der Anhänger der Regierung. Als Northcote mittheilte, daß der Flotte befohlen worden sei, Dalt zu machen, ertönte ironischer Beifall von der Oppo-

sition und schwacher Applaus von der Regierungspartei.

London, 26. Januar. „Daily News“ hält es für wahrscheinlich, die Regierung ermöge nochmaals den Entschluß, betreffs die Creditforderung, und setze dadurch Derby in den Stand, seine Entlassung zurückzuziehen. — Die „Times“ hält jede Nothwendigkeit einer Creditforderung für verschwunden und hofft, Northcote werde am Montag die bezügliche Ankündigung machen. Als Carnarvon's Nachfolger wird der Herzog von Buckingham bezeichnet.

London, 26. Januar. Die Admiralität erließ die Ordre, das Avisoboot „Pively“ und die Fregatte „Newcastle“, beide zur ersten Reserve-division gehörig, völlig auszurüsten und in Dienst zu stellen. Konstantinopel, 26. Januar. Suleiman sammelt die verstreuten Streitkräfte bei Komulhina. Der Ort für die Einschiffung ist noch nicht bestimmt. Suleiman rieth in Folge der ungleichen Verluste der Pforte zum Frieden. Der griechische Patriarch erklärte dem Großvezier gegenüber die Unmöglichkeit, die Garantie für ferneres ruhiges Verhalten der orthodoxen Untertanen im Falle der Erneuerung der Negocien zu übernehmen. Aus Burgoß und Aidos wandern viele Araber nach Asten aus.

London, 25. Januar. Oberhaus. Ausführlichere Meldung. Lord Beaconsfield erklärte auf eine Anfrage Lord Sandwich's, da die Regierung ohne Nachricht über die Unterhandlungen zwischen den Kriegführenden gewesen sei, da ferner die russischen Truppen in der Richtung vorrückten, wo die Interessen Englands hauptsächlich berührt würden, und da der Sultan andeutete, daß sein Leben bei der in Konstantinopel herrschenden Verwirrung nicht sicher sei, so sei die englische Flotte beordert worden, nach den Dardanellen abzugehen. Avon seien jedoch die verschiedenen Mächte davon verständigt worden, daß kein Bruch der Neutralität beabsichtigt sei, die Flotte solle nur zum Schutze der englischen Untertanen und des Eigenthums Englands, sowie zur Wahrung der englischen Interessen nach den Dardanellen abgehen. Da aber, fuhr Beaconsfield fort, inzwischen die russischen Bedingungen eingetroffen seien, welche die Grundlagen für den Waffenstillstand bilden würden, so sei der Befehl zum Abgang der Flotte nach den Dardanellen widerrufen worden. — Hierzu gab Lord Carnarvon die bereits signalisirte Erklärung ab. Carnarvon führte aus, daß er seit einiger Zeit mit den im Cabinet herrschenden Ansichten nicht übereinstimme und deshalb wiederholt um seine Entlassung gebeten habe. Derselbe sei aber vordem stets abgelehnt worden und zwar zuletzt am 15. Januar. Gestern habe er wiederum seine Entlassung gegeben und zwar in Folge des Beschlusses, betreffs die Entsendung der englischen Flotte nach Konstantinopel. Diesmal sei die Beweise angenommen worden. Er glaube, daß die Bewegung der Flotte, wenn noch andere active Maßregeln folgen sollten, eine Abweichung von der Neutralität sein würde. Auch sei der Zeitpunkt unglücklich gewählt, während der kritischsten Zeit der Unterhandlungen, wo die Einmüthigkeit Englands die Türkei nur ermuntern könnte, den Krieg gegen ihr eigenes Interesse fortzusetzen und weil diese Flottenbewegung als eine Drohung gegen Rußland aufgefaßt werden könnte. (Beifall auf Seiten der Oppositionspartei.) Lord Beaconsfield erklärte hierauf, nach den Ausführungen des Vordemreders wisse er nicht, weshalb er seine Entlassung genommen habe, da die Regierung nicht von ihrer bisherigen Politik abgewichen sei und nur die Vertragsverpflichtungen hinsichtlich der Strafe von Konstantinopel und der Dardanellen aufrecht zu erhalten wünsche. Der einzige Zweck der Beorderung der Flotte nach den türkischen Gewässern sei die Wahrung der englischen Interessen gewesen, es sei gelungen, Ägypten vor einer Invasion zu schützen. Die Politik der Regierung sei nie verändert worden. Hinsichtlich der Methode mögen Differenzen bestanden haben; er glaube jedoch, die von der Regierung angewendeten Mittel hätten eine besinnliche Wirkung gehabt und würden solche auch ferner haben. Sie seien ein Theil der feststehenden Politik, welche die Regierung entschlossen sei zu verfolgen. Während er jedoch bisher bereit gewesen sei, die Neutralität zu beobachten, so sei er, wenn die Neutralität davon abhängt, die größten Interessen des Reiches unvertheiligt zu lassen, nicht mehr für die Neutralität, sondern für die Aufrechterhaltung der Interessen des Landes und der Ehre der Krone. (Beifall.) Auf eine Anfrage Lord Granville's erwiderte Lord Beaconsfield, die russischen Bedingungen könnten nicht mitgetheilt werden, da dieselben vertraulich abgemittelt wurden. Was die Frage betreffe, ob noch eine gewisse Demission statgefunden habe, so sei es die Regel, daß Derjenige, welcher zurücktrete, dies zuerst ankündige, er könne von diesem Privilegium nicht abweichen. — Graf Derby war nicht im Hause anwesend. Wie es heißt, ist die Frage wegen seiner Demission noch nicht entschieden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 26. Januar. Die gestrige Vorlage bezieht sich auf die Stellvertretung des Reichskanzlers bei der Gegenzeichnung von Gesetzen und Verfügungen. Danach kann der Kaiser einen oder mehrere Mitglieder des Bundesraths zu Stellvertretern ernennen, denen diese Gegenzeichnung zusteht. Vermuthlich wird von den Chefs der verschiedenen Departements jeder für das seinige damit betraut werden.

Petersburg, 26. Jan. Die „Agence Russe“ meldet, daß die Kenntnisaufnahme der russischen Friedensbedingungen in London England die Ueberzeugung von der Mäßigkeit Rußlands gegeben habe. Die Krisis sei befeitigt; man dürfe hoffen, daß dieselbe keine weiteren Folgen haben werde.

Un... die a... Kauf... fowol... Reder... bei k... die p... m u... delst... it at... Kauf... feines... auger... jenen... lungen... Lieber... es be... hiefig... reits... Mühe... zu br... thätig... Bemü... mit d... die of... hand... ur a... Waan... arbeit... hand... einer... darf... treibe... sie ja... samen... lieber... So... Herrn... Berei... Sa m... die ba... Befud... fonder... In Fr... Jahre... erstant... auf ab... bildet... Scene... mehr... stellen... gantun... lung e... die je... Güdige... wahrst... oang b... wohl a... Bei... seit un... in der... Correi... die Sc... sich ge... der die... wie es... Waare... dem *... möchte... leihen... zeigen... Ausst... mthliche... anhalte... Wir... Gegenb... Drogu... und G... Seide... (anten)... (sonder... Indus... (Waffen... (in no... die sel... herten... Broben... die dag... der hie... (So n... höchst... stellung... Rückst... für den... des hie... auf den... merksa... richtung... noch fü... halb m... Ränne... Bernaal... lich bei... Gewerb... reiden... & Da... für die... und Ca... englische... Heter... Cabinet... trachten... (spiel)... der den... hatte, n... Discont... setzung... der best... man wo...

Volkswirtschaftliches.

Kaufmännischer Verein.

Unter den mannichfaltigen Bildungsmitteln, welche die allerorts immer lebendiger für die Hebung des Kaufmannstandes wirkenden Kaufmännischen Vereine...

den Abendbörsen war wieder die Cassa am Plage, da die Nachricht von der Unterzeichnung der Friedens-Präliminarien durch die Porte einlief.

Die neuesten Nachrichten bringen eine annähernde Verständigung zwischen den Kriegführenden zu be-klagen und die Börsen wären in diesem Falle den Alp los.

Die einmündige als große Speculationsbank sich gerühmte, aber dabei überaus ungenügende Unionbank in Wien ist jetzt darauf aus, sich zu befehlen; hoffentlich nicht so rüchlos, wenn auch weniger romantisch.

Der bekannte Nationalökonom Paul Veroy Beauhien ist in einem längeren Artikel im „Journal des Debats“ auseinander, daß die weitreichenden Pläne des Ministers für öffentliche Bauten, betreffend Eisenbahn- und Canalbauten, durchaus nichts Excessives haben.

Dem Mittwoch wird aus London gemeldet: Obgleich die Bank von England über 1/2 Millionen Gold durch ihre Export- und Import-Operationen im Laufe der Woche verloren hat, plant man doch, daß die Direction sich in der Lage befinden werde, die Discontirats-Grade weiter zu ermäßigen, und zwar aus demselben Grunde, welcher den Stillstand der Geschäfte veranlaßt hat.

Verschiedenes.

Leipzig, 26. Januar. Die sächsische Regierung hatte dem Landtage eine Vorlage wegen Erbauung einer schmalspurigen Secundärbahn von Bilitz nach Kirchberg zugehen lassen.

Leipzig, 26. Januar. Die Vereinigte Hamburg-Magdeburger Dampfschiffahrts-Compagnie hat den Güterdienst mit ihren aufgedauten Schlepplätzen auf der Tour zwischen Hamburg und Magdeburg, sowie umgekehrt, jetzt wieder aufgenommen.

Treppen, 25. Januar. Königlich sächsische Staatsbahnen. Die außerordentlichen Verdienste der Generaldirection unserer sächsischen Staatsbahnen um die Hebung und Förderung des Verkehrswezens haben schon so oft die angeblühteste Anerkennung gefunden, daß es überflüssig erscheinen würde, zu deren Lob noch ein weiteres Wort zu sagen.

Vom Tage.

Das war einmal am Freitag ein heißer Tag für die Börse! England schwang den Dreijack. Derby und Carnarvon, die Bekenner des Friedens, aus dem englischen Ministerium entlassen; sechs Millionen sterl. außerordentliche Creditforderung seitens des Cabinets (seit den französischen fünf Milliarden betrachten die Börsen die Millionen bloß als Kinder-spiel).

5 Procent ihrer Prämien an die Staatscassen abzugeben haben. Raum ist jedoch dieses Gesetz in Kraft getreten, so haben auch die Gesellschaften ihre Prämien um 5 Procent erhöht.

Die „Ber. Bg.“ hört, daß die durch die Respectabilität ihrer Inhaber geachtete Firma Gedde & Herbst in Oera ihre Zahlungen hat einstellen müssen. Man ist augenblicklich bemüht, Arrangements zu treffen, durch welche der Betrieb des Establishments genannter Firma der hiesigen Industrie erhalten bleibe.

Eisenbahn-Tarif-Ausschuss. Landwirthschaft, Handel und Gewerbe haben bereits ihre Vertreter für den neu zu bildenden Eisenbahn-Tarif-Ausschuss dem preussischen Handelsminister nominirt. Dieser Ausschuss hat bekanntlich die Aufgabe, sich über allgemein wichtige Tariffragen aus-sprechend zu äußern und zu diesem Behufe soll er jährlich zweimal mit der Tarifcommission der Staats- und Privat-Eisenbahnen zusammentreten.

Berliner Credit-Anstalt, Actiengesellschaft. In der am 25. d. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes ist die Dividende pro 1877 nach reichlichen Abdrückungen auf 13 1/2 Proc. festgesetzt worden.

Der Ruin der Firma J. & G. Ritterhausen in Hamburg, deren Lage eine weit trübseligere zu sein scheint, wie man zuerst geglaubt, soll durch Speculationen in Bergwerksunternehmungen herbeigeführt sein. Die Firma, deren Passiva auf 4-5 Millionen angesetzt werden, war unter Andern Besitzer eines Bergwerkes auf der Insel Jambros im Königsberg'schen Meere, das durch die Conjunction der letzten Jahre, durch den russisch-türkischen Krieg und insbesondere auch durch die dem Werke in Folge des letzteren von der türkischen Regierung aufgedrungenen massigen Steuererhöhungen zu Grunde gerichtet ist.

W-a. Prag, 25. Januar. Die Erzbergirische Stahl- und Eisenwerke-Gesellschaft mit dem Sitze in Komotau hat den handelsgerichtlichen Concurs angemeldet. Diese Actiengesellschaft, gegründet im Jahre 1871, mit einem Capital von 2,600,000 fl., hat zu Anfang 1875 die Liquidation beschlossen, nachdem sie zuvor bei den Gläubigern ein Moratorium auf drei Jahre erwirkt. Die angeknüpften Verhandlungen bezüglich des Verkaufs der Werke führten zu keinem Resultate und da andererseits mehrere kleine Gläubiger das Liquidationscomité bedrängten, blieb nur der Ausweg des Concurses. Einwilliger Masseverwalter ist Dr. Högl in Prag. Die Gläubiger-Tagsatzung findet am 11. Februar statt.

spricht auch die jüngste Courssabance auf der Leipziger Börse.

W-n. Prag, 26. Januar. Böhmische Nordbahn. Anknüpfend an mein jüngstes Telegramm, habe ich Ihnen von einer lebhaften Kaufsfrage nach Böhmischen Nordbahn-Actien zu berichten. Der niedrige Courssand der Actie, etwa 20-21 fl. für 100 fl. nominale, hat die Speculation zu Käufen angelockt, die nur sporadisch effectuirt werden, weil sich wenig Waare am Markte zeigt.

Österreichische Eisenbahnen 1877. Die Gesamteinnahmen im abgelaufenen Jahre betrugen 207,317,928 fl., was auf den Kilometer 11,841 fl. (um 820 fl. -- 7 1/2 Proc. mehr als 1876) ergiebt. Der Durchschnittsertrag wurde von 13 Bahnen überschritten, darunter die Kaiser Ferdinand's-Nordbahn mit 37,494 fl. den ersten, die Karl-Ludwigsbahn (alte Linie) mit 30,161 fl. den zweiten, die Russisch-Tepliczer den dritten, die Elisabethbahn (Hauptbahn) mit 25,228 fl. den vierten und die Staatsbahngesellschaft mit 18,876 fl. den fünften Platz einnimmt. Auch die Südbahn steht mit 15,942 fl. Kilometerertrag weit über dem Durchschnitt. Man kann daraus ersehen, wie nicht die Hohenbahn, sondern das finanzielle Gelingen den Ertrag der Actie normirt. Steht doch die Dux-Bodenbacher mit 18,876 fl. Kilometerertrag weit über dem Niveau, das man erschwermäßig zu 6 Proc. Capitalverzinssumma auf unerschwerem Terrain laufender Bahnen erforderlich findet und ist doch so schwer nothwendig! Das Nämliche gilt von der gewaltigen Südbahn-Gesellschaft. Erfreulich ist es, daß 47 Linien, darunter sämmtliche große Strecken und Reize, eine wesentliche Steigerung des Betriebsergebnisses besaßen, während nur 13 (und durchweg solche dritten Ranges, etwa die Reichenberg-Parabüßer ausgenommen) Abnahme nachwiesen. Von größeren Gesellschaften steht oben an die Gernowitzer mit 85 Proc. Mehrertrag, ihr reißt sich die Karl-Ludwigsbahn mit 30, die Elbbahn mit 17 1/2, die Elisabethbahn mit 18, die ungarische Nordbahn mit 10 1/2, die Südbahn mit 7, die Kaschau-Boosener mit 8 1/2, die Nordwestbahn mit 7 1/2, die Kaiser Ferdinand's-Nordbahn mit 6 1/2, die Rudolfsbahn mit 6 1/2, die Staatsbahn mit 5 1/2, Teplitz- und Franz-Josefsbahn mit 4 1/2 Proc. Mehrertrag an.

Berlin, 26. Januar. Die sächsische Regierung hat dem Landtage eine Vorlage wegen Erbauung einer schmalspurigen Secundärbahn von Bilitz nach Kirchberg zugehen lassen. Die Direction der sächsischen Staatsbahnen hat dem Landtage eine Vorlage wegen Erbauung einer schmalspurigen Secundärbahn von Bilitz nach Kirchberg zugehen lassen.

Washington, 25. Januar. Der Senat nahm mit 43 gegen 22 Stimmen die Resolution Matthews' an, die Regierung für befugt zu erklären, die Bonds in Silberdollars einzulösen.

Patente.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einseitigen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Breis von good first 6200 R., Wechsel-Cours auf London 24 1/2 d. Kaffe-Lendenz in Rio...

Paris, 25. Januar. Robjuder. Die am Ende der Woche eingetretene matte Stimmung dauerte...

London, 25. Januar. Dabannaunder sehr stetig. London, 23. Januar. Robjuder stetig zu letzten Preisen...

London, 23. Januar. Robjuder stetig zu letzten Preisen für raffinirte Sorten...

London, 24. Januar. (Wochenbericht von Bernhard Philipp.) Leinöl blieb in der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Hopfen. (Fr. B.) Der heutige Umsatz belief sich auf ca. 200 Ballen...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Wien, 24. Januar. Petroleum-Bericht. In der vergangenen Woche...

Berlin, 26. Januar. (Schlusscourse.)

Table with columns for Eisenbahn-Aktionen, Credit-Anstalten, and various bank and stock prices.

Dresden, 26. Januar.

Table with columns for Eisenbahn-Aktionen, Credit-Anstalten, and various bank and stock prices.

Leipziger Börse.

Table with columns for Productenpreise, Markt-Preise, and various commodity prices.

Landwirthschaftliches.

Table with columns for Einheitsanfang, Bericht August, and various agricultural prices.

Telegraphischer Coursbericht.

Table with columns for Berliner Productenbörse, Londoner Wechsel, and various telegraphic exchange rates.

Main table containing market data for various commodities, bonds, and stocks. Columns include 'Wochsel', 'Deutsche Fonds', 'Eisenb.-Stamm-Akt.', 'Kohlen-Aktionen und Prioritäten', and 'Assiänd. Fonds'. It lists prices for items like '100 Fl.', '100 Fr.', '100 R.', and various types of bonds and shares.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Göttinger in Weimar. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodeker in Leipzig, für den volkswirtschaftlichen Theil G. G. Zane in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. D. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Neig in Leipzig.